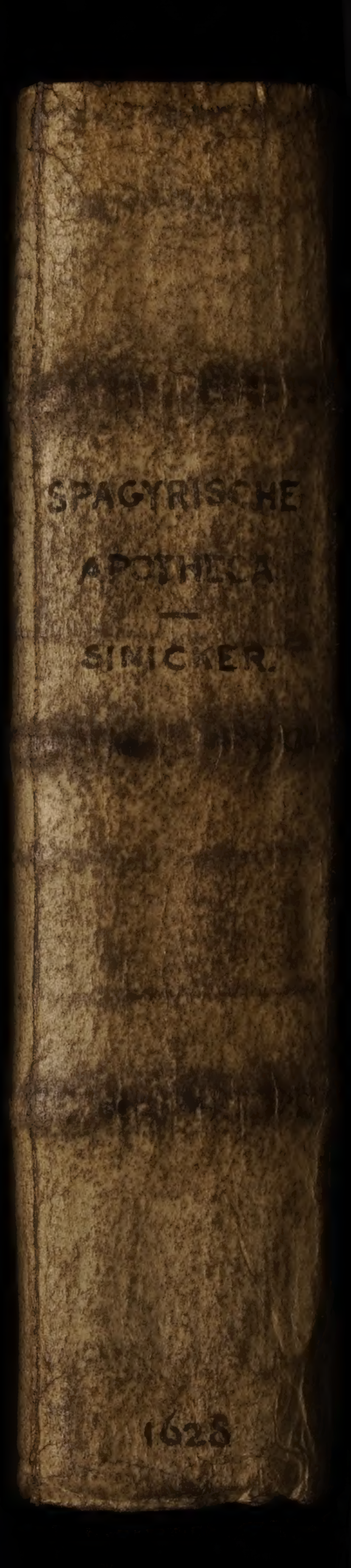
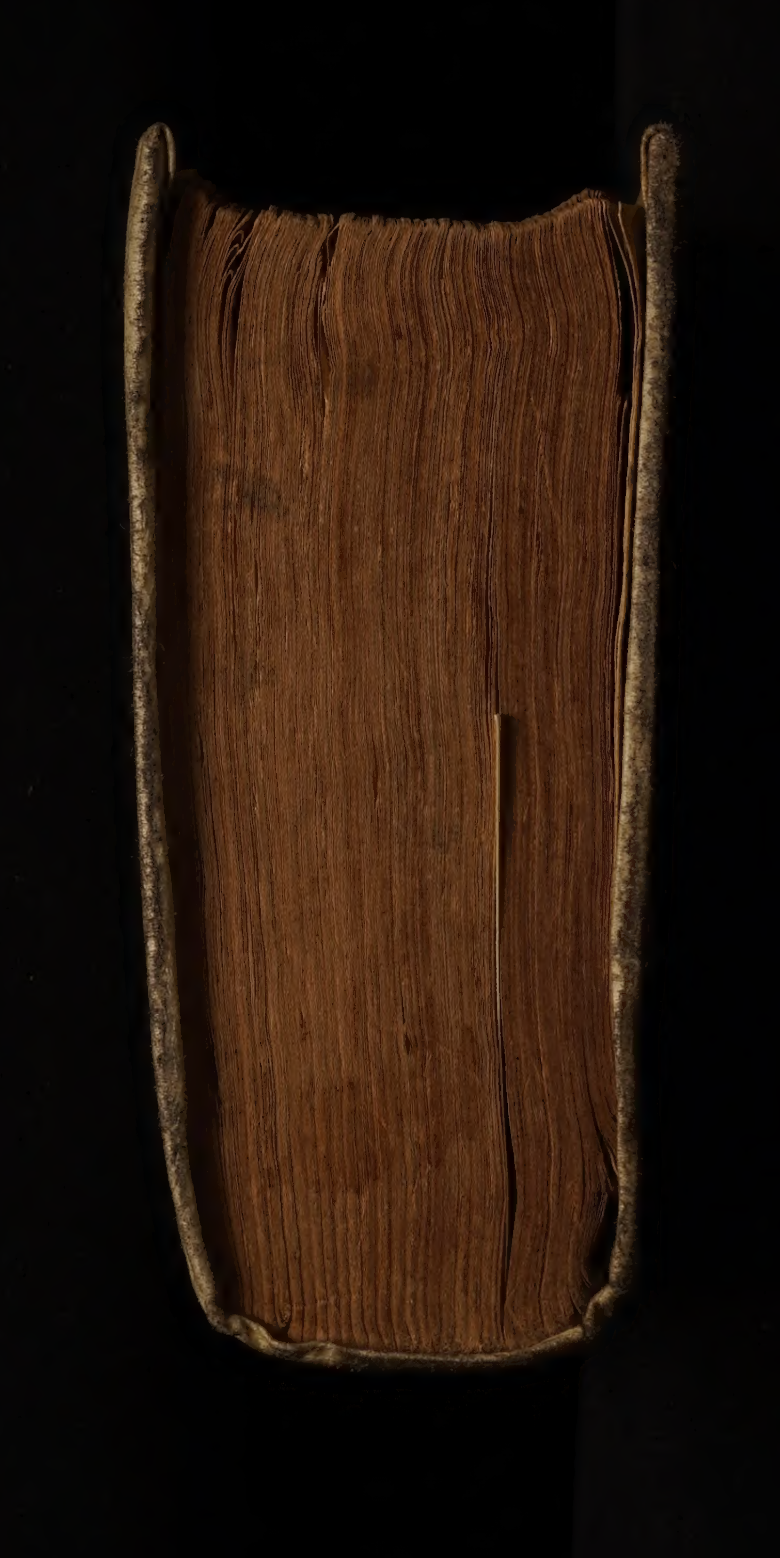



SPAGYRISCHE
APOTHECA
SINICKER.
1628







[illegible] [illegible] Brandtblech

Für ½ loth Quecksilber

aus 1 X [illegible]

In Brunnwasser

[illegible] [illegible] und

mit dem Quecksilber

fein gestossen [illegible]

[illegible] Stück [illegible]

[illegible] und [illegible]

[illegible] zusammengeben

und in [illegible]

[illegible] und 4 [illegible]

Gyorgy Czendreij

2 items

1628

Spagyrische Hauß vnd Rayß Apotheca, deß Großmächtigisten Fridliebenden Kaysers/ Rodolphi deß anderen dises Namens: welliche auff jhr Kayserliche Majestath eigner Leib/ allzeit in jhrem Zimmer gwartet.

Auß dem Lateinischen manu scripto, Herren Emanuel Sinickers/ Kayserliches Laboratorii zu Prag/ Directoris: Zu nutz Teutscher Nation/ in die Teutsche sprach vertiert/ vnd in Truck gegeben/ auch mit den Dosibus vnnd ordenlichem gebrauch der Recepten vermehret:

Nebend einem Appendice: vide pag. 118.

Darinnen viel schöne Artzneystuck begriffen werden: auch einer kurtzen Beschreibung der krafft vnnd würckung deß Terpentina.

Alles

Durch Heinrich von Schennis/ Phil. & Med. D. Tigurinum.

Getruckt zu Zürich/ bey Joh. Jacob Bodmer/

Im Jahr:

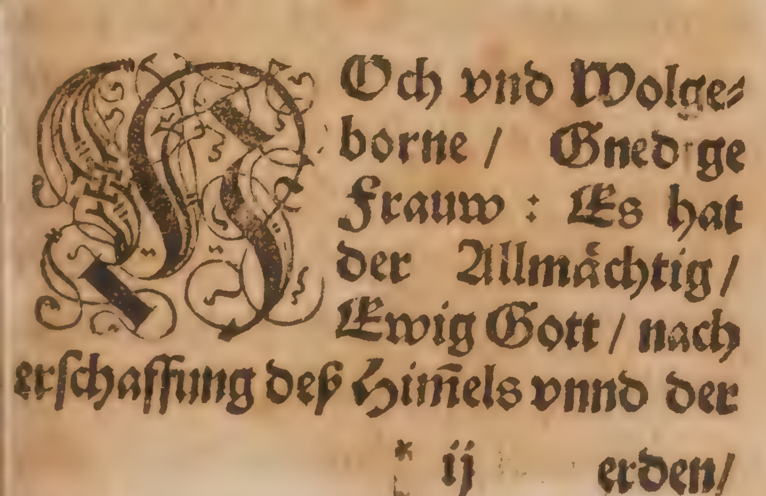
ACh VVIe haßt Man DIe pVr VVarheIt.

1624.


WELLCOME
HISTORICAL
MEDICAL
LIBRARY

Der Hoch vnd Wolgebornen Gräffin

vnd Frawen/ Fraw Vrsula Maria/ Deß Heiligen Reyches Erb-Marschallin / Landtgräffin zu Stülingen/ Frawen zu Bappenheim/ Hewen vnnd Mettingen/ auff Rottenstein vñ Kalda/ gebornen Gräffin zu Leiningen vnnd Westerburg/ Frawen zu Schauwenburg vnd Riringen: Meiner gnedigen Frawen.



HOch vnd Wolgeborne / Gnedige Frauw: Es hat der Allmächtig/ Ewig Gott/ nach erschaffung deß Himels vnnd der

erden / nach der scheidung deß Liechts von der Finsternuß / nach der vnderscheidung der Wasseren durch die veste / namlich den Himmel: vnnd nach der theilung deß wassers von der erden / nach erschaffung vnd bekleidung deß erdtrichs / mit laub vnd graß / vnnd zierung allerley schöner gewächssen vnnd lieblicher früchten: auch nach erschaffung der Sonnen / deß Mons vnnd der Sternen: Auch nach dem er die Fisch / Vögel / vnd allerley thiere / vnnd in Summa / was sich in wasseren vnd auff erden regt vnnd bewegt erschaffen: Nach disem allem hat endtlichen auch der allmächtige vnnd ewige Gott / auß dem Erdenklotz einen menschen erschaffen.

Er schůff jhn aber nach seinem H. Ebenbild / bließ jhm eyn eine Seel / die da vnsterblich were. Der Herr schůffe jhn heilig vnnd grecht / vnnd machet jhn zu einem Herren vnd verwåser aller seiner geschöpfften / auch mit der allerhöchstē weißheit hat er jhn begabet / als den Er der schöpffer aller dingen hat gheissen / den Thieren vnd Creaturen / sie seyen im lufft / auff erden / oder in den wasseren / nach seinem wolgefallē / jetlichem seinen besonderbarē eignen Nammen geben. Weilen aber die alte Schlang der leidige Sathan / welicher von wegen seiner Hochmůt von Gott in alle ewigkeit / in den abgrund der hellen verstossen / dē

 men=

menschen disen herrlichen stand verbunnen/hat er durch seine arglistigkeit/ die Evam vnser aller mûtter beredt/daß sie võ der verbottnen frucht / deß baums geessen/vnd auch der Adam vnser aller Vatter gleiches gsatz seines schôpffers vberträtten: also daß der flûch vnd straff Gottes / hiernaher auff sie vnnd alle jhre nachkommenden/das gantze menschliche geschlächt erreicht/vnd sie auß dem Paradeyß verstossen / vnnd wo die gnad vnnd Barmhertzigkeit Gottes nit gewesen were / sie vnnd alle jhre nachkommenden, hetten sollen ewigklich verlohren, vnd verdampt seyn,

Von diser vbertrettung wegen sind

sind vber das mēschlich gschlächt
kommen allerley straffen / plagen
vnd kranckheiten / auch der tod
selber. Nun aber hat es die gůtig-
keit / miltigkeit / barmhertzigkeit
vnnd liebe Gottes gegen dem ar-
men menschlichen gschlächt nicht
mögen erzeugen / geschehen vnnd
zulassen / daß es solte ewigklich
verlohren seyn / sonder gleich nach
dem flůch vnd straff / jhnen als-
bald widerumb den trost gegebē /
daß namlich der Samen deß
Weibs / der schlangen den kopff
zertretten werde. Welches auch
zu der von Gott bestimpten zeit
ist beschehen / von seinem lieben
Sohn / an dem er ein wolgefallen
hatte / da er am stam̄en deß Creu-

tzes vnser schuld bezalt/ vnnd hie-
mit vns mit seinem tod vom ewi-
gen tod erlößt / vñ mit seiner auff-
erstendtnuß allen höllischen gwalt
zerstört. Wegen diser gnad vnnd
Barmhertzigkeit Gottes/sein/deß
Herren lob auß vnseren hertzen vñ
mund niemalen kommen sol.

Vber das/so hat er der Him-
melische Vatter/sich vnser auch er-
barmet / weil er als ein weyser
Gott wol gwüßt / daß wir men-
schen niemalen / in disem zeitli-
chen leben ohne sünd leben / vnnd
sein werden/ vnnd der alte Adam
noch stetig in vns regieren werde/
daß er zwahren nach seiner aller-
heiligsten gerechtigkeit vns mit
allerley straffen züchtige / damit
in als

in allem sein Göttliche Majestath geförcht vnd geehret werde.

Vnd aber damit wir in allen straffen nicht gar darunder ligen/ hat er vns geben sein H. Wort / in wellichem er vns den grewel der sünd/vnd dero straff/ auch wie durch ein wahren rewen vnd besserung deß lebens derselbigen/ wir entrünnen können / fürgestelt. Es hat auch der gnedig GOtt allen straffen weyßlich vorgesehen jhre heilung: Als anfechtung vnd schwermůt zu vertreiben/vil lieblicher vnd trostreicher verheissungen/im H. Evangelio:vnd ob ein schwermütiger selbs / die trostsprüch nit recht mag gefassen / so legt er die selbigen in den mund sei-

 ner

ner dieneren vnd Predigeren/daß sie die tröstlichen verheissungē seines worts/einem kümmerhafften nutzlich/vñ mit seinē zu seinē trost reichenden vmbstenden erkleren/ vnnd Gottes meinung erbawlich vortragen vnnd eröffnen können.

Also hat Gott in gleichem fahl/ auch die krancknen / schon in seinem allweysen raht vorgesehen/ vnd denselbigen so sie jhn anrüffen/mittel verordnet dardurch jhnen möcht geholffen werden.

Es hat der Allmächtige Gott/ Gn. Wolgeb. Fr. nit allein zieret die angenemsten kräutlein vnnd blümlein der erden / die schönen fruchtbaren bäum vnnd allerley Gewächs/zu erquickung der augē

deß

deß menschen/vnnd jhn dardurch frölich zu machen/sonder hat auch nit vnderlassen/die selbigen zu begaben/mit so herrlichen/ dem menschen in vilen Kranckheitē dienstlichen tugenden/kräfften vñ würckungen: Wañ jhr Gnaden wolt/ daß ich hinauffsteigen thete in den hohen lufft/zesehen was danahen wir für mercklicher enderung vñ zufehl vnser gsundheit halben von dem zierlichen Firmament hetten/wurde solches ein gantz groß Bůch geben: Ja wann ich in mitleren lufft kommen wurde/warzu vns die lieben Vögelein in der Artzney dienten: wann ich auff der erden gar bliebe/ vnnd wolte die Nutzbarkeit/die wir von thie-

ren/kräuteren/blůmen vnd ande-
ren gewächssen mehr hetten/
wurde es groß zeit erforderen/
solches alles zu erzellen. Wie sol-
ches mit jhren schrifften bezeugen/
der alte Plinius, vnd der vnserige
Herr Conradus Gesnerus lobse-
liger gedechtnuß. Item Camera-
rius , Fuchsius , Hieronymus
Bock , Lonicerus , Braunfels,
Gualtherus Ryff/ Arnoldus de
Villa Nova , Petrus de Crescen-
tijs vnd vil andre mehr. Solte ich
dann auch vnder die Erden hin-
ab steigen/vnd da selbsten besuchē
vnd besichtigen / die Mineralien
in den Bergwercken/ die tieffinen
mit jhren schätzen/da der allmäch
tig Gott gleichsam selbs sein labo-

rato-

ratorium, oder Destilatorium in der Natur hat: da wurdē wir vil/ vnnd vnzahlbare gaben Gottes/ dem menschen in der Artzney zu gutem erschaffen/ finden / vnd darinn sein hohe weyßheit vnd fürsichtigkeit/ vilfeltig spüren.

Was soll ich nur vil sagen von dem Meer / welchesse tieffe niemand ergründen kan / desse allerley gattungen der Fischen dem menschen zu deß leibs gsundheit vnd auffenthalt/auch nutz dienen. Was sol ich sagen von den edlen Perlinen / die man auch von dem Meer nahen hat? Die zeit were mir zu kurtz. Ja wann ich auch nach notturfft bschreiben wolte den Corallen/ wurde dises ein ei-

gen volumen erforderen: wil jetzo geschweigen anderer sachen. In Summa dise ding alle rühmen Gott jhren schöpffer / vñ sein weißheit vnd allmächtigkeit / daher der jenige nit vbel gesprochen:

Vel levis est cespes, qui probet esse
DEVM.

Es ist kein kräutlein nit so klein/
Es weyset Gott den schöpffer sein.

Darumb Virgilius disen glückselig neñet/der die geschöpffe Gottes erkundiget/da er sagt:

Felix qui potuit rerum cognoscere
caussas.

Das ist:

O wie glückselig ist der Mann
Der jeds dings vrsprung wüssen kan.

Daher schreibt man vom Antonio / das da er auff ein zeit seye gfra-

gfraget worden/was er köndte in der wüsten studieren / dieweil er kein Bůch hette: Er hierüber geantwortet habe: die betrachtung der Natur/deß geschöpffs himels vnd der erden seye jhm ein lebendiges bůch / darauß er Gott lerne erkennen.

Hoch vnnd Wolgeborne Gn. Fraw/dises / vñ vil mehr anders hat mich bewegt/diß klein Tractätlein in die Teutsche sprach zubringen / damit es menigklichem vnser Nation zu gutem kommen thete: Theils weil dises anfangs von dem Großmächtigistē Keyser Rodolpho diß Namens dem andren/herkompt: Welicher Keiser zwahren alle freye künst geliebet

bet vnd geeuffnet hat: sonderlich aber dise kunst der Chymey, vnnd die jenigen/welche sich der künstẽ beflissen/jhrer Majestat die liebsten gewesen sind.

Vnd hat jhr Majestat selbsten die geschöpffte Gotts mit einem sanfftmütigen / tieffgründenden gmüt / gantz eyferig erforschet/vñ sich stetigs damit hoch belustiget. Derhalben ich nit hab können vbergehen der Teutschen Nation nur ein einig specimen/jhrer Majestat zu den künsten tragender liebe an tag zu gebẽ. Theils hat mich auch bewegt/diß Tractätlein in Teutscher sprach außgehen zulassen/ weil dise kunst in Teutschen Landen bey vns / bey kurtzen jah-

ren wi-

ren wider auß der Finsternuß an tag herfür geleuchtet: vnnd mehr bey vns (Gott lob) mit vnserem guten Nutz vnd viler menschen gesundheit / dann in anderen Landen/gebraucht wirt: Auch daß die Chymisten mehrtheils der Lateinischen sprach vnerfahren / vnnd nur etliche Terminos zu dieser kunst dienende verstehen.

Weilen ich nun / Genedige Fraw / von dem Hochgeachten Woledlē Juncker Johan Escher/ alten Seckelmeister vnserer loblichen Statt Zürich / wie auch von desselbigē Enckeln/ Herren Obristen Escher bin berichtet worden/ daß jhr Gn. ein besonderen lust zu der Artzney habe/vnnd jhr Gnaden

den mit derselbigen vilen Armen/ sonsten verlaßnen krancknen wol diene: wie auch gegen anderen Armē/ jhr miltigkeit vñ erbermbd vilfaltig erzeige: hab ich verhofft jhr Gnaden werde diß klein Tra=ctåtlein, in gnaden von mir auff=nemmen/ vnd vil mehr auff mei=ne vnderthenige anmůtung/ so ich zu jhr Gnaden/ vnd J.G. Gnedi=gisten Herzen tragen: weder aber grad auff das werck selber sehen. Bitt derowegē/ die Gnedig Fraw wölle dise Dedication im besten verstehen/ vñ mich/ auch diß mein arbeit/ in jhren gnaden allzeit las=sen bevohlen seyn. Beyneben wün=schen ich der Gnedigen Frawen, vnnd jhr Gnaden/ gnedigen Her=

ren vnd

ren/vnd Gmahel / von Gott langes leben/gute gsundheit / vnd alle glückliche prosperitet. Vnd wo ich jhr Gnaden/vnd dem Gnedigen Herren köndte vnderthenigist angneme dienst beweisen / erkeñen ich mich schuldig/allerwilligist vñ stets geflissen. Geben in Zürich/ den 15. Febr. Anno 1628.

E. Gn. Vnderthenigister diener

Heinrich von Schennis/der Philosophey vnd Artzney Doctor.

An den Leser.

Gönstiger lieber Leser / dise Apothecam Imperialem Spagyricam hab ich auß Lateinischer eigner Handschrifft Herren Emanuel Sinickers / eines Cölnischen vom Adel / vnnd deß Keyserischen laboratorii zu Prag Summi Directoris / auff begeren etlicher guthertziger freunden / vnnd der gantzen Teutschen Nation zu diensten / in selbige Sprach transferiert. Vnnd weilen die Doses der Medicamenten bey dem Modo præparandi derselbigen vilmaln nit beygesetzt gewesen / hab ich selbige auch hierzu gesetzt. Beneben einem Appendice etlicher theils Chymischen / theils Galenischen Medicamenten, wie auch einer kurtzen beschreibung / der nutzbarkeit deß Terpentins / oder deß Edlen Lerchen hartz.

Hoffen dise meine arbeit / werde der gönstig Leser jhme nit lassen mißfallen / vnnd dieselbige nicht mit Zoilischem gemüht /

noch

noch mit Romischen Augen/ weder anschawen noch lesen: sonder mit einem guter Künsten liebhabendem hertzen von mir gönstig auff vnd annemmen.

Zum eingang diß Tractats werden dem Gönstigen vnd Geliebten Leser für gestelt: Erstlich die Authores: Demnach die Medicamenta, wie sie in diser Apotec außgetheilt/vñ jedes mit seinem zeichen vnderscheiden werde/damit man behend könne finden/was einer begehret. Zum dritten/werden dem Leser die Tabulæ zeigen / die gantze eusserlich visierung diser Apothec in drey theil getheilt/ vnd mit ordenlichem verjüngten Meßstab die höhe/lenge/vnd breite angezeigt. Gleich / wie deren eine Keyser Rodolphus von Eben holtz mit Gold eingelegt/vnd die fünff Pyramides mit Edlen gesteinen oben versetzt/gehabt hat.

Darnach so volget die Apotheca für sich selbsten/in neun theil getheilt / wie gmeldt mit dem Appendice, &c.

Thun beyneben Gönstiger Leser dich/vñ alle meine guten gönner Göttlicher protection wol bevehlen. Vale.

MOMO

Librum huncce, leonino fortê dente rosuro, livídéq; morsuro.

H inc procul à medica fas est depellere chart A
Momum qui rigidè lædere cuncta solet.
E st tibi dens mordax: sævo mordacius est o S
Mome ovibus mutis, insidiante lupo.
I nde loc9, prohibēte datur nō, Numine done C
Te mentem paginis, addere & ora, juvet.
N oxis da veniā: nō dextrè diximus: hei, va H
Huc ades & vitium corrige sponte, tuum.
R itè potes medio sapienti crimina cord E.
Tollere, & im̃odicum Pœonia arte malū.
I ndiget auxilio Medici penetrabile crime N,
Heic, tibi si lubeat, certa medela datur.
Calx numeris libri strictū memorabile carme N:
Vtile conviciis, monstrat habetq;, tuis.
V t quæ clara magis tibi sunt & docta legēd D
Depromas Gaza de locuplete tua:
S in minús: utaris pergrato his pectore scripti S:
Quas cui dat nomen gram̃ata celsa notant.

L.

HOCCE
qualecunq;
θεραπείας σύμβολον
GEORGIVS MYLLERVS, TIG.
Philosophiæ sanioris Scholæ
patriæ Stud.

Authores

Welliche in disem Tractätlein allegiert werden.

Andernacus.
Angelus Sala.
Angelus Niger.
Albertus Blaurer.
Andreas de Blauen.
Apparitius.
Aurelius Flaterus.
Arnoldus de Villa Noua.
Balthaſarus Balduinus.
Baſilius Valentinus.
Bartholomæus Scrineus.
Bellacatus.
Carichter.
Cardanus.
Clodrus.
Crollius.
Conradus Kunrath.
Conradus Geſnerus.
Dorneus.
Emanuel Sinicker.
Fallopius.

Fernelius.
Franciſcus Antonius.
Franciſcus de Noualibus.
Fuchſius.
Glaucus Anglus.
Guilielmus Gallus.
Guſtauus Lyeus.
Hieronymus Fabricius ab Aquā pendente.
Hieronymus Rubeus.
Iohannes Beguinus.
Iohannes a Mehu.
Iohannes Steckius.
Die Edlen von Halwyl.
Iohannes a Vilſeck.
Iacobus VVeckerus.
Iacobus Hannebergerus.
Iulius Palmarius.
Iſaacus Holandus.
Iacobus Muretus.
Iulius Caſſarius Placentinus.
Iacobus Theleus.
Iacobus Zairus.
Iacobus de Perugia.
Herr Johan von Lützenburg.

Kege.

Kegelius.
Kruegerus.
Libauius.
Leuinus Lemnius.
Herr Londrada.
Lonicerus.
Mathiolus.
Marſilius Ficinus.
Medulla deſtilatoria.
Martinus Rulandus.
Proſper Alpinus.
Phœdro.
Paracelſus.
Penotus.
Peruinus.
Quercitanus.
Robertus de Stega.
Herr von Roſenberg.
Röſʒlin.
Rullandus Queccius.
Scherbius.
Senertus.
Sanctorius.
Troilus de Lauro.
Tragus.

Der dreyen theilen diser Apothec vnderschlacht vnd Artzneyen/ so in einem jeden Fach gewesen/ mit jhren zeichen beschreibung.

Vom obristen theil diser Apothec. verzeichnet mit dem A.

Diser Apothecæ Obrister theil/ hat in allem 23. Fächer/oder vnderschlacht.

I. Begreifft in sich 14. Composita.

A. Laudanum Opiatum.
B. Ein fürtreffenliche sterckung deß gantzen Leibs.
C. Aquam Magnanimitatis.
D. Aquam Theriacalem.
E. Aquam Bezoardicam.
F. Alster wasser.
G. Schwalben wasser.
H. Purgier zeltli vom Antimonio.
I. Balsam vom Schwebel.
K. Ein andrer kostlicher Balsam.
L. Ein Balsam damit man die Todten Cörper Balsamiert.

M. öl

M. öl zu der Gedechtnuß.
N. Schlangen Salb.
O. Waffen salb.

G. Begreifft Insich 6. fächer/ welliche halten dise 6. Magisteria.

P. Magisterium von Corallen.
Q. Magisterium von Perlinen.
R. Magisterium von Hyacinthen.
S. Magisterium von Smaragd.
T. Magisterium von Rubinen.
V. Magisterium von dem Diemant.

H. Haltet in sich drey fächer/ darinn dise volgende Essentiæ sind.

14. Quinta Essentia deß Weins.
15. Quinta Essentia von der Mumia.
16. Quinta Essentia von Nießwurtz.

Von dem mitleren theil diser Apothec B.

Diser

Diser mitler theil helt in sich 28. Medicamenta.

C. Begreifft in sich 10. darin̄ dise 10. Salia.

X Saltz öl.
Y Breunsaltz/oder Salem Prunellæ.
♃ Saltz von Weinstein.
♈ Saltz von Vitriol.
♉ Saltz von Corallen.
♊ Saltz von Perlin.
♋ Saltz von Wermůt.
♌ Saltz von Schwartz Nießwurtz.
♍ Saltz von Cardenbenedicten.
♎ Saltz von Meister würtzen.

D. Halt 5. fächer/darinn volgende 5. Metallica sind.

♏ Aurum potabile.
♐ Aurum Bezoardicum.
♑ Aurum Vitæ.
♒ Argentum Diaphoreticum, Silber welliches zum Schweiß treibt.
♓ Crocus Martis.

E. Hat

E. Hat 7. fächer/darinn sind 7. Mineralia.

♄ Gilla Vitrioli.
♃ Vomitorium vom Vitriol.
♂ öl auß dem Regulo Antimonij.
☉ Flores Antimonij.
♀ Ein purgierender Antimonium.
☿ Antimonium der zů Schweiß treibt.
☾ Ignis Antimonij oder Schweffel deß Antimonij.

F. Haltet 6. fächer/darein 6. Extracta.

△ Extractum Guaiaci.
□ Extractum von Angelicen wurtzen.
✱ Extractũ von schwartz Nießwurtz.
☍ Extractum von menschen Hirnschal.
☋ Extractum von Hirschhorn.
1. Extractum von Bibergeil.

Vom vndersten theil diser Keyserlichen Apothec. C.

Der

Der vnderst theil diser Apothec/ haltet in allem 27. Fächer.

A. In der grundt theilung / begreifft volgende Mercurialia vnd ein Aquam vitæ.

2. Mercurium dulcem.
3. Mercurium vitæ.
4. Mercurium der purgiert.
5. Mercurij Elixir.
6. Turbith minerale.
7. Aquam vitæ.

B. Haltet 21. fächer/darein dise volgende Sulphurea sind.

8. Flores Sulphuris.
9. Flores Sulphuris fixi.
10. Lac Sulphuris.
11. Axungia Humana, oder menschenschmaltz.
12. Schlangen schmaltz.
13. Orientalisch Saffran öl.
17. Zimmet öl.
18. Nägeli öl.

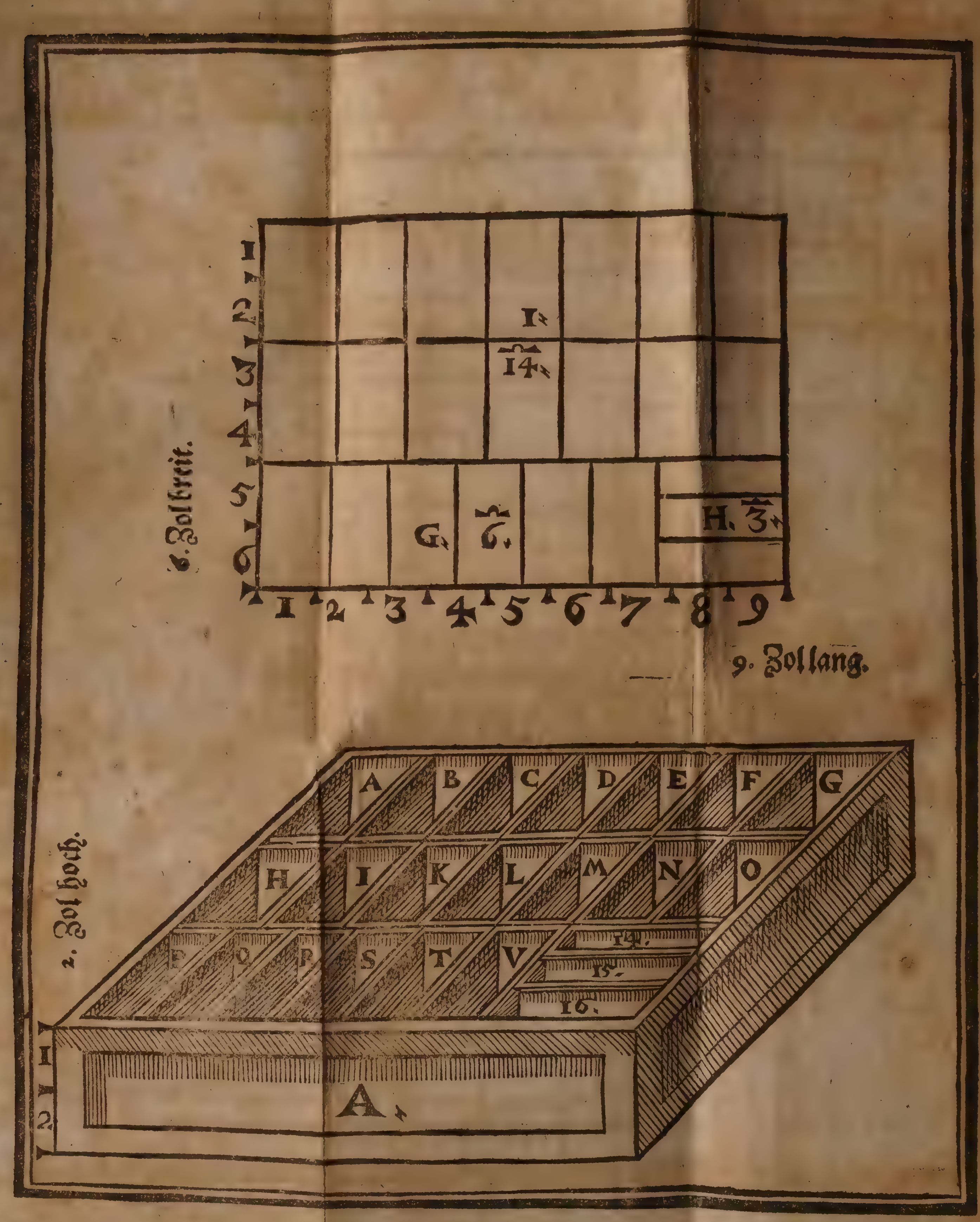
19. Mu-

19. Muscatblůst ől.
20. Roßmarin ől.
21. Maioran ől.
22. Salbey ől.
23. Fenchel ől.
24. Enis ől.
25. Citronen ől.
26. Spiritus von Terpentin.
27. Agtstein ől.
28. ől von menschen Hirnschal.
29. Oleum Ludi.
30. Oleum Philosophorum.
31. Kalch ől.

Gőnstiger Leser/nach diser Visierũg vnnd beschreibung kan ein jeder jhme durch einen Schreiner ein solliche Capsulam zurichten lassen/ darein er dañ nach seim belieben Medicamenta thůn kan.

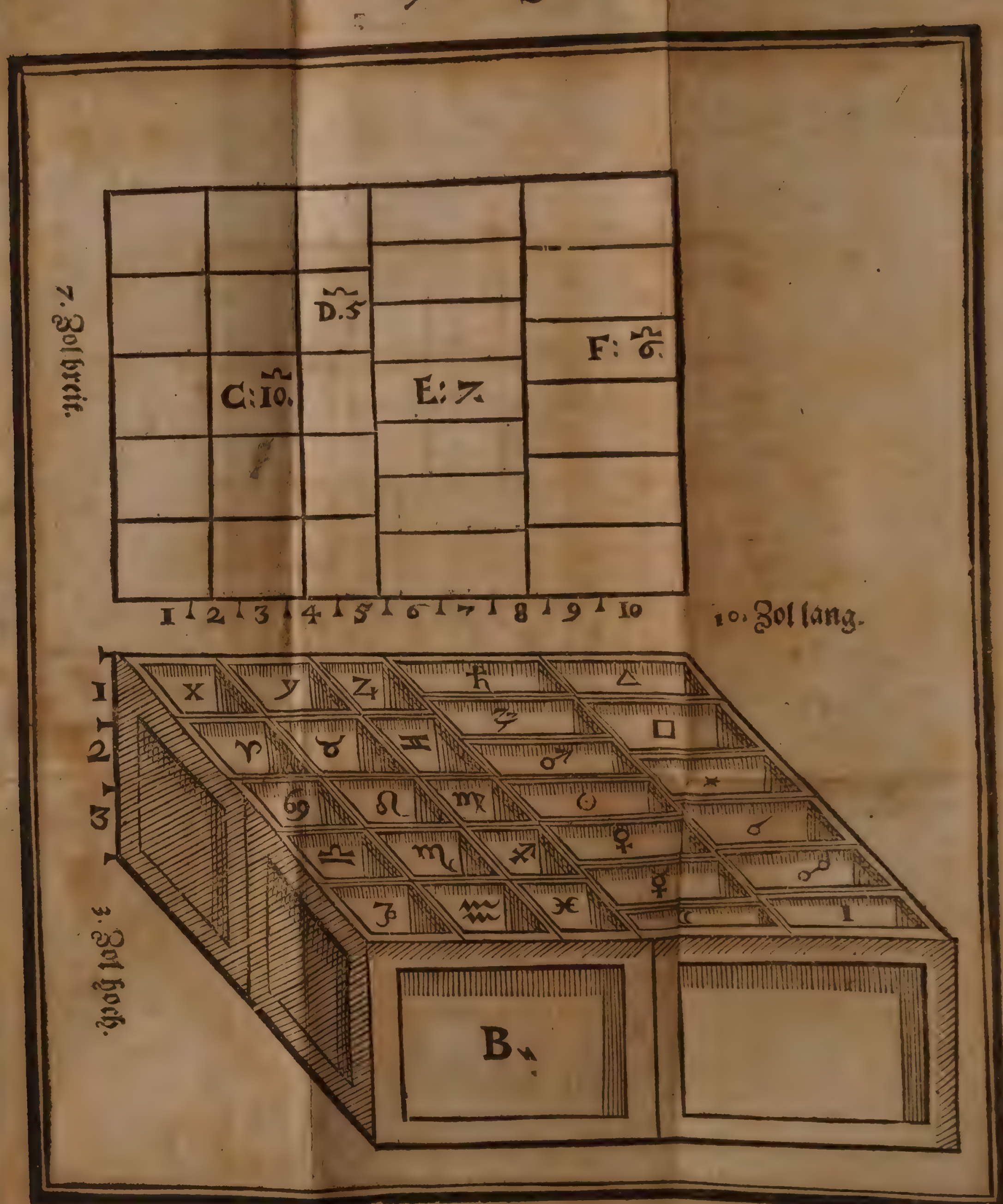


Obersten faches Grundt theilung.



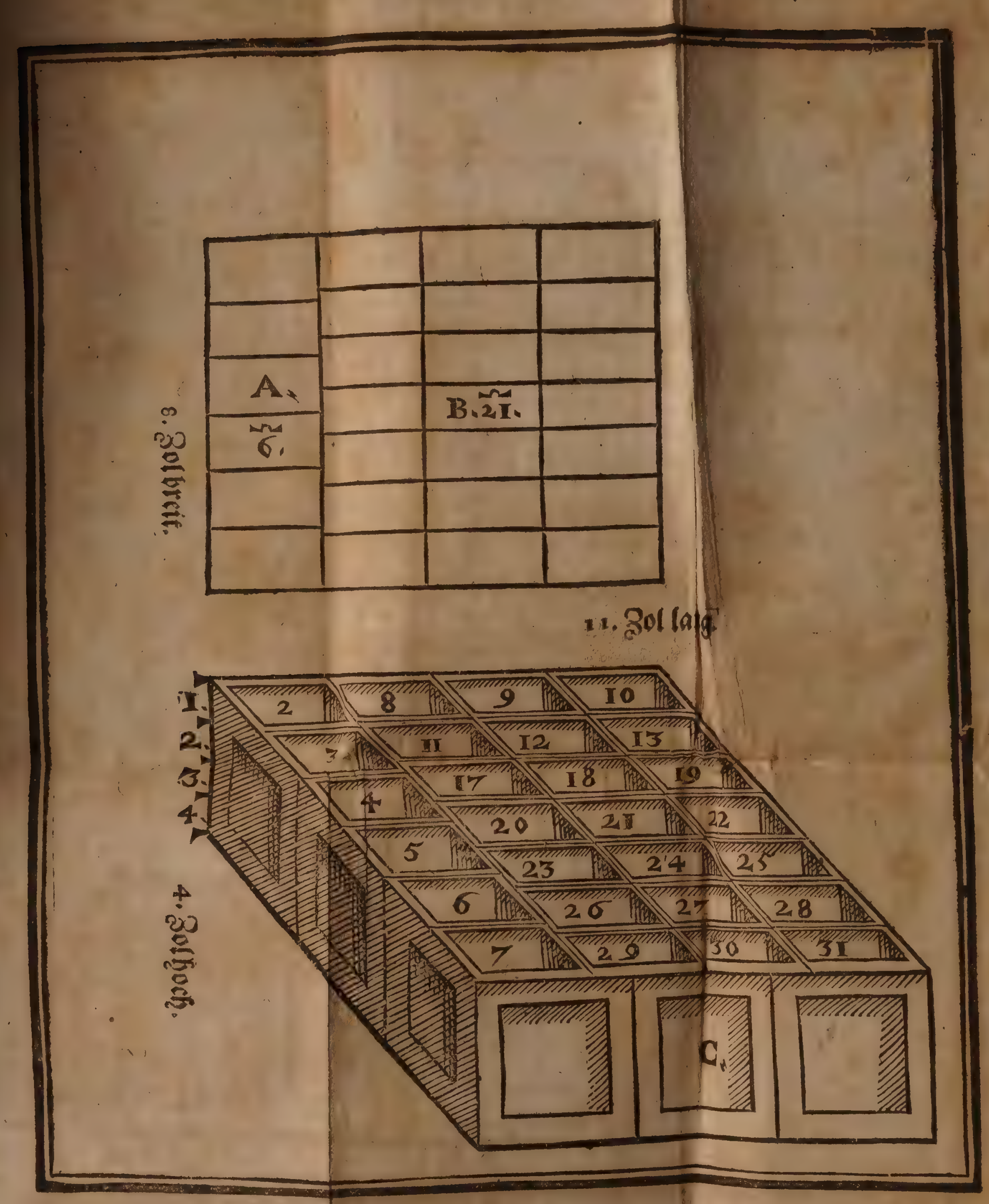
Obersten faches perspectivisch Form.

Mitleres Faches grundt theilung.



Perspectivisch form mitleres Faches.

Vndersten Faches grundt theilung.

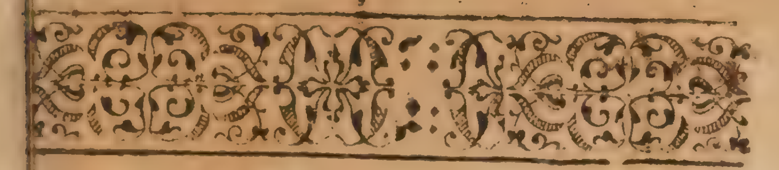


Perspectivische form innerlich/ dises vndersten Faches.

Form vnnd gestalt der gantzen Eusserlichen Capsulæ der Apothecæ Imperialis, wie sie Imp. Rodolph. secund. gehabt.



Dise gegenwertige Apotheca, helt inn sich in allen dreyen Fächern 78. Stuck.



Der Erste Theil / von den Mercurialischen Artzneyen.

DEr Anfang vnnd exordium sol geschehen von dem Mercurio, welcher ist ein Geist mit dē Leib / vnd ein Leib mit dē Geist vereinbaret.

I. APHORISMUS.

Von dem süssen Mercurio.

JSt ein experiment Alexandri Peruini, eines trefflichen Chymisten / vnd Ihr Königlicher Mayt. in Dennemarckt Hoffdoctors, welches er in dem Aussatz gebraucht.

Sein Preparierung ist auff disen Weg.

℞. Deß sublimierten Mercurij 10. Theil/ gemeines Queckſilbers 3. Theil/ Salmiax 3. Theil/ vnd Borax 3. Theil/ Diese 4. stuck muß man wol vntereinanderen in einem höltzenen Mörsel/ mit einem höltzenen Stössel verreiben/ vnd vntereinander mischen/ dann in ein Sublimier Kolben thun 6. Stund lang in gewissen gradē deß Fewrs sublimieren/ vnd diß sublimieren muß zweymal geschehē/ dann sols widerumb von newem mit Salegemmæ, od' wie mans nennt / Steinsaltz/ gesublimiert werden. Diese schön Cristalinische materia süsse man mit distiliert Regenwasser ab/ biß dz aller Gu[...] von den Saltzen hinweg ist / darnach trochne sie auff/ vnd behalte diese Mate[...] in einem reinen Glaß.

Würckung vnd Gebrauch.

Diß Pulver oder Mercurius crystalisatus reinigt dz Geblüt/ heilet den Au[...] sa[...]

satz / die Neapolitanisch Kranckheit / oder wie man sie heißt / Frantzosen in destilliertem Wasser von Sassafras, oder in liquore auri.

Dosis oder Gewicht einzugeben ist.

Von 10. gran biß auff 20. gran.

II.
APHORISMVS.
Mercurius Vitæ.

komitinus

MAn sol nemmen deß sublimierten Mercurij 4. Theil / Spießglaß (durch welches das Gold ist gereiniget worden) 2. Theil. Diß sol rein durch einanderen geriben werden / vnd in ein retorten gethan / in ein Sandcapellen gesetzt / vnnd allgemach von grad zu grad destilliert / so kompt herauß ein Feuchtigkeit / gleich einem weissen Gummj. Disen gemachtigen liquorem oder Feuchtigkeit / sol man in ein kalt Wasser werffen / so

wirdts flux zu einem gantz schneeweisen Pulver. Diß Pulver sol man siben/acht oder neunmahl absüssen mit Brunnenwasser / dann aufftröchnen. Vber diß Pulver schütt den Spiritum Iuniperinum (welchē ich dich præparierē in meinem appendice mit vielen anderen hierzu dienendē Sachen lehren wil/zünd den an/diß sol geschehen zehen mahl/endtlich so muß man jhn wider tröchnen/ vñ zum Gebrauch behalten.

Krafft vnnd Tugend dieses Pulvers.

Wenn man diß Pulver in einem gewissen Wasser vier vnd zwentzig Stund/ (nemlich zu der Kranckheit dienstlich) ligen laßt/ oder das Pulver an jhm selbsten in Rosenzucker/mit etlichen Tropffen Zimetwasser vermischt eingibt/wird durch erbrächen vnnd Stulgang würcken / die Pestilētz/ Frantzosen salvo honore, vnd andere erbliche Anligen zuvertreiben/ ist dieses antidotum gar dienstlich.

Seim

Sein Gewicht zum eingeben sindt 4. oder 5. gran.

Betracht.

Wann man dises Pulver mit Salpeter (gleich wie man den Weinstein pflegt zu calcinieren/ (das ist zu einem Kalch zu machē) auch calciniert/ hat man ein köstliche Artzney die gar keinerl rächen/ sondern nur durch Stulgang vnd schwitzen/ dise oberzehlte erbliche Kranckheitē heilt.

III.
APHORISMVS.
Mercurius der purgiert/ Glanci eines Engellenders von Ochsfurt.

℞. Mercurij antimonij 2. Theil/ deß im andern aphorismo vermeldetē Mercurij vitæ. 4. Theil/ zerreibe alles mit einem hültzernen Stössel gar wol/ damit man von dem antimonialischen lauffenden Mercurio nichts mehr gesehe. Die-

ses alles thue in ein klein sublimierglaß/ vñ sublimiers von grad zu grad / wz sich schö weiß Crystallinisch sublimiert, nim herauß / vnd behalts zum Gebrauch.

Welches Gebrauch vnd Tugenden diß sindt.

Diser Mercurius purgiert sanfft/ohne einige deß Leibs Schmertzen/alle erbliche Venerische Feuchtigkeiten/Vnreinigkeiten deß Geblüts vberall: auch alle schädliche Materi / welches die innerlichen Glieder / als Magen/ Läber/ Lung vnd Miltz / rc. hinderen möchten / reiniget diß medicament von grund.

Dosis von 5. biß auff 7. gran.

IV.

APHORISMVS.

Mercurij Elixir.

Auß Erfahrung Aurelij Flateri, eines in Steyrmarck fürtreffenlichen Artztes vnd Chymisten.

℞. Deß:

℞. Deß gemeinen lauffenden Mercu-
rij soviel du wilst / diesen soltu so offt sub-
limieren / biß er aufffsteigt so klar / gleich ei-
nem Crystallen. Welches im zehenden
mal begint zu geschehen / je mehr er sub-
limiert wirt / je mehr er auch fix wird. Di-
e Crystallen thu in ein gläserne Phiolen /
stelle sie in die digestion, für sich selb auf-
zulösen vnd zu coagulieren / ein Monat
lang / thu hinzu etliche Goldblätli / vnnd
digeriere sie wider / dann behalt es.

Sein Würckung vnd Gebrauch.

Stärcket das Hertz / das Haupt vnnd
geistliche innerliche Glieder / widerstehet
allem Gifft / verlängeret das Leben / alle
bösen accidentien schwächts / wann die-
ses in darzu dienstlichen hertzstärckenden
Wasseren oder Theriackwasser genom-
men wird.

Dosis granum. 1.

V.
APHORISMVS.
Thurbit Minerale.

Auß Erfahrung Balthasari Balduini zu Prag præparirt, Im Jahr 1603.

vide f. 148.

℞. Mercurij durch Saltz vnnd Essig wol gereiniget / ein Theil / vnd Schwefelöl durch die Glocken destiliert zwen Theil / lasse jhn im Sand drey Tag digerieren / darnach in ein retorten gethan vnnd allgemach destiliert / das vberdestiliert wasser / sol man wider daran schütten / solches geschehe vier mal / so schütt new Schwefelöl darüber / vnnd destiliers / gegen dem End vermehr das Fewr / daß die retorta glüend vnnd der Mercurius præcipitiert od' nidergeschlagen / vnd in ein weiß massam oder Pulver verenderet werde / zerbrich die retorten, heb die Materj fleissig zusamen / dann so reibe sie auff einem Mar-

Marmorstein/vnd süsse mit Wasser dieselbigen ab / vnnd was von dem Pulver man vberig findt / wird gelb seyn/diß sol man aufftröchnẽ. Disen præcipitierten oder nidergeschlagnen Mercurium thue in ein Kolben/ vnnd schütte darzu Wasser vom weissen võ Ey/ digeriere es drey Tag/ dann so lasse das Wasser von dem Mercurio verriechen vnnd schütte dran das Wasser von Wegrich vnd Theriac/ vnd digeriere es auch/wie oben von dem Eyerwasser gesagt ist/lasse es verriechen/ auff diese weiß mache mans mit Spiritu Vitrioli, vnd endtlich mit dem Spiritu Vini angezündt in einẽ Tigel / so ist diß bereit.

Tugend vnd Gebrauch.

Ist ein allgemein Artzney/die von der Wurtzel hinweg nimbt alle Frantzosen/ wann man sie offtermahlen eingibt.

Item zur Zeit der Pestilentz / sols mit dem guldenen Ey eingeben werden.

Diese Medicin nimbt hinweg die

harpffen Hauptflüß / reiniget das Geblüt / auch das Marck in den Beinen.

Ist ein sonderbare nutzliche Artzney / in der Wassersucht / nimbt die Kranckheit durch außtreiben hinweg.

Zu dem Stich / sols in Peonien Rosenwasser geben werden.

In allen stetwehrenden oder intermittentibus Feberen thue 3. oder 4. Tropffen Spiritus vitrioli darzu.

In den Gelbsuchten ist nichts bessers / dann dieser Thurbit.

Zu disem Thurbit, wann man eingebē wil / sol man zu einer Kranckheit dienstlich pilulas nehmē / als in Hauptkranckheiten pilulas cochias, in Schmertzen Gliederen pilulas von Hermodactyl / oder werd vermischt mit purgierenden Extracten. In dem Süßholtzsafft ist besser dañ im Theriac / man kans auch eben in Rosen conserva, oder Rosenzucker / oder auch für sich selb in einer Oblaten / vnnd ein wenig Wein darauff getruncken. Dosis

Dosis von 3. gran / biß auff 4. 5. 6. nach Art vnnd Vermöglichkeit deß Patienten.



Der Ander Theil dieser Keyserlichen Apothec / von Sulphurischen Medicamenten.

NVn wollen wir jetzund handlen von dem anderen principio aller natürlichen Sachen/ nach Meynung Herzen Theophrasti von Hochenheim / nemblich von dem Sulphure, welcher warm vnd fewriger Art ist.

I. APHORISMVS. Flores Sulphuris.

OB gleich wol viel Weg sind/ die flores

res Sulphuris zu sublimieren, so wil ich diesen modum, welcher nicht gemein/ gemacht dem Herren von Rosenberg/ von Johanno Statio eine Chimico von Leipsig/ vnd zu Prag elaboriert, Anno 1599.

4 p... 56. 14 ... 162

℞. Gemeinen Schweffel/ stoß denselbigen rein/ vnd laß denselbē in einer starcken Laugen sieden/ drey oder vier Stund lang/ diß Werck verricht drey mal/ so nim dann frisch Brunnenwasser/ vnd handlen mit dem Schwefel auch wie zuvor/ von der Laugen vermeldet/ durch diß offt repetiert sieden/ verliert der sulphur sein jrrdischer Gestanck. Demnach so trockne das Pulver fein wol/ vnd thue dasselb mit gestoßnem Saltz vnd Sand vermischet in ein sublimirglaß/ vñ sublimiers mit gutem Regiment deß Fewrs/ so hast die fürtrefflichen flores, welche nit stincken/ sonder süß sind.

Tugend vnd Gebrauch.

Ist ein nutzliche Artzney in Engbrüstig-

stigkeit/Lungensuchten/vnd inwendigen Geschwären/ vnd Fälungen.

Dosis 7. vnd 9. gran.

II.

APHORISMVS.

Figierte flores Sulphuris. Ein secret eines Florentinischen Chymisten/ welcher sich zu Prag im Keyserlichen laboratorio auffgehalten.

℞. Sulphur oder gemeinen Schwefel rein gestossen/disen gestoßnē mit Pulver von Colcothar, oder auff die Röthe calcinirtē Vitriol vermischt/ in ein sublimierkolbē gethan/vñ sublimiert zehen mal allzeit frischen Colcothar darzu gethan / so wird der Sulphur fix/ vnd wird roth nach Natur deß Colcothars.

Ambro extra vid. Lanc. parium de atramentis. p. m. 167.

Tugend vnd Gebrauch.

Dise fixi flores vbertreffend alle Balsam/

sam außwendig deß Leibs gebraucht/inwendig sind sie nicht zugebrauchen.

III.
APHORISMVS.
Lac Sulphuris quercetani.

AVß den floribus Sulphuris, so sie recht præparirt sind/vnd auffgelößt im Weinsteinöl / so von seinem auffgelößten Saltz kompt vnnd ölicht ist/ wird ein schönes magisterium, nemlich lac oder cremor deß Sulphurs, wann du ein weissen Essig dran schüttē thust/so fangt die Materj an zu sieden/vnd sich auffblehen/ob gleich kein Fewr darbey ist/ vnd schlägt den cremorem zu Boden/daß er von seinē Oel das in auffgelößt hat/ gescheiden wird / du solt aber die Feuchtigkeit allgemach darab schütten/ vnnd mit hertzstärckendē Wassern absüssen/so hast ein schönen weissen lac oder cremorem Sulphuris.

Sein

Sein Gebrauch vnd Tugend ist.

Wider alle Feulung ein rechter Balsam der Lungen / ein præservativ wider alle Pestilentialische Feber / vnnd in gemein regierenden Kranckheiten / welche mā morbos epidemicos zunennē pflegt.

LV.
APHORISMVS.
Axungia humana oder Menschen Schmaltz.

DJesen von einem gesunden Menschen/der vom Leben zum Tod hingericht / frisch genommen / mit destiliertem Regenwasser offt gedestiliert / vberkempt kein vblen Geschmack. Aber es ist ein andere Weiß diese feißte oder vil mehr Butter vom Menschen zumachen / also man nimbt / die Milch die vberflüßig ist bey den saugenden dieselbig behalten/ vnnd ein Butter darauß gemacht / auch offt

offt mit Regenwasser destiliert / gibt ein zierlich Feißte / dem Weisen ist gnug gesagt. Diß ist hie vermeldet nit ohne natürliche Vrsachen.

V. APHORISMVS.

Axungia Serpentis. Schlangen Schmaltz.

IM Brachmonat nehme Schlangen / schlacht sie mit einer Haßlenruthen eine nach der anderen / hawe jhnen Kopff vnd Schwantz ab / zeuch die Haut ab / das Eingeweid vnnd Grad thu darvon / daß nichts als das Fleisch vberbleibe / du solt auch den Schweiß vorhin sauber abwaschē / demnach zerhack die Feißte / vnnd Fleisch klein / thue sie in ein verglasten Erdē Hafen / schütt Wasser darvber / so mans gnugsam gesottē / schwimt die Feißte empor / kanst sie mit einem silbernen

ernen Löffel außnehmen vnd behalten. Dieses Schmaltz / so du dasselbig mit inem Spiritu Vini vermischest / vnd in ie digestion stelst / vnd so lang circulie- est biß daß beyde in ein Form eines Oels chen / dann so behalts in einem Glaß. Diese Medicin ist ein trefflich Geheim- uß den vbel hörendē / auch die von Mut- erleib zu thum sindt / wie selber Conrad on Leipsig bezeuget hat / daß er durch Mittel dieses Oels einen geborrnē thum- nen geheilet / vnnd sein Gehör wider ge- racht.

VI.
APHORISMVS.
Orientalische Saffran Oel.

acobi Hanenbergers praxis eines Ho- lendischen Chymisten

℞. Deß besten Orientalischen Saf- an / ein halb Pfund / der wol getroch- et sey: also daß man jhn mit den Hän-

den ein wenig reiben könne/calcinierten vnd rein gestoßnen Weinstein / geflossen Saltz / jedes ein Loth / mach alles feucht mit dem weisen vom Ey / thue alles zusammen / daß werd wie ein Müß. Diß thue alles in ein Kolben / der gläsig sey / schütt Honigwasser darüber / vnnd verkleibs wol/digeriers drey Tag vñ Nacht / thu den Kolben wider auff / thu den blinden Helm darvon / vnnd thu ein destillier Helm darauff vermach die Fugen gantz wol / dann so destillier von grad zu grad allgemach in der Eschen / so wirdt ein schön roth Oel herüber gehen / welchen fleissig solt auffbehalten.

Tugend vnnd Gebrauch.

Seine Tugenden sindt mancherley Insonderheit ist dieses ein vortreffenlich Hertzstärckung.

Dosis von 3. biß auff 5. Tropffen.

VI

VII.
APHORISMVS.
Oleum Cinamomum, Zimmet Oel.

Sind zwar viel vnd mancherley preparationen deß Zimmetöls / doch befind ich deß Herzen Emanuels Sinicker der beste seyn.

℞. Deß besten außerleßnesten Zimmets / zerbrich denselben in kleine stücklin / demnach thue jhn in ein leine seckle. Diß Seckle henck in ein Glaß / in welchem am Bodenwasser ist / doch daß das Secklin das Wasser nicht berühre / vermach das Geschirz wol / damit nichts verzieche / stelle es in ein Kessel mit heißsiedende Wasser / auff dise weiß / laß diß Gschirz / darin der Zimmet stehet / ein gute weil / biß daß der Zimmet von dem Dampff wol an sich gezogen hat. Diesen angefeuchten vom Dampff deß siedenden Wassers Zimmet stoß / daß er werd wie ein Teig / vnd

mit sampt dem angezognen Wasser/ thue man in ein Kolben mit einem Helm/ vnd wann du meinst von nöten seyn weiter Wasser zůthun/ so kans geschehen/ aber je weniger Wasser/ je herzlicher Wasser mit vielem Oel/ nach dem man viel Zimmet nimbt.

Gebrauch.

Diß Oel stärckt eingenom̃en die leiblichen Geister kräfftiglich/ insonderheit an alten kalten Leuten/ Item reiniget die Mutter. Dosis 2. 3. Tropffen in Buretschwasser.

VII. APHORISMVS.

Vom Nägeli Oel.

DIses Oels præparierung kan in alle weiß beschehen/ wie von dem Zimmet Oel gemeldet.

Ge-

Gebrauch vnd Tugend.

Diß Oel hat vielerley Tugenden/ aber in diesem Tractat der Kürtze zu befleissen / ist im allerdienstlichen ausserthalb deß Leibs zu gebrauchen / zum anstreichen mit zugemischten Wassern. Item/ wo starck kalt Hauptflüß sind/ dardurch die Zähn versehrt werden/ mit einem Baumwollen darauff gethan/ rauh für verkalten Magen/ mit Muscatnuß Oel vermischt/ vnd den Magen mit gesalbet.

IX.
APHORISMVS.
Muscatblust Oel.

Ein præparation auß dem Handtbuch Dornei Archichymici.

℞. Deß außerleßnesten Muscatblust/ schneid sie erstlich gar klein/ dēnach stoß sie in einem gläseren Mörsel/ thue sie in

ein gläseren Kolben / schütte destiliert Muscatnußwasser daran / vermach die Fügen/ wo der blinde Helm vber gedeckt ist gantz wol / laß 14. Tag digerieren, thu nach dem/ den blindē Helm hinweg / vnnd setze ein rechten destilier Helm darauff / leg ein Fürlag für / vnd destiliers in balneo Maris mit sanfftem Fewr/ destiliers so lang/ biß daß du befindest etlicher Gestalt ein Olitet vbersteigen/ dann nim die Materj im Boden/ vnnd thus in ein leines Secklj wol verbundē/ darnach sich vmb zwey eyserne Blech zimlich gewärmet / zwischen die lege das Secklj mit der Materj in ein Pressen / trucks auß / diese Olitet thu in ein sauber Glaß.

Das vbergestigen Wasser von Muscatnussen circulier, damit das Oel auch könne gescheiden werden / das noch darin ist/ welches subtil seyn wird.

Das vberblibē deß außgebreßten Oel im Secklj/ thu wider in Kolben/ vnd das Muscatnußwasser darüber geschütt/ vō

wel-

welchem die Olitet schon gescheiden ist / sol wid' mit geringer Wärme digeriert werden / dann destiliers / vnd wie vor mit der Preß außgetruckt / also fortgefahren biß kein Olitet mehr da ist.

Nutz vnd Gebrauch.

Diß Oel stärcket mächtig / eingenommen den Magen vnd die Mutter / reiniget das Geblüt / schwangeren Frawen gegeben stärckt das Kind in Mutterleib / für Grimmen von der Mutter oder sonst erweckt / vber den Nabel mit eine Baumwollen gelegt / linderet den Schmertzen / mit Nägeljöl den Magen / Schlund vnd Hertzgrübli gesalbt / wehret dem erbrächen / vnd stettigem auffstossen / fürderet die Deüwung / eingenommen treibt den Weibern jhr Zeit.

X. APHORISMVS.

Roßmarin Oel.

MAn sol nehmen ein guten Theil

Roßmarin/denselben drey Wochen lang im Schattē dürr lassen werden/hernach frisch Brunnenwasser darüber geschütt/ vnnd acht Tag lang digeriert, dann durch vesicam destiliert/so gehet dz Oel mit dem Wasser hinüber / in den Vorlag / welches durch ein Scheidglaß soll von einanderen gescheiden werden.

Tugend vnd Gebrauch.

Diß Oel jnwēdig gebraucht alle Morgen zwen Tropffen / in einem Löffel mit Wein / ist nutz denen / die gelbsüchtiger Art sind / führt die Gallen auß / stärcket den Magen/macht wol deüwen/reiniget das Blut/ist nutzlich wider den Schwindel/erwärmt das feuchte Hirn/ vnd das erkaltet Haupt/bringt die verlorne Gedechtnuß / mehret die Sinnlichkeit/ stärcket vnd munteret auff die läblichen Geister/auff den Wirbel gestrichen/trochnet die Hauptflüß auff / auch zun verkalten Gliederen/Nerven/Sennen/Band vnd Weißgäd/so sich vnderweilen kalte Flüß dar=

darein versetzen / damit zerriben. Item Zahnweh mit einem Baumwollen auff die Zähn gelegt / stillet das wüten / so von kalten Flüssen herkompt.

XI.

APHORISMVS.

Majoran Oel.

Ein artiger modus diß Oel zu bereiten Doctoris Roberti de Stega, eines Dennemarckers vnd fürtreffllichen Chymici.

℞. Dürren Majoran / der in dem Jahr darinn man das Oel bereiten wil / zusammen gelesen sey / du must nur die Hertzschößlin nehmen / so viel du wilt / vnd süß Mandelöl / diese zwey stuck in ein Kolben than / daß dz Oel ein zwerch Finger hoch darüber gang / beschließ den Kolben wol / stell jhn in Balneum Maris, od' in warmlecht Ort zu digerieren acht Tag vnd Nacht / dennoch nehm die Ma-

terj herauß/vnd trucke sie starck durch ein Trotten auß / so hat das Oel den Geschmack von dem Majoran empfangen: diß behalt / vnnd thus wider in Kolben vnd mehr Majoran darzu / der fein wol gestossen sey / vnd digeriere jhn wie vor: trucke jhn wider auß / damit der Geruch deß Oels gemehrt werde. Diß sol offt geschehen/biß das Oel den volkomnen Geruch vō Majoran empfangen hat/dann so nehme das Oel/thu das in ein kleinen Kolben / fülle jhn mit frischem Brunnenwasser/vñ schütte das Oel darüber daß der Kolben biß an ein Kronē dick voll werd/setz ein Helm darauff/vñ destilier sanfft in balneo Maris, lege ein Vorlag vor / vermache alle Fügen wol. Man kan den Spiritum vom Majoran / vor dem süssen Mandelöl / auß der Farb wol vnterscheiden / dann so nehme den ersten recipienten ab / vnd nehme den Spiritum darauß / welcher ist eines lieblichen Geruchs / vnd behalt jhn zum Brauch / den anderen recipienten stell nebenseits/da-
ein

n das süß Mandelöl gesamlet vnnd be-
alten ist / biß daß man mehr Majoran-
Oel machen wil / dann es ist besser dann
w.
Wann man an statt deß Brunnen-
assers könte Majoranwasser habē / we-
so viel desto edler.

Tugend vnd Gebrauch.

Dieses Oels Gebrauch ist dz Haupt
purgieren / vnter die pilulas aureas o-
r cochias gemischt / erleutert das Ge-
ht / vnd stärckt neben dem das Haupt.
er vbel hört / in die Ohren Abend vnd
Morgen getreufft / nimbt hinweg das
ussen der Ohren / vnnd macht ein gut
Gehör / auff den Wirbel deß Haupts ge-
richen macht gute Gedechtnuß / vnd be-
mbt den Schnaupen von kalten Flüs-
n verursacht / welcher den Geruch ver-
hren / vnd sich in der Nasen verstopfft be-
mdt / der nehme deß Oels etlich Tropf-
n / vermenge sie mit Safft vō Kölwur-
z / ziehe dasselbig in die Nasen / wird das
Hirn

Hirn von aller Vberflüssigkeit reinigẽ. Ist auch den tropffschlägigẽ sehr dienstlich/jhnẽ nur etliche Tropffen/mit schlüsselblümlein Wasser eingeben/bringt sie wider zu recht.

XII. APHORISMVS.

Salbey Oel.

DIß Oel kan bereit werden / gleich wie das Roßmarin Oel / oder wie das Majoran Oel. Derhalben hab ich gedacht/dem günstigen Leser zu verdrossen seyn/ wo ich gleiche operationem repetieren thete / allein wil ich dessen Gebrauch ein wenig vermelden.

Tugend vnd Gebrauch.

Diß Oel eingenommen alle Morgen nüchtern drey Tropffen in einem Löffel mit Cichoreiwasser/eröffnet die Leberen gleicher weiß gebraucht/vñ an die Stirnen

n vnd Schlaff gestrichen/ benimbt den
Schwindel deß Haupts / wehret dem
Schlag Apoplexia. Item Paralysis o-
der Lamung genennt/ ist nutz der Brust /
vertreibt den Husten / wehrt den herab-
fallende Catarrhis. Welcher võ Darm-
gicht vnnd Grimmen erlamet ist / sol sol-
ches eusserlich vnnd innerlich wie gemel-
det brauchen / bringt jhn wider zu recht.
Den Weibern die jhre Zeit zu vil oder zu
wenig haben / bringt diß Oel innerlich
gebraucht zu recht. Zertheilt alle anfan-
gende Geschwer/vnnd wo solche aposte-
mata vberhand genommen haben / bricht
vnd thut dieselbigen auff/ zum Krampff
eingenommen/vnnd die Glieder mit be-
strichen / ist sehr dienstlich.

XIII.
APHORISMVS.
Fenchel Oel.

DAs Fenchel Oel wirdt gemeinlich
præ-

præpariert auff diese weiß. Man sol neh-
men 4. Pfund Fenchelsamen / vnnd 10
Maß Wasser daran schütten / vier Loth
weisen gepulvertẽ Weinstein daran thü
in einem warmen Ort acht Tag lang
digerieren lassen / dann durch die vesi
cam destilieren / vnnd durch Scheidglas
das Oel vom Wasser gescheiden.

Aber es ist ein anderer Weg / der in al
len solchen Gewächsen zu gebrauchen
Troili de Lauro, eines Neapolitani
schen Medici experimentum.

℞. Die Fenchelstaud vberall / mit Sa
men vnd allem / außgenommen die Wu
tzen / zerschneide klein / vnnd zerstoß s
mit eim Stösel / vnd thu sie in ein vergl
serten Hafen wol verdeckt / in ein feuc
ten Keller / so lang / biß daß das Gewäc
faul ist vnnd stincket / du solt dich den G
stanck nicht abschrecken lassen / dann es
ein Mittel / daß was bessers herauß erf
gen werde. Diese Materj thu in ein K
ben / vnnd destilier sie in der Aschen / so

et herüber / ein lieblichs Oel / gleich wie
in Butter mit einem stinckenden Was-
er / nehme das Oel / rectificiers, da gibt
in Pfund mehr dann 6. Pfund den ge-
neinē Weg / also kan man mit allen glei-
hen Gewächsen procedieren.

Tugend vnd Gebrauch.

Diß Oel ist sehr dienstlich zu verzeh-
en die Flüß im Haupt / die sich zu einem
arraro ziehen wollen / resolviert diesel-
igen / Insonderheit ist ein trefflich Mit-
el / denen / die Fleck / böse Augen / Flam-
nen / vnd nicht scharpffe Gesicht haben /
inderet die Schmertzen / schärpffet vnnd
euteret das dunckle Gesicht / vnnd erhal-
et das gesunde Gesicht / in seinem We-
en / Abends / Morgens vnd zu Mittag
n einem Löffel mit Wein 4. Tropffen
genommen / ist eben gleicher weiß gut /
um vbel hören / dann es dasselbige öff-
net. Den Lungensüchtigen / vnnd ast-
maticis ist auch ein treffliche Hülff / dann
es eröffnet die meatus. Den Magen be-
kräff-

kräfftiget diß Oel gar mächtig / dañ welche einen kalten vndäwigen / ja ein schleimigen Magen haben / die gebräuchen sich diesers Oel / bringet verlorne appetit wider / befürdert Deuwung / stillet den Sod vnd auffsteigen deß Magens / vnd so einer vil Blast vnd Wind im Magen hette / legt diß Oel dieselbigen. Ist dienstlich in allen speciebus der Farb : oder Gelbsuchten / in allen speciebus der Geschwulsten / als anasarca, Timpanitide, ascite, dann es vntertruckt / zertheilt vnd vertreibt die Bläst vnnd Wind im Leib. Ein treffliche öffnung deß Miltz. Item für Sand / Grieß / Nieren vnd Blasenweh / Harnwind / Eyter vnd Bluthar-nen / nimbt hinweg impotentiam, vnnd auch Gonorrheam, erwärmt die Mutter / vermehret die Milch denen / die saugē geben. Für alle Bläst deß gantzē Leibs ist dienstlich / von Vrsachen sie dann entstanden seyen. Insonderheit ist betagten alten Leuten dienstlich / da die Spiritus vitales, vnterweilen geschwecht vnnd in

ihren

[i]hrer action verhinderet werden / fürderet dieselbigen vnd stärckt sie.

Dosis von 4. 6. biß auff 12. Tropfen.

XIV.
APHORISMVS.

ENisöl wird auff zwē Weg destiliert/ wie vō dem Fenchelöl geredt ist/ derhalben der günstig Leser außerkiese / den [i]hn am besten seyn beduncket.

Tugend vnd Gebrauch.

Diß Oel stärcket das Hirn gar wol/ vnd dient denen/ die ein stätigs glitzeren [v]or den Augen haben / daß sie vermeynen/ es fliegen Mucken darvor / denen ist [d]ieses Oel eingenommen dienstlich/ vnd [t]hut jhnen grosse Hülff.

Allen faulē Gestanck deß Munds vnd [d]er faulen Zähnen nimbt das Oel / vnd [g]ibt denen wie auch dem Athem ein guten

ten Geruch/vertreibt Heiserigkeit vnnd rauche der Kälen/macht ein helle Stim̃.

Dienet zu der Lungen / Engbrüstigkeit / Seitenstechen / Husten / Wind im Leib / Grim̃en / Magẽ Wehtagen / Nieren vnnd Lendenweh/schwangeren Frawen für erbrächẽ/öffnet/digeriert, hilfft den Dewgliederen.

Wider alle Gifft vnd gifftiger Thier Biß ist ein antidotum.

Außwendig die Schlaff vnd Pulß angestrichen/ ist gut für den Schwindel. Item Hirnwütendẽ bringt sanfftẽ schlaff/ bringt wider den verlornen Geruch/so es in die Nasen geschmiert wird.

Mit disem Oel die bräſthafftigen Augen bestrichen / ist gut/wañ einem etwas in dz Aug fällt/so netz er ein leinin Tüchlin darin / vnd schlag es vber die Augen/ zeuchts das dareingefallne auß.

Dosis 6. oder 8. Tropffen.

In Wein/Malvasier oder sonst nach Art der krancken in Syrupen/oder Wasseren.

Wenn

Wenn den Weibern in den Brüsten
e Milch zusammen gerunnen ist/ so be-
reich die Brust mit diesem Oel / vnnd
ibs wol ein / es zertheilt die Milch gar
ald/laßt den Weiberen/so Kind zu sau-
n haben keinen Abgang oder Mangel
r Milch werden / wann die Brust offt
it geschmiert wird.

Ist auch dienstlich die stett deß Miltzes
salben/wehrt dessen Auffblehung.

Die Mutter zu reinigen/vnd die Mo-
tzeit zu fürdern/zu den Mutter Zäpff-
gebraucht.

Damit die Weiber leichter geberen /
sol man jhnen zur Zeit der Geburt/diß
el in die Naßlöcher streichen / daß der
eruch sie stets haben/ist jhnen gar für-
rlich.

Im grimmen vnd schneiden im Leib /
den Nabel geriben.

Die Gifftigkeit kan mã auß den Wun-
n/von gifftigen Thierẽ geschehen/mit
sem Oel außziehen / so man dassel-
/ mit darein genetzten leininen Tüch-
vberlegt.

XV.

OLEVM CORTIcum Citri.

Oel von Citronen Schelfen.

DIE Schelfen mustu dürr machen (nota, sie müssen nur 3. Wochen am Schattē dürr gemacht seyn.) Demnach derselbigen ein Pfund genommen/vnnd 10. Pf. Wasser daran geschütt/ vnnd 2. Loth Weinstein oder gebrandt Saltz/ 14. Tag vnnd Nacht im Balneo wol lassen digerieren, darnach in der Vesica, oder Eschen destilieren/ so gehet das Oel herauß vber mit dem Wasser/ welches man von dem Wasser scheiden muß / wie man gemeinlich die Oel zu scheiden pflegt.

Krafft vnnd Tugend dieses Oels.

Ist ein treffliche Artzney / wider allen Gifft/ insonderheit zur Zeit der Pestilentz oder

er wann sonsten Epidemische Kranck-
iten regieren / etliche Tropffen einge-
mmen vnd darauff geschwitzt.

Es beschreibt mein hochehrender Pre-
ptor Sanctorius, Sanctorius Iustino-
olitanus Medicus & Philosophus,
rofessor medicinæ zu Padua in seinem
ractat, dē er intuliert: Methodus vi-
ndorum errorum lib. 2. cap. 4. mit di-
n Worten / dieses Oels Krafft.

Matrona præclarissima Sophia prio-
malis boletis fere suffocata, quę ani-
am ut incœperat, efflâsset, nisi oleo
corticibus citri extracto ei pręsto fu-
sem, quia tunc vix respirabat, tantum
æ illæ, per quas spiritus vitales mea-
solent, crassissimo malorum boleto-
m halitu erant occlusæ, attamen ore
ntriculi illo interno roborato oleo de
tro per os assumpto ad quinque gut-
s, tale inditum fuit robur cordi per
rtem vicinam, ut crassissimo flatu il-
us olei virtute secto, atque extincto

eius cor curatum fuit: Das ist: Ein gan-
fürnehme Matron Sophia Priola, wel-
che von gifftigen Schwammen schier er-
stickt/ welche jhren Geist/ wie schon ange-
fangen/ auffgeben hette/ wo ich nicht als-
bald mit dem außgezognen Oel von Ci-
tronen Schelfen zugegen gewesen were /
weil sie dazumal den Athem kümmerlich
ziehen kont/ also waren die Gäng/ durch
welche die läbliche Geister durchgehẽ söl-
len/ mit dem dicken Dunst diser gifftigen
Schwammen verschlossen / doch als den
Magenschlund gestärckt ward mit die-
sem Oel/ als sie auff fünff Tropffen ein-
genommen / ist das Hertz dermassen ge-
stärckt / durch dz nechst gelegne Theil deß
Leibs/ das ist/ Magen/ also daß dieser di-
cke Blast durch Krafft dieses Oels zer-
theilt/ vnnd außgeloschen / auch jhr
Hertz geheilet worden
ist.

XVII

XVI.
APHORISMVS.
Spiritus Terebinthinæ.

WEil ich diesen in meiner hierbey angehenckter Anatomia deß Terpe-ns beschreiben wil / ist nit vonnöthen / ...eder sein præparation nach auch Ge-rauch hier zu melden.

XVII.
APHORISMVS.
Oleum Succini. Agtstein Oel.

DIeses Oels Bereitung geschicht auff folgende weiß/nach d' Medul-destilatoria, welcher d' gemeinste weg Nemlich man sol nehmen fragmenta ...n Agtstein / dieselbigen in ein wolbe-...lagene Retorten thun/ vnnd dieselbig ...ein Sandcapellen stellen/ doch daß der

Halß der Retorten wol fürgang / demnach gradatim destilieren biß ein weißlecht Oel gehet / wann diß fürüber / begint ein gelbs zu steigen / derohalben der Vorlag sol geändert werden. (NB. Der Vorlag sol gar weit seyn / damit die Spiritus wol könnē circulieren.) wañ dann diß gelbe Oel auch herauß geflossen / so findet man / daß ein roth Oel auffsteiget / derhalben solle man vnd in promptu ein andern recipienten haben / vñ den vorligenden weg nehmen / auff diese weiß bekriegst dreyeтley Oliteten, ein weisse / gelbe vnnd braunrothe. Wie diß Oel aber auff ein andere weiß zu præparieren sey / solt finden ein Tractat vom Terpenthin auch sein Rectification.

Iohannes Beguinus in seinem Tyrocinio Chymico hat ein andere Form dises Oel zu præparieren.

Ein Pfund gestossen Agtstein / ein Pf. Wein / ein Hand vol præpariert Saltz / durch die retorten destiliert / doch auff die grad deß Fewrs fleissige Achtung gegeen.

Cla-

Clarissimus & excellentissimus Se-
rtus lehrt: gestossen Kißlingstein ad-
iscieren, vnd deßwegē/ damit es nit so
hr steige vñ vberlauffe/ welches aber ich
rüdtlich auß eygner experients in mei-
Lariceischen Tractat vermelden wil/
eils auff ein weiß kan destiliert werden/
och muß ich hie nicht vergessen den mo-
um Crolij.

Er nimbt weiß Agtstein/ stoßt jn grob-
cht/ waschet jhn mit Brunnenwasser/
amit die Vnreinigkeit davon gehe/ dañ
ut er in ein Kolben/ schüttet ein guten
Theil Roßwasser/ oder Bethonienwas-
r daran/ setzt einen Helm mit einē wei-
en Schnabel darauff/ legt ein Vorlag
ur die Fūgē allenthalbē wol vermacht/
ann destiliert ers im Sand/ nach den
raden deß Fewrs. Man muß acht ha-
en/ daß das Fewr nicht zu starck steige/
nd'st möchte der recipient zerspringen.

Erstlich steigt das Wasser vnd weisse
Oel mit dem Geist gleich einer Wolcken.
Demnach so gehen nicht mehr die sicht-

 baren

baren Geister herüber / sondern in dem Helm sicht man Streimē/endlich kompt ein gelb Oel da sol man auffhören / oder den recipienten enderen/vnd das dunckel roth Oel so hernach folget/in einē besonderen recipienten aufffassen. Endtlich sublimiert sich ein Saltz/ dz caput mortuum bleibt im Boden/ leicht schwartz/ zerbrüchlich.

Er der Crolius rectificierts in Balneo Maris mit Roßwasser / oder Majoranwasser etliche mal / damit jhme der böse Geschmack vergehe.

Nutz vnd Gebrauch.

Diß ist ein trefflicher Balsam/welcher alle andere Artzneyen in dͤ fallenden sucht vnnd Gutschlag vbertrifft/daher mans vorzeiten / das heilig Oel / wegen seiner Tugend genennt hat.

Ist sehr dienstlich widͤ die Melancholey mit Roßmarinwasser genutzt stärckt Vernunfft/Sinn vnd Gedechtnuß/ verzehrt

hrt gebraucht/ die Flüß im Haupt/ da-
er es dann denen dienstlich / die flüssige
lugen vnnd Ohren haben/ auch denen/
Flüß in die Kehlen fallen.

Dienet wol den Engbrüstigen/ vnnd
e einen schweren Athem haben/ auch da
n Verstopffung der Lufftröhren ge-
erckt wird.

Zu der Zeit der Pestilentz ein Tropffen
bends vnnd morgens an die Nasen ge-
richen/ behüt den Menschen vor d' Pest/
er schon behafft / nehme ein scrupel in
Cardenbenedictenwasser.

Diß Oel ist ein treffenliche Hertzstär-
ung/ dann es dasselbige confortiert, an
as Hertzgrüblin gestrichen/ auch etwan
in Tropffen oder zwen eingenommen/ die-
et sehr wol in dē Gelbsuchten in Schel-
urtzwasser eingenommen. Ist nutzlich
enen/ welchen die Harngäng verstopfft
mit Peterlinwasser eingenommen.

Confortiert auch membra genitalia,
Ist auch wider Gonorrheam, etliche
Tröpfflin alle Tag eingenommen.

Die-

Dienet wider das Grimmen im Leib / auffsteigen der Mutter mit Hertzpoley-Wasser.

In Verhaltung der Monat Zeit 7. oder 8. Tropffen mit Melissenwasser.

Treibt auch vnnd fürderet die Geburt vnd Nachburt / in Malvasier oder roth Beyfuß Wasser eingenommen / auff 8. Tropffen schwer.

Für den Schwindel / erkaltet Hirn / Seitenstechen / rc. gifftige Fieber / außwendig für alle contracturen, Lämung / Kräpff / reisende Gicht / Zipperlin / Gliedsuchten / sol man sich damit schmieren. Einzunehmen ist sein dosis von 4. 6. 7. 10. biß auff ein scrupel, nach dem die Kranckheit oder complexion ist.

XVIII.
APHORISMVS.
Oleum Cranci humani, Oel von Menschen Hirnschal.

DJß ist ein newer Methodus, welcher

[d]er in allen Beinen zu destilieren in ob-
[a]cht zu nehmen ist/von Guilielmo Gal-
[l]o von Nortwegen Keyserlichen labora-
[t]orij zu Prag vice inspectore, An. 1589.
laboriert.

℞. Gefeilet Menschen Hirnschal/ge-
[st]ossen vnnd gestossen Saltz/jedes so viel
[d]ir geliebt/ dieses destilier durch ein Re-
[t]orten / leg ein grossen recipienten vor.
Erstlich das phlegma mit den Geisteren
[i]mprægniert behalt/ zerbrich den Retor-
[t]en / nehme die Materj herauß/ so wirdt
[d]ie Hirnschal oben auff dem Saltz einer
[s]chwamachten Materj gleich seyn/ wel-
[c]he scheid vom Saltz / vnnd reibe sie auff
[e]inem Marmelstein/thus in ein Kolben/
vnnd schütt obgedachte phlegma darü-
[b]er/ vnd stels in digestionem, laß dige-
[r]ieren, doch sol mans stets rühren/vnnd
[d]as so lang/biß wie ein Müß Honigdick
vnnd nicht Rauchs mehr gespüret wird.
Jetzunder so thu es in ein Retorten vnnd
[d]estiliers nach den graden deß Fewers/
[i]n der vierdtē Stund kompt ein gelb Oel
von

von der Menschen Hirnschal / welches leichtlich von dem phlegmate kan separiert werden/ diß Oel abgesüsset von seiner Saltzigkeit/ behalts wol.

Auff ein andere weiß præpariert diß Magnus Phædro de Gelleinen.

Er nimbt Menschen Hirnschal / das noch nie auff die Erden kommen ist / vnd gantz kein Feuchtigkeit hat / die stoßt er klein / thuts in ein Retorten / treibts mit starckem Fewr/biß daß alle Feuchtigkeit herüber / dann diese phlegma widerumb an die hinderstellig Materj geschütt/vnd wie zum ersten nach der Kunst destiliert. Diß thut er zum dritte mal / so bekompt man ein schön Oel/welches gleich einem Schatz in einem wol vermachten Glaß zu behalten.

Gebrauch.

Dieses Oels ʒ.ß.an genomen/nimbt hinweg die fallend Sucht / daß sie auff das künfftig nit mehr widerkompt/auch ob gleich sie von dem Gestirn causiert wurd.

XIX.

XIX.
APHORISMVS.

Oleum Ludi. Das ist Oel/so auß dem angehenckten Sand von Menschenharn/ gemacht wird.

Nim den ludum oder den Stein/der sich an die Nachtgeschirr hencken thut/ stoß jn klein/ vñ calcinier jn in einem Tigel wol vermacht/ gleich wie man Weinstein zucalcinieren pflegt/ dann thu den Tigel auff/ vnd nehme den calcinierten ludum herauß/ streüw jhn auff ein Marmelstein/oder gläsene Tafelen/ als in ein feucht Ort/ so wird es sich in ein Oel solvieren, welches rectificier durch die Retorten.

Nutz vnd Gebrauch.

Diß Oel vertreibt/ vnnd nimbt hinweg alle tartarische Kranckheiten/ den

Stein

Stein der Nieren vnd Blasen / vnnd ist ein universal medicin in gemein/ für alle im gantzen Menschlichen Leib affect, wann man dem Patienten zwo Wochen lang/ abends vnnd morgens/ ein scrupel in einem firnen Wein eingibt.

XX.

APHORISMVS.

Oleum Philosophorum, aliâs Oleum Benedictum.

DIß Oel wirdt in gemein auff follgēde weiß preparirt. Man nimbt Ziegel von roter Erden/ dieselben macht man zu Bröcklinē/ wie halb Baumnuß/ vnd laßt sie wol glüend werden/ dann löschet man sie in Baumöl ab / etliche in Terpentinöl/ mit frischen Ziegelstücklin so offt getrenckt / biß das Oel gäntzlich verschluckt ist / dann in freyem Fewer durch die Retorten destiliert/ man kan es durch cohobationem rectificieren. H
w

[w]eil ich nicht dem günstigen Leser eines [c]omponierte Olei Philosophorum ge[s]chweigen.

℞. Baumöl 1. Pf. Lorbeeröl 6. Loth/ mischs vntereinanderen / nehme ein Ka[m]inſtein von rother Erden / mach sie glü[e]nd / thue sie also glüend in ein beständi[g]en Hafen / schütt das Oel geschwind [d]arüber / vñ decks vnverzogenlich / wann [n]ur die Ziegelsteinlj das Oel verschluckt / [t]hu sie in ein Retorten vnd adm[i]scier.

Mastix 1. Lot.
Zimmet 3. Lot.
Någelin 2. Lot.
Euphorbij.
Galbani.
Lorbeer.
Gumi Hederæ.
Armoniaci.
Opoponacis au. 1. Lot
Laudani 8. Lot.
Türckischer Pfeffer.
Paradyß Holtz.

D Mih-

Mihren.
Roten Sandel.
Rosenmarin.
Bertram.
Bibergeil.
Kümmich an. 1. Lot.
Spickenardi 2. Lot.

Diß alles mit einander destiliert durch die Retortē/ hast ein vberauß köstlich Oel/ dessen Tugend folgen werden.

Nutz vnd Gebrauch.

Diß Oel ist nutzlich zu Erkältung deß gantzen Leibs / deß Haupts / Hertzens / Händen / Füssen / so man sie damit salbet.

Alle Zerknitschung der müßlinen/ vnd fleischhafften Orten mit gesalbet / nicht allein dem Menschen/ sondern auch allen Thieren dienstlich.

Wann einer von Kälte gestabet/ mit gesalbet / hilfft zu erwärmen das Weißgäder/ auch sonst/ so erkält / oder von einem

mē Gutschlag ist. Item denen/die mit den Händen vnd Haupt zitteren ist bequem.
Ist auch dienstlich für den Kropff.
Für kalte Podagrische Gesucht/auch die Sathelß haben / sollen diß Oel gebrauchen.
Vertreibt den Stein in Nieren/vnnd Blasen/ sittiglich damit gesalbet/ treibt den Harn/ vnnd heilt das tropfflich harnen.
Stillet allen Schmertzen von Kälte causiert.
Heilet trefflich alles Ohrenweh von kalten Flüssen/ auch tosen vnnd klinglen der Ohren/darauß Taubheit/oder andere Kranckheiten entspringen.
Wider Würm in den Ohren/sie seyen lebendig oder tod/ist ein kräfftig Mittel.
Für den Gutschlag vñ allen Schmertzen/ der mit einer Schwäche vermischt / auch Kälte der Händen vnd Füssen.
Zu d' vbrigē Feuchtigkeit deß Munds/ mit diesem Oel angestrichen.
Schmertzen deß Bauchs linderet diß Oel.

Für Mutterweh ist ein trefflich Mittel.

Für Huff- vnd Ruckenweh/ mit disem Oel gesalbet.

Die Geschwär bringts zur Zeitigūg.

Das harte Miltz erweichts vnnd erwärmts.

Welche mit der fallenden Sucht angriffen werden / denen sol man diß Oel vnter die Nasen streichen.

Für Verstopffung deß Hirns vñ der Nasen vō Kälte oder anderer Vrsachen: Item für den Schnuppen/ auch rünnen der Augen ist gar dienstlich / so man diß anstreicht/ hilfft wunderlich dem Haupt an Weib- vnd Manns Personen.

Stärckt die Gedechtnuß auff dē Wirbel gestrichen/ man sol aber das Haupt wol kratzen/ damit es besser durchtringe.

Zahnweh von kaltē Flüssen vertreibts/ so man das Zahnfleisch mit reibt.

Fürdert die Monatzeit eingenom̃en/ vñ gesalbet/ treibt auß die todte Geburt.

Diß Oel zertheilt/ verstocket Blut in Wun-

Wunden vnnd Schlagen/ so nicht recht geheilt. Item Kindbetheren/ so nach der Geburt nicht gnugsam gereiniget sind / reiniget den Leib / vnd löst auff das verstockt Blut in d' Mutter. Welchen Weibern die Nachgeburt verzeucht / daher Schmertzen / Geschwulst deß Bauchs mit einer härte/ vnd endtlich Gefahr deß Tods/ wann man sie mit disem Oel salbet/ gewint ein Außgang/ auch dē Kind/ es sey lebendig oder tod.

Die verstopffte Lungen weiteret dises Oel/ vnnd den kalten Husten/ mit vnnd ohne destilierte Wasser getruncken/ vnnd Brust mit gesalbet/ nimbts hinweg.

Für Engbrüstigkeit/ trochnē Husten/ so es getruncken wirdt/ heilt wunderbarlich/ stärckt vnd öffnet die Lungen.

Für Rünnen vnd fliessen auch Röthe der Augen ist gantz dienstlich.

Wider Scorpion/ Schlangen/ Spinnen/ Wäspe/ Gifft vnd Stich angestrichen heilts. Dann ich hab ein Glaß genommen/ darinn diß Oel gewesen / hab

ein Nateren/od' der schiessenden Schlangen darein gethan / welche ehe als in einem halben vierteil einer Stund/ tod gewesen.

Ist dem Magen so voller Flüssen ist / dienstlich.

So einer vergiffts Wasser getrunckē/ ist sehr dienstlich.

Ohrenwürm tödts an der stett/warm in die Ohren getröufft.

Für Würm / auch wann die Mutter auffsteigt/mit Meel vñ Pulver von Römischem Wermut genossen.

Für Blutspeyen / auch Blutharnen / verstockt Blut im Haupt von schlagen / mit gesalbet.

Ist alten vñ jungen dienstlich / so vbel sehen.

Schuppen deß Haupts vertreibt diß Oel/ auch für trochne vnnd schuppichte Raud.

XXI.

XXI. APHORISMUS.

Oleum calcis, oder Kalchöl.

DIß Oel wirdt gemacht / wie oben von den Ziegelsteinen gesagt ist / allein daß an statt der Ziegelbrocken calciniert Kißlingstein genommen wird.

Doch auß Anlaß hat mir geliebet den procefs Spiritus calcis vivæ hieher zusetzen / wie jhn Basilius Valentinus præpariert. Nemlich.

℞. Lebendigen Kalch / so viel du wilt / vom selbigen zeuch zehen mal Spiritum vini ab / damit daß der Kalch mit impregniert sey. Dises Kalchs nehme drey Theil / Saltz vom Weinstein / wol gereinigt ein Theil / Boli armeni acht oder zwölff Theil / durch die Retortẽ destilliers mit starckem Fewer / in diesem löß auff Krebsstein / Cristallen / Luxstein / ꝛc. vnter einanderẽ vermischt / per cohobationẽ,

heilet Podagram, Genagram, Huffweh/ Zipperlj / tartarum deß Magens/ Stein der Nieren/ vnd der Blasen.



Der Dritte Theil / von den Saltzen.

I.

APHORISMVS.

Oel von gemeinem Saltz ohne Zusatz.

℞. 4. Pf. gemein Saltz / thus in ein jrrdene Retorten/leg ein grossen Vorlag für / verlutiers wol/destiliers allgemach/ biß daß das phlegma mit seinem schneeweissen Spiritu anßhin glossen/ vñ man gespürt/ daß nichts mehr steigen wil/ laß den Ofen vnnd Retorten erkalten/ brich jhn

ihn dann auff/ nehme das Saltz hinauß/ zerstoß dasselbig / thus in ein frische Retorten / schütt das phlegma, so in der ersten destilation hinüber gestigen / wider darã / destiliers wie vor / so bekriegst mehr phlegma dann vor / diß cohibieren vnd destilierẽ solt so lang treiben / biß daß das Saltz in phlegma allenklichen verwandet ist / welches zum zehenden mal geschehen mag / in der letztẽ Retorten ist nichts / dann ein schwartze sandachte / vngeschmackte Materj. Dise phlegma thu in ein Kolben / einen Helm darauff / vnd destilier in Balneo Maris , das phlegma von dem Saltzol / welches dann die Farben anzeigen werden / das Oel bleibt im Boden deß Kolbens geibiecht / das phlegma weiß / wie Spiritus vini , welches auch fleissig zu behalten / dann es ein besonder remedium ist / eingenommen wider den Stein.

Der gemein Weg ist / daß man das Saltz mit Topfferthon oder Tripel vermischt / zu Kugelen gemacht / vnnd durch die Retorten destiliert.

Diß Oel verzehrt alle zehe phlegmatische Feuchte / erhalt den Menschen vor inwendiger Feulung / erfrischet das verdorben Geblüt.

In Blödigkeiten deß Magens ists dienstlich / mit Kerffelkraut vnd Wolgemutwasser.

Wer ein feucht Haupt hat / vnnd sich deß Schlags besorget / d' nehme alle Monat zweymahl vier oder fünff Tropffen / in Majoran oder Lavanderwasser ein.

Oeffnet das verstopffte Miltz / vnd die Leber mit bequemen Wassern eingeben.

Stärckt dz Hertz / insonderheit in gifftigen Kranckheiten / als da ist die Pest mit Wachholder Latwergen eingeben.

Mit Essig ist dienstlich für den englischen Schweiß.

Wann man dieses Oel in Malvasier eingibt / vñ diß Bad gebraucht / so brichts den Stein / vnd reiniget die Blasen.

Kräuter zum Bad.

Bonenstroh.

Weiß Neßlen Wurtzen.

Wal-

Walheist jedes 3. Pf. in ein Sack ge-
an/ vnd ein Bad gesotten/ das Wasser
ß dir nur biß an das Hertzgrüblin ge-
Ein Bad kanst fünff Tag lang brau-
n/ wann du in das Bad gehen wilt/ so
mme allezeit 4. Tropffen in einem oder
eyen Löfflen mit Malvasier ein.

Laßt nicht bald Würm im Leib wach-
/ sonder vertreibt dieselbigen.

Ist dienstlich denen/ die dem Grimmen
terworffen sindt/ welches vom zehen
legmatischen Schleim causiert wird.

Die täglichen Fieber vertreibts.

Ist auch dienstlich in Farbsuchten/
chlag/ Podagra, in darzu bequemen
Vasseren eingenommen.

Heilet inwendige Geschwär.

Sein Dosis ist 4. 6. 7. Tropffẽ in dienst-
chen/ nach Art der Kranckheiten/ Was-
ren.

Außwendig ist auch dienstlich mit de-
ilierten Wassern/ schmertzhaffte Poda-
risch Glieder zu schmieren.

Es

Es durchtringt das Gäder/ vnd auch die Gebein/ alle Geschwär fürderets zum Heilung/ es seyen Krebs/ Fistlen/ Wölff oder andere dergleichen vmb sich fressende Schaden.

II.
APHORISMVS.

Sal Tartari. Weinstein Saltz.

℞. Weissen Weinstein/ wasch du sauber von seiner Vnreinigkeit/ calciniere jhn schön weiß/ thu jhn auff ein Marmel oder Glaß Tafel/ in ein Keller/ laß jhn solvieren zu einem Oel. Dises Oels 16. Lot thu in ein Kolben wol verleimt/ vnd der wol groß ist/ nim 4. Lot rectificiert Vitriol Oel/ vnd gieß allgemach tropffenweiß darüber/ so wirdt sal tartari im Boden sincken/ vnd oleum vitrioli oben schwimmen/ welches du hübschlich abschütten solt/ vñ in B. Maris alle Feuchtigkeit abziehen/ diß ist das recht vnd fix sal tartari.

Tu-

Tugend vnd Gebrauch.

Dises salis tartari ein oder ein halben
upel, nach der complexion deß Men-
n/ thu darzu Zimet Oel/ Nägeli Oel/
lgan vnd Enis Oel/ jedes ein Tropf-
misch mit Roßhung/ gibs Morgens
hter ein/ treibt durch den Stulgang.

Zur Zeit der Pestilentz vnnd Wasser-
ht/ so nehm 1. oder ½. scrupel diß salis
tari, Zimmet- vnnd Enis Oel jedes 2.
opffen / Angelicawasser/ Cardenbe-
dictẽwasser/ Scabiosenwasser/ Tau-
kröpfflinwasser/ jedes 1. Lot / getrun-
n vnd darauff geschwitzt.

Mann kan auch mit Theriac pilulas
rmieren, vnd einnehmen.

Den Stein zu zerbrechen / sol mans
besten Wein/ oder Peterlinwasser/ auch
Steinbrech/ Maurauten / Biber-
nellen Wasser brau-
chen.

III.
SAL VITRIOLI.

DIß Saltz bereit auff folgende weiß: wann du Spiritum vitrioli vnd oleum rubrum auß dẽ Kupfferwasser destiliert vnd herauß gezogen/so nehme den Colcothar, schütt heißsiedend Wasser darüber/ laß 3. Stund daran stehẽ/ dann sygs durch ein Fließpapier/coaguliers, schütt an das coaguliert widerwasser zusolvieren, sygs wider/ so bekombst ein schön Saltz.

Dosis ist 12. gran biß auff 20.

Dienet sehr wol in der fallendẽ sucht insonderheit/ wo sie verursacht wird von scharpffen auß dem Magen in dz Haupt steigenden Dünsten/ wider stechen der Seiten/ Pestilentialische Fieber/ tödtet die Wärm/ öffnet die Leberen/ Miltz vnd Nieren/ reiniget die Harngäng/ erledigет die Brust von zehen Catarrhis.

IV.

IV.

Sal Corallorum, Corallen Saltz.

DIß Saltz wirdt auff die beste Form gemacht / wañ man nimbt / Corallen roth / rein zerstossen / vnnd darüber schütt Spiritum aceti, welcher auff dise Form gemachet wird. Nehme Essig von dem allerbesten Wein / vnd so du den Kosten daran wenden woltest von Malvasier / laß jhn stehen biß daß er wol reß ist / demnach destilier jhn in der Eschen / den Vorschutz / d' da ohn sapore thu hinweg / das ander behalt / stels wider an ein warme stat ein Monat lang / destilier wie vor / daß thu zum dritten mal / so bekombst ein Menstruum solutivum nach deim begehren / damit wir aber ad propositum schreiten thuen / nehme jetzund deine Corallen / gieß den jetzgelehrten Spiritum vom Essig darüber / daß drey zwerch Finger hoch darüber gang / setz sie mit einanderen

deren zu digerieren, vierzehen Tag oder drey Wochen / dann gieß den Essig ab / vnnd schütt anderen darüber / biß daß du vermeynst / dein Essig allenklich dz Saltz auß den Corallen an sich zogen habe / darnach so destillier dē Essig in Balneo Maris darvō ab / so bleibt dir ein weisse Materj am Boden / welche du / so dir geliebet durch cohibieren mit destilierte Regenwasser absüssen kanst.

Tugend vnd Gebrauch.

Diß Saltz reiniget das Geblůt / vertreibt Melancholey / Schrettelj / seu incubum, & ut alio nomine Theophrastus Evestra.

Bestellet vberflůssige Monat Zeit.

Dienet in der rothen Ruhr. Item von fallen vnd schlagen / oder auch sonst / wo Aderen im Leib sich öffnen / daher superfluus sputus sanguini kompt / ist für gewiß / in rhagadijs & hœmoroidibus nit vnbequem.

Stårckt die låblichen Geister / den Magen /

[...]en/offnet confortando die Leberen/das [...]erstockt Blut zertheilt es.

Fürauß dienet diß Saltz zu Mutter[...]eh/fallend Sucht/Krampff/Schlag/[...]ärcket die Nieren/Insonderheit/ wo es [...]nit Stendelwurtzenwasser eingebē wird. Kan von 10. gran biß auff ein oder 2. [...]crupel eingeben werden/ in einem Ey/ [...]uch in dienstlichē nach Gelegenheit der [...]ranckheit Wasseren.

V.

APHORISMVS.

[...]al Margaritarum. **Perlin Saltz.**

DJE præparation diß Saltz ist/wie von Corallen gesagt/ ob gleich Ex[...]cellētiss: Quercetanus in sua Pharmo[...]opœa spagyrica, seu, ut vocat Do[...]matica einen anderen procesß braucht/ [...]nd diß Saltz durch salem tartari darni[...]er schlagt / so halt ich den vorgesetzten [...]or den besseren.

Nutz vnd Gebrauch.

Machet das Hertz frölich / erquickt die läbhafften Geister / vertreibt die Melancholey / behüt vor dem Schwindel vnnd Schlag / widersteht der fallenden Sucht / mehrt vnnd stärckt humidum radicale, nimbt hinweg dz Hertzzitteren vñ Hertzklopffen / ist dienstlich auch wider eingenommen Gifft / ist auch ein herzlich præservativum wider paralysin od' den kleinen Schlag.

In der Schwindsucht vnd abnehmen deß Leibs / hab ich noch nie kein kräfftiger Mittel befunden / wann es in seinem gewissen dosi vnd appropriaten Medicamenten wird geben.

Dosis von 10, 12. 15. gran biß auff ein scrupel.

VI. APHORISMVS.

Sal Prunellæ.

DIß Saltz zu bereiten ist der gemein Weg:

Weg/ daß man den Salpeter wol reini-
[ge] mit aufflösen filtrieren vnd coagulie-
[r]en etlich mahl / dann in einen Tigel ge-
[t]han/lassen fliessen/vnnd auff ein Pfund
[d]eß geflossnen Salpeters 2. Lot florum
[s]ulphuris allgemach geworffen vnd las-
[se]n verbrennen/ Aber ich wil dir zwen an-
[d]er Weg zeigen. Der erst ist von Iacobo
[T]heleo einem Sicilianer vnd Chymico
[d]eß Keyserlichen Laboratorij zu Prag e-
[la]boriert worden.

Nemlich thu deß allerklaresten vnd ge-
[re]inten Salpeters in einem Tigel 1. Pf.
[i]n Fluß wirff flores sulphuris darein/
[w]ie oben gemeldt / wann die flores sul-
[p]huris verzehrt sindt/ so gieß so viel Zie-
[g]elstein Oel/ als d' florum sind gseyn dar-
[a]uff / wann diß verrochen/ so wirff 1. Lot
[Ca]mphor darauff/ laß wol fliessen.

Dann nehme zu einem Pfundt salis
[p]runellæ, Saltz von Krebsen gebrandt
[.] Lot/ laß vnter einanderē zerschmeltzen/
[so] hast ein herrliches sal prunellæ.

Der ander Weg auß Theophrasto

zusamen gezogen auch gar ein edle Artz-
ney.

℞. Schönen geleuterten Salpeter 1.
Pf. gieß jhn auff einen sauberē Marmel/
aber allweg die Vnreinigkeit / so er zer-
gangen oben hinweg gethan/vñ diß rei-
nigen / abgiessen vnd flüssig machen thu
etlich malh / biß daß kein Irrdigkeit er-
scheint.

Diesen gereinigten Salpeter figier
durch lebendigē Kalch / dann solvier jhn
mit destiliertem Regenwasser/coagulier
jhn wider / vnd widerumb gfigiert vnnd
solviert, vnd coaguliert, biß daß er vo-
latilisch dem Schnee gleich wird. Zu die-
sem gfigierten sal prunellę, nehme Saltz
von Weinleger/ daß auch auff dz reineste
etlich mal solviert vnnd coaguliert sey:
vermischs vnter einanderen / sublimiers
durch den lebendigē Kalch/so erst gebrann
ist/ aber allezeit mit destiliertem Regen-
wasser/solvieren vnd coagulieren, vnd
das solofft geschehen. Endtlich so du diß
dein Saltz meynest genug seyn vnd pur
s

solviers mit Meerlinsenwasser / oder Seeblumenwasser/ oder Haußwurtzenwasser / coaguliers vnnd süß wol ab/ jeund magst so coaguliert behalten/ oder n einem feuchten Ort zu einem Oel resolvieren, etliche wann sie es in hefftiger reun brauchen wöllen/ thun darzu salis vitrioli per sublimationem weiß gemacht/nehmē ein Lot salis prunellę, vnd in halb Lot vorgenanten sublimierten alis vitrioli, ꝛc.

Tugend vnd Gebrauch.

Das erste Saltz eingeben ein scrupel, milteret alle inwendige Entzündigung / Stich/Engbrüstigkeit/treibt den Harn/ vnd bringt den Schweiß.

Das ander ist ein wundersam arcanum für die Breun/so es in ein Oel resolviert ist / ein Tropffen oder zwen eingegeben/oder Saltz weiß einer Erbis groß/ vnnd das in einer Stund drey mal/wirst in dieser Kranckheit wunder gsehen.

Beyde proceß in gewissen destilierten Wasseren auffgelößt / haben ein solche Krafft/daß mā sich verwundern muß/ in Brand auch anderen hitzigē Schmertzen/entzūndtē Gliederen/nur leine Tūchle darein genetzt/außtruckt vnnd vbergeschlagen.

VII. APHORISMVS.

Wermut Saltz.

AVß Anlaß diß Aphorismi vnnd sequentiū, so wil ich hie in genere vermelden/mein præparationē, deren Saltzen so auß Kräuteren/Wurtzen vnd Samen gemacht werden.

Nehme ein Kraut / oder Wurtzen / oder Saamen/Exempli gratia. Wermut zu einem Saltz zu machen/nehme dasselbig Kraut mit seiner Wurtzen / zerhacks gar klein/ also grūn vnnd frisch / schütt frisch Brunnenwasser daran / thu aber nicht

it nach Crolij Meynūg Hebel od' Hopf-
en/od' Germ vō Bier daran/sonder nur
Wasser/laß drey Tag stehē/destiliers in d'
vesica, wie gemein ist/das herüber gede-
stiliert Wasser behalt in einē Glaß sau-
ber auff/die feces oder was in der vesica
gebliben/brenn zu Aschen/welche Aschen
in ein verglasiertes Geschirr thun solt/
unnd das darvon destiliert Wasser darü-
ber giessen/wañ dich beduncket/daß gnug-
sam an sich zogē habe/so syhs durch fließ-
papier in ein Kolben/vnd syg das Was-
ser wider darvon/schütte dz Wasser wi-
der vber die Aschen/das thu so offt/biß
kein Saltzigkeit in der Aschen gespüret
wird/so hast dein Saltz von einem jegli-
chen Gewächs/es seyen Blumen/Kraut/
Wurtzen oder Holtz.

Tugend vnd Krafft deß Wermut Saltz.

Diß Saltz gibt gute Dewung/wann
in dem ersten Mund vol in der Speiß/ein
Messer spitz vol eingenommen wird.

Vertreibt auch allerley Gifft/welches von wegen grosser Kälte dem Menschen schädlich sind/ als Opium/ Bilsen/ Eissenhütli/ Schirling rc. Item wo einer gifftige Schwammen gessen/mit seinem obgemelten liquore oder Wasser eingeben/in zwey oder drey Lot ein Quintlin.

Wider die Würm dienets treffenlich/ mit Honig ein Löffel vol/vnd deß Saltz ein scrupel , Pfersich Laub gepulvert ein halb Quintel/ vnnd Hirschhorn ein halben scrupel, rc. am morgen nüchtern eingeben/darüber 4. oder 5. Stund gefastet.

In den Wassersuchten vnd Magenkranckheit offt gebraucht/ ist sehr dienstlich/ insonderheit/ wann man diß Saltz mit Kümmich vermischt/ rc.

VIII. APHORISMVS.

Sal ellebori nigri. Saltz von der schwartzen Nießwurtzel.

Dieses Saltz wird in allweg præpariert,

ciert, wie von dem Wermutsaltz geredt.

Sein Tugend vnnd Krafft sindt sehr verrühmt/ ob gleich wol/ wo in den Sachen/ was die Artzney antreffen thut/ vil Schaden durch Vnverstand grober Leuten geschicht / sol man doch nit das Mittel/ das Gott dem Menschen zu gutem erschaffen / tadlen vnnd gering achten. Nehme ein gering Exempel.

Was haben wir Menschen vnter allen Speissen für köstlicher dann das liebe Brot? vmb das wir täglich beten vnd danckē sollen. Nun/ wo das die Kinder oder auch alten vnmässig vñ trochen/ wie wir zusagen plegē/ niessen/ gebürts endlich vndewen deß Magens / inappetentiam zu anderen Speissen/ Item Farbsuchten / Würm rc.

Vnter dem Tranck/ was wilt sagen / das edler sey als Wein? Zu vieler Menschen Auffenthalt/ zu viler Kranckheiten Hülff? Was ist aber auch schädlicher / dann eben er der Wein? so er vnmässig gebraucht wird/ wz gebirt er? nit schwer-

mut? nicht starcke Hauptweh? nicht Zipperlin? vnnd Podagran? nit lame Glieder? vnnd Narrheit darzu? Aber damit wir ad propositum schreitē/ ist diß Saltz/ so es durch vernünfftige/ vnd in re Chymica erfahrne Leut administriert wird/ ein köstliche Artzney/ insond'heit dienets zureinigen das Geblût von allen Melancholischen vberflüssigen humoren. Es dient in podagra, mit seinem extracto eingeben/ treibt auß die Wassersucht/ mit spiritu baccarum Sambucci. Wann die Mahlzey oder Außsatz eingreifft/ so reiniget vnnd renoviert s den gantzen Leib/ in den Feberen insonders in quartana. Gelbsucht dann man ohne Schaden nit allein/ sondern mit der patienten grossen Nutz diß Saltz/ mit seinem extracto, vn̄ liquore vermischt in gewissem dosi eingeben kan.

Dosis aber ist von 5. 6. 7. biß auff 10. gran.

IX.

IX.

APHORISMVS.

Sal cardui Benedicti. **Saltz von** Cardobenedicten.

DIß Saltz wie oben angezeigt prepariert, dient in d' Speiß genossen für den Schwindel / stärckt den Magen/ verzehrt alle phlegmatische feuchtigkeit/ reiniget die Brust / ist sehr dienstlich den abnehmenden Menschen / macht weit umb das Hertz / bringt den Schweiß / nimbt hinweg das Seiten stechē/ist auch bequem den Stein / Sand vnnd Grieß außzuführen/vertreibt allerley Magenfieber/ in der Pestilentz vnd sonst anderem Gifft eingenommen/ mit seinem eygnen Wasser vnd darauff geschwitzt/ist ein erprobte Artzney.

Sein dosis ist 1. scrupel.

X.
APHORISMUS.

Sal Imperatoriæ. Saltz võ Meister Wurtzen.

WIE obgedacht von anderen Saltzen/ so præpariere diß Saltz auch.

Ist dienstlich für einen verkalten Magen/ für Gifft / faule Feber/ Lungsucht / Engbrüstigkeet/ Husten/ Keichen/ treibt den Harn / bringt den Weiberen jhr Zeit zurecht / treibt auß todte Geburt / treibt den Schweiß/ ist bequem in der Wassersucht / Schlag / fallende Sucht / vnnd Krampff.

Dosis von 6. gran biß auff 15.

Hie ist zu mercken / daß sie vil kräfftiger im eingeben sind/ wann man jhr eygne Wasser hierzu braucht / dann da wird Spiritus cum sua terra coniungiert.



SECTIO QVARTA.

Der Vierdte Theil/ von Metallen.

I.

APHORISMVS.

Aurum potabile. **Gold Oel.**

Ohne Corrosiv in Gestalt eines rothen Oels vber den Helm zu treiben Keysers Rodolphi Secundi, das letzt vnd best aurum potabile prępariert, von Glauco Anglo.

℞. Den allerbesten mit rothen Aderen Kißlingstein / so viel als du wilt/ stoß sie rein / diß Pulver feucht mit zum sechsten mal gedestilierte Regenwasser / daß dick

dick wird als ein Muß/ laß trochnen/ diß thu neun mal/ dann so nehme deß besten Spiritus vini, der vier mahl sey rectificiert, mit dem feucht dz Pulver von Kißlingsteinen/ welches vor mit dem Regenwasser angefeucht ist worden/ auch zum fünfftē mal an/ man muß aber das Pulver allzeit hübschlich aufftröchnen/ nicht gechlingen. Wann nur das geschehen/ so thu das Pulver in ein Retorten/ vnd destilier mit gradiertē Fewr erstlich sanfft/ dann stärcke das Fewr/ vnnd endlich mit dem allerstärckſten/ welches in 24. Stunden volbracht werden kan/ laß ein halben Tag ruhen/ damit die Geister sich niderschlagē/ nehme den recipienten hinweg/ thu das Wasser in ein anders Glaß/ vermachs wol/ dz nichts verrieche/ diß Wasser ist Eschenfarb. Dieses Wassers 3. Theil nehme/ vnnd ein Theil calciniert Gold/ thus in einen Phiolen wol vermacht/ stels zu digerieren, in Balneum Maris zwen Tag vnnd zwo Nacht thu dann die Phiolen auff/ gieß das Wasser ab/

b/vnd thu anders Wasser daran/ nach
em du viel Goldkalch hast / stets wider
wen Tag vnd zwo Nacht zu putrificie-
en. Dises thu so offt mit frischem Was-
r vbergiessen/ vnd digerieren, biß daß
as Goldkalch gäntzlich auffgelöset ist.
Diese Wasser / so das Gold auffgelöset
aben / thu alle zusammen in einen Kol-
en/ vñ ein Helm darauff/ wol vermacht/
ñ den recipienten auch wol vermacht/
estilier das phlegma in Balneo Maris
mit geringer Wärme davon/ nehme dañ
en Kolben mit dem vberigen auffgelöß-
en Gold/ verleim jhn/ stell jhn in Sand/
tz jhm ein newen Helm auff/ leg ein ne-
wen recipienten für/ vermach die Fugen
wol/ destilier/ so steigt ein Oel gleich einem
Rubin/ welches du fleissig behalten solt.

Was belanget die Tugend / Krafft /
Würckung sind alle Philosophi in deren
Bücheren eins/ als Raymundus, Lul-
lus, Arnoldus Villanovus, Petrus
Andreas Mathiolus. Andreas de Bla-
wen, Iosephus Quercetanus, Marsilius
Fici-

Ficinus, Ioannes Fernelius, Bernhardus Penotus, Theophrastus, Cardanus insond' im Buch de subtilitatibus, Hieronymus Rubeus libro de destillationibus, Iacobus VVeckerus medicus zu Basel / in seinem antidotario, Libanius. Iulius Palmarius medicus zu Pariß/Osvvaldus Crollius, Carichter, Martinus Rulandus, Franciscus Antonius Londinensis, &c. Welcher Bůcher ich mit ernst alle gelesen/vñ auß denen allen zusamen gezogen diesen kurtzen Inhalt.

Das aurũ potabile getrunckẽ/bringt dem Menschen ein Freud/stårckt jhn/vertreibt allen Wehtagen / behalt lang Leben/behůt alle Glieder deß Leibs vnverletzt/ Ja es ist ein rechte besondere Hertzstårckung/gleich wie die Sonn erfrischet vnd erfrewet alle Gewåchs vnd Creaturen / also wann aurum potabile genossen (welches in microcosmo soli assimiliert wird) vereinbaret wirdt/gibt auch mit dem Hertzen dasselbig als suo simili

so

so grosse Krafft / daß hiedurch alle Glie-
der (gleich wie alle Creatur võ Sonnen-
glantz/) erquickt / ermunteret vnnd erfre-
wet werden / also was kranck am Men-
schen vnd gleichsam verdorben / von die-
sem Oel (gleich wie die Bäum / so im
Winter dürr / durch die lieblich frůling
Sonn / erquickt vnd wider grůnend wer-
den auch / grůnend / verneweret vnnd ge-
stärckt. Wann ich jetzt schreittẽ thet an be-
sonderbare operationes diß Oels / da ich
nur derselbẽ geschweigẽ / als da mans im
Hauptweh eingibt / mit Bethonienwas-
ser / im Schwindel mit Melissen vñ Bu-
retschwasser / in ď Schlaffsucht mit Spi-
ritu vini, zu stärcken die Gedechtnuß mit
Fenchelwasser / in der Melancholey vnd
Taubheit mit Buretschwasser / wider dz
gechling erstaunen mit Spiritu vini, wi-
der die fallend Sucht mit Tranck von
Peonienwurtzen / wider Gliedweichung
mit Salbeywasser / wider Hauptflůß mit
Violwurtzwasser / wider Nasen bluten
mit Scabiosenwasser. Dienet im Husten
F mit

mit aqua capillorum veneris, od' Frawenhaar wasser/im Blut speyẽ mit Wegerich Wasser / in der Lungensucht mit Mätt/in Schmertzen vnd Geschwer der Lung mit Krebswasser / im Hertzzittern mit Ochsen Zungen vnnd Rosenmarin Wasser.

Magen Wehtagen mit krauß Müntzenwasser/in hitzigen Kranckheiten mit Rosenwasser / in der rothen Ruhr / mit Wegerichwasser / im Grimmen mit Spiritu vini.

Zu den Würmen mit Wermuth oder Zitwentranck.

In Verstockung der Leberen in edel Leberkrautwasser / oder Cichorenwurtzenwasser.

In der Gelbsucht mit Geißblat wasser / oder Schelkrautwasser / oder elixir croci.

In Miltzschmertzen mit Tamariscen wasser.

In Verstockung der Nierẽ vnd Stein in

In Bibernellenwurtzẽ/Peterlin oder Juenkirschen/auch Ephewbeerwasser.

Zu den Nieren Geschwer/ vnd kalten Seych mit Geißmilch.

Zu Hinderhaltũg der Monatzeit mit Sevebaum oder Matrenienwasser.

Allen gleichsüchten/sie haben Namen wie sie wollen/als da ist Podagra, Hufftweh/ Cheiragra, Genagra, &c. Mit Schlüsselblümlj vnd Lavanderwasser.

In hitzigẽ Pestilentialischen Feberen/ mit Saurampfferen/ Ochsenzungen vnd Scabiosenwasser.

Behüt vor Gifft/ vnnd die mit Gifft inficiert sind/oder von gifftigen Thieren gebissen/mit Tormentillen/dictami albi, Pestilentzwurtzel/ oder Peonienwurtzelwasser.

Alle tägliche/ dreytägige/ viertägige/ ꝛc. Feber im Anfang mit Hirschenzungenwasser genom̃en/stillet es. Nota: Die Hirschzung/ welches verum Solondrium ist/ wirdt in Gallia copiosè gefunden.

Wider die Feber hilffts mächtig / die so vngleiche accessiones haben / auch in den hitzigen / die keine manifestas accessiones haben mit Violsyrup eingeben.

Mit einem Wort / daß ich vorgedachter geschweig / so wollen vnnd affirmieren syncera mēte obgedachte authores, daß diß aurum potabile ein solche edle Natur in dem Menschlichen Leib efficiere, vnnd gleichsam alle Kranckheiten vertreibe / kan nach der Kranckheit grosse von 2. 4. 6. 8. 10. biß auff 20. gran eingeben werden / allzeit mit Vermischung zweyfachem vnnd dreyfachem Gewicht deren Wasseren / oder trencken / wie oben gemeldt.

II. APHORISMVS.

Aurum Diaphoreticum seu, Bezoardicum Rullandi Quecciį process.

℞. Gold mit aqua Regis oder Saltz Oel

Oel/caliniert, welches dann die beste so-
lutio deß Golds ist. Diß Kalch drochne/
vnnd reinige mit absüssen wol von dem
angezognen Saltz / dann schütt Rechol-
der Oel daran / laß digerieren biß mit
dem Gold vereinbaret ist / vnd das Oel
vom Gold gefärbt / muß etlich Tag in
Baleno Mariæ stehen. Weil aber eben
der author dieses proceſs nicht gar weit-
läuffig / sondern verschlagen/ so muß ich
jhn weiters wie oben in anderen stucken
mehr / recht an Tag geben/ dann mir in
diesen stucken manches durch die Hand
gangen/ das noch vielen verborgen ist in
der experientz, vnd in der Handarbeit/
wo ich nur gespürē werd / diß mein opus-
culū angenehm seyn / hab ich auch schö-
ne Spagyrische vnd Galenische Artzney-
en/wie sie die Gemein nennt/da doch mi-
raculosè davon zu reden ist/ daß die Me-
dicinæ doctores (Ich red nit von allen /
wann ich das thet / so redte ich nicht die
Warheit) nit köñē mit einanderen con-
cordieren, da nichts anders ist/ dañ nur

ein Medicin, vnd Paracelsistæ vnd Galenistæ eins sindt / ist nur ein Aberwitz / nicht sag ich Weißheit. Liß quæso Sennertum, der kan sie fein concordieren. Liß quæso Claudij Alberti Triuncuriani disputationem de concordia Medicorum, vnd vieler anderer mehr. Nur mit diesem werden wir nicht kommen an vnser vorgenomnen scopum. Was anlangt den obgenanten procesſ auri Bezoardici, so ist mit d' solution mit aqua regis oder auch Saltz Oel gut: aber nach dem es nidergeschlagen vnnd abgesüßt / auch die mit dẽ Spiritu Iuniperino außzogẽ wird tinctura auri, sol man sie doch nicht so eingeben / sondern den Spiritum Iuniperinum wider darvon abziehẽ biß ein Oelige Materj dahinden bleibt / das wird dir gebẽ ein medicament, dz durchtringend vnd subtil ist. Vnd wann man dieses Oels etlich wenig Tropffen als 3. 4. 5. auffs mehrst 10. gibt / nach dem die complexion starck / ist ein stattliche Medicin für alles Gifft / in Lindenblust / Bu-

retsch /

[..]ütsch / Taubenkröpffwasser oder einem
Brülin eingeben.

III.
APHORISMVS.

Aurum vitæ Herren Caspari Kegelij der Artzneyen doctor experiment.

℞. Mercurij 5. oder 10. Lot / wol mit Essig vnd Saltz zum offteren mal gewaschen / biß kein Schwertz mehr darvon gehet / zu diesem thu ein Lot fin Silber / mache darauß ein amalgama, wasche jn wid' mit Essig vñ Saltz / biß aller Schwertzen hinweg kompt / thus in ein Kolben / schütt ein aquam fortem daran / wirdt den Mercurium aufflösen vñ das Gold wirdt zu Boden sincken grawlacht / setz auff den Kolben einē Helm / vermach die Fugen am Helm vnd recipienten wol / vnd [..]e[..]ilier mit sanfftem Fewr / aquam fortem darvon / vnd so nach vnnd nach /

 biß

biß endtlich das Sand glüend wird/ vnd alle Geister auffgestigen sind / laß dann erkalten / zerbrich den Kolben / wirst im Boden gar ein roth Pulver finden / diß reib auff einem Marmorstein / sich dich für / daß der Staub dir nicht in Mund oder Nasen komme / diß Pulver calcinier auff die Form. ℞. Ein weiten Treibscherb/ thu das Pulver darein/ stels in ein Probier Ofen/ machs wol glüend / doch rührs stets mit einer Spattel / biß das Oel widerumb in seiner rothen Farb erscheint / durch diß Mittel / so gehet hinweg die Spiritus vom aqua fort / vnnd wirdt zum einnehmen vnschädlich. Aber nit destoweniger / wann du fein sorgfeltig bist so süß etlich mahl mit Wasseren/ so das Hertz stärckend/ ab/ vnnd das auff das zehend mal/ so kompt die Saltzigkeit gantz darvon. Diß muß aber geschehen/ wann du ein Wasser darüber schüttest/ stels in ein warm Ort ein Tag lang/ gieß das rein ab / trochne das Pulver auff/ dann ander Wasser darüber/ vñ so lang

ste-

stehen lassen an der Wärme/ vnnd wider auff trochnẽ/ diß alles zehen mal gethan/ so bist ohne Sorg.

Dosis den Alten 2. gran.

Den Jungen 1. gran.

Für die Pest/ eingenom̃en Gifft / vnd vor Zauberey/ ist ein köstlich vnnd gewiß Mittel.

IV. APHORISMVS.

Argentum Diaphoreticum, oder Silber zum Schweiß zu treiben. Iohannis à Mehu praxis.

℞. Silber / solviers in Scheidwasser / schütte dann alles in Brunnenwasser / so schlagts das Silber zu Boden / wasche es vnd trochne es so offt/ biß vom aqua fort nichts mehr gespürt wird / diesem Pulver schütt zu Weinstein Oel 4. Theil / reibs auff einem Marmor wol /

trochnes/ reibs wider/ endtlich reverberiers 24. Stund lang/ dann reibs wider/ thus in ein feucht Ort/ biß das Silber sich in ein Oel solvieren wirdt/ welches zum Schweiß treibt / auch insonderheit ein mächtige Stärckung deß Hirns ist.

V.
APHORISMVS.

Crocus Martis, oder die außgezogene Röte von dem Eysen/ von dem Directore deß Keyserlichen Laboratorij.

MAn nimbt die Schlacke/ wo man in den Bergwercken das Eysen scheidet/ gießt vnd hameret/ deren Schlacken die man hinwirfft/ sollen seyn/ die wenig auff Röthe oder Rostfarb zicken / gleich wie ein gebranter Vitriol. Dise nehme/ stoß sie gar rein zu Pulver / vber diese schütte scharpffen Essig / digerier jhn /

wird

wird Rotfarb / thu den Essig wider darvon/vnd schütt newen daran / biß daß er auch roth wird/diß auffschütten vnd abseigen thu so lang/biß die tinctur alle auß den Schlacken durch den Essig gezogen ist/ disen tingierten Essig laß evaporieren, so bleibt im Boden crocus martis, wie Saffran / disen abgesüßt mit frischem Wasser / biß kein Schärpffe vom Essig verhanden/ trocknet vnd reverberiert, so hast den rechtē waren crocum martis. Ein besonder Mittel / in roth Ruhr vnd Bauchflüssen/auch für die weiß Kranckheit / vberflüssige der Frawen menstrua zu gestellen/Eyter harnē Hæmoroides, welcher auch den Harn nicht halten kan/ auch jnwendig vnd außwendig vberflüssig bluten/ von 20. biß auff 30. gran mit Rosenzucker/außwendig mit Mieß/von Weidstocken in die Aderen gelegt/ wirst wunder sehē. Ist dienstlich in Gelbsucht/ Wassersucht dient wunderlich vnd specifice der Läberen vnd Miltz/ mit andern equemeten Wassern eingeben. Dosis 8. 10.15.

10. 15. 20. biß auff 30. gran / Ja nach Rath eines erfahrnẽ Medici, mit dienstlichen Wasseren oder conserven.



SECTIO QVINTA.

Der Fünffte Theil/vom Mineralen.

I.

APHORISMVS.

Gilla vitrioli auß Paracelsi eygener Handschrifft.

WAnn du hast preparierte Cristallen auß Kupffer oder Eysen/ deren process nachwerts in meinẽ apendice oder meinen Spagyrischen annotationibus ich vermeldẽ wird/sollen sie in phlegmate acido, das zum ersten im destilierẽ deß ge-

meinen Vitriols herauß gehet/außge-
ßt werden/vnd lassen acht Tag circu-
ieren. Von disem circulierten liquore
ibt man ein scrupel biß auff ein halb
Quintl/oder 2. scrupel.

Gebrauch der Gillæ oder Vitriol Saltz.

Ein scrupel in einẽ oder 3. Löffel mit
Vein getruncken/bringt erbrächẽ/doch
hne einigen Schaden/dann eygentlich/
o nimbt er hinweg allen Schleim vnnd
äreket den Magen/nutzlich kan man jhn
ebrauchen/in den truckenden Feberen/
ie von grobem rauhen zehem Schleim
eß Magens herkom̃en/lößt auff die Ca-
ochymiam, treibt sie durch den Stul-
ang vnnd erbrächen hinweg/die giffti-
en pestilentialischen Feber werden hie-
urch weggenommen/durchtringet die
Nieren/von welchem ich dir mehr in ap-
endice erzehlen wil.

Es dient auch/wann einer ein Wun-
en hat/vnnd sich besorgt Feulung oder
faul

faul Fleisch / mit einem bequemen vnguent vermischt / vbergelegt. Item alle vier Tag am Morgen nüchter ein scrupel eingenommen / laßt keine Würm wachsen.

Dosis ein scrupel, biß auff zwen / nach dem Alter vnnd complexion deß Menschen.

Den Kindern gibt man für die würm 4. 5. 8. In einem Löffel mit Malvasier. Es würckt seltzam / etwann durch erbrächen / Stulgang auch offt durch den Schweiß / vnd machet schlaffen.

II.
APHORISMVS.
Ein Vomitorium von Vitriol.

MAN sol deß weissen Vitriol in destilliertem Regenwasser aufflösen / vnd dann lassen verriechen biß ein Haut oben auff gibt dann an ein kalt Ort stellen / biß daß Cristallen schiessen / vier Tag lang /

ang/die nimbt man herauß/vnd löset sie
wider auff / vnnd laßt man das Wasser
wider verriechen wie vor/vnd diß aufflö-
sen vnd cristalisieren sol dreymal wider=
holet werdē. Endtlich sol man disen pro-
cess auch dreymahl mit Roßwassen ge=
brauchen / so ist dieser Vitriol rein/ dan=
nethin diese Cristallen in einer gelinden
Wärme aufftröchnen / so werden sie zu
einem weissen Pulver. Ist ein gering vo-
mitivum, reiniget das Haupt vnd Hirn/
auch Magen/ vnd sein dosis ist wie oben
gemeldet.

III.

APHORISMVS.

Oel auß dem Regulo Antimonij.

NEhme den Regulum Antimonij,
reib jn auff einem Marmelstein mit
destiliertem Essig/ vnd wann er wol zer=
rieben vnnd angefeucht ist so thue jhn in
ein ablangen Sack / schütte Essig dar=
vber

vber vnnd filtrier mit Hülff deß Essig so lang/ gleich wann man ein Laugen giessen wil / biß daß der Regulus deß Antimonij durch den manicam Hippocratis gar gsygen ist. Dises gesigen nehme vnd zeuch die Feuchtigkeit darvon ab/ wann die Feuchtigkeit gantz darvon gezogen / bleibt im Boden ein rothe Materj/gleich einer rothen Hepffen/die thu in ein Tuch/ hencke sie in ein feuchten Keller / stelle ein Geschirr vnter / so tropffet ein Oel darauß/ welches sanguis Antimonij genent wird.

Tugend.

Diß Oel ist gut zu allen vmb sich fressenden Schäden / trochnet vnnd nimbt hinweg derselben boßhaffte Gifftigkeit.

IV. APHORISMVS.

Flores Antimonij auß Paracelsi eygener Handschrifft.

13 WAnn du wilt den Antimoniū recht præ-

præparieren, so laß jhn verbleiben / wie
er auß der Ertzgruben kompt / thu den in
ein Retorten / sublimier jhn / so hangt im
Halß ein weiß Pulver. Diß Pulver neh-
me ab / vñ behalts / demnach thu den hin-
derstelligen Antimonium, in ein newe
Retorten / sublimier jhn / findst ein gelb
Pulver. Diß behalt auch besonder / zum
dritten mal thu jhm wider / wie mit dem
ersten / vnnd anderen geschehen / nemlich
die remanentz von dem Antimonio, sol
man in einer frischen Retorten sublimie-
ren / so steigẽ rothe flores auff oder ein rot
Pulver / welche die waren flores Para-
celsi sind.

Dosis vnd Gebrauch.

Von disen floribus gibt man 4. gran
mit quinta essentia von Me-
lissen.

Reinigt das Haupt / das Geblüt vnd
auff die Form eingeben / stärcket / nebent
dem das purgiert.

Weil ich nun in diser Kunst dem gemeinen Nutzen zu dienē begehr / wil ich in appendice weiter darvon schreiben.

V. APHORISMVS.

Ein purgierender Antimonium, Herren Emanuels / deß Keyserlichen Laboratorij directoris.

NEhme obgedachte rothe flores antimonij, dise sublimier mit gemeinem Saltz in einē sublimier Glaß. Dise flores nehme zusammen vnd calciniers mit Salpeter. Nota: damit aber cauté procedierest / dann das manuscriptum etwz dunckel ist / du solt die flores mit frischem vnd destiliertem Regenwasser absüssen / damit die Saltzigkeit darvon komm / so ists dann ein stattliche purgierende Artzney / von gar wenig granen in weissem Wein / Cardenbenedictenwasser oder anderem

..eren noch eines vernünfftigen Medici
..ath/bequemen/ wie es dañ die Kranck=
..it erforderet/ Wasseren eingeben/ wi=
..r pestilentialisch Feber/ vñ andere giff=
..ge Kranckheiten.

VI.

APHORISMVS.

..ntimonium der zum Schweiß treibt.

℞. Mercurij sublimati durch Vitriol ..nd gemein Saltz/ Vngerischen Anti..onij jedes 3. Pf. thus in ein Retorten/ ..t Leim wol beschlagen / lege ein reci..enten wol beschlossen vor / destiliers in ..n Sand / mit ordenlicher Regierung ..s Fewrs/ damit die Tropffen nit gleich ..em Butter im Schnabel deß Retorten ..agulieren, welches / so es aber gesche=..t/ so nehme mit einer Kluppen ein Kol/ ..nd halts zu dem Glaß / doch daß das ..laß nicht geschediget werde/ vñ nichts 13

destoweniger auffgelößt werde. Diesen herüber gestignen liquorem rectificier, demnach so er mit gelinder Wärme vergangen schütts in ein weit Glaß/das da einen langen Halß habe/ vnd schütt allergemechlingen/ das ist Tropffenweiß/ seu guttatim ein aquā Regis darüber/ vnd wann du sehen wirst/ die Materj vberal solviert seyn/ so thu zu einem halben Pfund dieses solvierten Oels ein Lot Gold/ in aqua Regis zuvor auffgelößt/ diese mixtur bleibt klar/ diese klare solution thu in ein Cucurbit oder Kolbē/ setz ein Helm darauff/ vnnd leg ein Vorlage vor/ vermach die Fugē allenthalben wol/ vnnd fang fein allgemach nach den graden deß Fewrs/ fewren/ biß daß die Cucurbit glüend wird. Es sublimiert sich ein wenig/ welches nach volbrachtem Werck/ vnnd so das Glaß erkaltet vnnd zerbrochen/ man hinweg werffen sol/ das vberig im Boden legt sich auch an die seiten deß Glaß an/ gelblecht/ gleich einer trochner Erden/ hat kein Geschmack/ klebt

a

in der Zungen / ohne corrosion, gleich dem Einhorn / oder sonst gebrantē Horn.

Gebrauch vnd Tugend dises Antimonij Diaphoretici.

Es ist ein treffenlich arcanum in allen Kranckheitē / welches nit purgiert, nach auch die krancknen schwach machet, sonder durch den Schweiß vnnd Harn operiert, vnd wegen deß Golds / so stärckt er die Natur / in Venerischen Anligen / Pestilentz / Podagra / Wassersucht / Febren / Verstopffung deß Miltz vnd deß Stein. Dosis 3.5.7. in gebürenden Wassern.

VII. APHORISMVS.

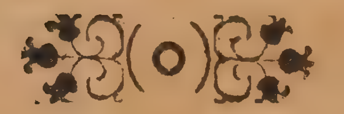
Magnis Antimonij, oder Schwefel deß Antimonij, ein secret.

Herrn Bartholomei Scrinei, auß Sachsen / eines verrümbten Chymici.

Sublimier den Antimonium, wie

du wol weist / biß daß nichts mehr auff-steigẽ wil / er sublimiert sich wie ein weis-ser Schwefel. Diß Pulver mit einer Fe-deren zusammen gesamlet / wol behalten / ist ein edler Schatz / vnd wie der Author wil / ein conservatio humidi radicalis.

In appendice wil ich von diesem aphorismo weiter schrei-ben.





SECTIO SEXTA.

Der Sechste Theil/von Extracten.

I.

APHORISMVS.

xtractum võ dem Indianischen holtz / welches Guaiacum oder lignum nctum genent wird. Auß Erfahrenheit Iohannis á Vilseck Chymisten zu Prag.

℞. 2. Theil geraspet Indianisch Holtz/ raspeten od' daß besser verstanden wer- / Spân / von der Rinden dieses Holtz ber mercke daß das Gewicht nicht hö- er dann auff acht Pfund komme) dises eil in zwen gleiche Thei'/den einẽ Theil

thu in ein Kolben / schütt Måt daran 2. Maß laß in Balneo Maris digerieren, 2. Wochen. Demnach schütt den Måt darab / vnd dz vbrig truck mit einer Pressen auß / diß außgetruckt schütt vber dem anderen Theil / vnnd laß widerumb zwo Wochen lang stehen / in der digestion ut supra, gieß endlich in ein rein Glaß dem Måt auß / presse den hinderstelligẽ Safft wol auß / diesen gereinigten Safft thu in ein Kolben / koch jhn biß er Honig dick wird / diß extractũ ist imprægniert von den salinischen vnd sulphurischen Kråfften dieses Holtz.

Tugend vnd Gebrauch.

Ist ein fürtreffenliche Artzeney den Schweiß zu treiben / wie den Leib durch den Stulgang zu fürderen / ist ein Bezoardisch Mittel / welches kein Feulũg hinderlaßt im Leib / sondern dieselbig reiniget / heilet / vnd den gantzen Leib zu seiner vorigen Gesundheit bringet / wider die Frantzosen / ob sie gleich wol angestanden ist die beste Artzney.

Sein dosis ist 1. od' 1½. Löffel vol. II.

II.
APHORISMVS.
Extractum von Angelicawurtz/ Iacobi Mureti eines Chymici von Padua.

NEhme dir Angelicawurtzen grob-
lecht/ zerknitsche ein halb Pf. schüt-
te destiliert Wasser von dem gantzen Ge-
wächs der Angelicen / daß vier Finger
hoch darüber auffgange das Glaß ver-
mach wol / stels 4. oder 5. Tag zu dige-
rieren, in Balneum Maris, dann so seig
dise Materj/ vñ trucks vnter einer Pres-
sen/ oder Tröttlin wol auß / das hinder-
stellig thu widerumb in das Glaß/ vnnd
schütte newes Angelicenwasser daran /
vnnd thu jhm mit digerieren vnnd auß-
pressen wie vor / vnd schütte dañ das erst
vnnd letzte Safft zusammen/in ein Kol-
ben Glaß/ vnd einen Helm darauff/ de-
stilier die Feuchtigkeit davon/ welche be-

halt besonder. Wz aber im Boden gleich einer Sultzen wird/ist das extractum.

Tugend vnd Gebrauch.

Dises extractum hat ein sonderbare Eygenschafft wider alles Gifft / insonderheit zur Zeit vergiffter Lüfft vnd sterbens Läuffen / erhalt den Menschen vor aller Vergifftung / durch diß wirdt alles Gifft durch den Schweiß vñ Harn außgetrieben. Diß extractum lößt auff allen zehen Schleim vnnd Koder / den Husten von Kälte causiert, wirdt dardurch vertrieben / die Brust darvon erwärmt / vnd der zeche Koder zum außwerffen gezeittiget / heilet auch alle jnnerliche Versehrung / zertheilt gerunnen Blut stärckt den Magen / vnd hilfft der Dewung / vertreibt allen zehen Schleim in dem Magen ligende / bringt den verlornen appetit, vnd Vnlust zu der Speiß.

Dieses extracts sol man 15. oder 20. gran in seinen eygnẽ Wassern / oder nach Gelegenheit der Kranckheit eingebẽ / als in

in Brustkranckheiten mit Körblikraut-
wasser / Cardenbenedictenwasser / Schle-
henblustwasser / für gerunnen Blut / mit
Brunellen / Naterwurtz / od' Körblikraut-
wasser / in Magenkranckheitē / mit krauß-
müntzenwasser / oder Cardenbenedicten-
wasser.

III.
APHORISMVS.
Extractum von schwartz Nieß-wurtz.

NEhme schwartz Nießwurtz mit den Zaserē / ein halb Pfund / reinige vnd wasche sie wol / von aller Vnreinigkeit / beitze sie ein gantzen Tag in Holderblust-Essig. Dann dieser Essig nimbt die böse gifftige qualitet, die sonstē in diser Wurtzel stecket / wann das geschehen / so tröchne dise Nießwurtzē / so sie wol trochen / zerstoß sie groblecht / dann thu sie in ein weite Phiolē / schütt Limonensafft darüber / daß

daß zwen Zwerchfinger vber auffgehe/ digeriers mit einanderē in Balneo Maris, biß der Safft ein rothe Farb an sich gezogen/ vnnd wol imprægniert ist mit der gantzen Substantz der Nießwurtzen/ seygs/ vnd truck durch ein Pressen die dicke Materj auß/ vermisch das dünn vnnd trüblecht zusam̄en/ laß dēnach die feuchtigkeit allgemach verriechen/ biß im Boden bleibt ein extractum etwas dicker/ als ein saltzen.

Tugend vnd Gebrauch.

Ist ein vortrefflich purgierende Artzney wider die Taubsucht/ fallendē Siechtagen/ Melancholey/ viertägige Feber/ vnnd andere Kranckheiten/ die tieff eingewurtzlet/ vnd heimlicher anderer Kranckheiten Vrsachen sindt.



IV.
APHORISMVS.
Extractum von Menschen Hirnschal.

NEhme etliche Menschen Hirnschalen von Menschen / die mit dem Strangen gericht werden / stoß sie groblecht / dise gestossen thu in ein weiten Kolben mit einem langen Halß / schütt destiliert Wasser von eine gesunden Menschē daran / daß fünff Zwerch finger darvber gehe / vermach das Glaß wol / daß nichts verrieche / stels in die digestion ein Monat / dañ so sygs vñ truck die Materj auß / durch ein Tröthj / damit die gantze Substantz außgezogen werde. Diese gesigne vñ außgetruckte Materj vermisch / vnd thus in ein Kolben / vnnd destilier in Balneo Maris sanfft die Feuchtigkeit darvon / biß ein extractum gleich einer Saltzen hinden bleibt vnd impraegniert wird /

wird / mit dem sulphure vnnd sale, welcher dann deß Menschen Hirnschal im mehrsten abundiert vnd schier gantz salziger Materj ist.

Nutz vnd Gebrauch.

Diß extractũ ist ein köstlicher Schatz/ wider die hinfallende Sucht / Epilepsia genant.

Sein dosis ist von einem halben / biß auff ein gantzen scrupel, in seinem eygenen destilierten Wasser eingeben.

V. APHORISMVS.

Extractum von Hirtzenhorn.

DIß ist außzuziehẽ/wie von dẽ Menschen Hirnschaln gesagt/allein daß mit seinẽ eygnen Wasser ein jedes sol aufgelößt werden.

Tugend vnd Gebrauch.

Widerstehet dem Gifft vnnd der Pestilentz/

ilentz/wid alle Feulūg deß Leibs dienst-
ich/ treibt auß die Würm / anderthalb
ß auff zwen Scrupel in darzu dienstli-
en Wasseren eingeben/ als für Gifft in
cabiosenwasser od S. Johanns Blu-
enwasser / für Pestilentz in Tauben-
öpfflwasser / für Würm in Wermut-
asser.

VI. APHORISMVS.

Extractum von Bibergeil.

Vff obgedachte weiß extrahiert mā auch mit Melissen / Peonienrosen / Schlüsselblumen/ Denckenblumen/ vnd ergleichen Wasseren / den Bibergeil / nd laßt mans in Balneo Maris 4. oder Tag digerieren, nacher gesigen vnd ßgetruckt/ dañ die Feuchtigkeiten dar-n allgemach lassen verriechē/ biß zu ei-r bequemen Dicke.

Ge-

Gebrauch.

Dienet für die fallende Sucht/Gicht/ klein vnd groß Schlag/vnnd andere dergleichen Kranckheiten deß Haupts: Den Weiberen ist dienstlich für die Mutter/so man diß mit Kraußmüntzen / Hertzpoley oder Melissenwasser eingibt.

Dosis von 3. biß auff 10. gran.







Der Siebendte Theil / von den Magisterijs.

I. APHORISMVS.

Von dem Magisterio der Corallen / wie sie Herr Londrada præpariert.

Nehme rothe Corallen / zerstoß sie groblecht / mach sie glüend / vñ lösche sie in dem allerstärckesten Brantwein ab / thu dz offt / [...] diß ist jhr calcinatio. Demnach nach [...]rt der Kunst / löse sie in Erbselen Safft [...]ff / nach dē sie auffgelößt sind / so zeuch [...]n Safft darvon wider ab / vnnd daß in [...]m Boden bleibt / ist das Magisterium [...]n den Corallen.

Tugend.

Diß Magisterium stärcket das Hertz/ reiniget das Geblüt/ verstopffet vberflüssiges menstruum, vnnd die roth Ruhr/ auch andere Bauchflüß/ dient wol den besessnen/ forchtsamen vnnd Melancholischen Menschen.

II. APHORISMVS.

Magisterium von Perlinen.

MAn muß die Perlin in dem allerstärckesten Essig aufflösen/ welch[...] præparation in appendice dir anzeigen will/ wann sie gnugsam auffgelößt sind[...] so gieß den Essig wider darvon/ doch da[ß] er nit verrieche/ thu hinzu drey Tropffe[n] Weinsteinoel/ so werden die Perlin au[...]genblicklichen zu Bodē geschlagen/ gan[tz] weiß wie der Schnee.

Dennach so schütt den Essig darvo[n] ab/ die Materi wasch offt mit Brunnenwasser ab/ daß sie recht abgesüßt werde

d[...]

dises kan ohn Geheimnuß nit geschehen. Daher die ding auff ein solche Form bereitet/ in der Spagyrischen Kunst/ Magisteria genent werden.

III. APHORISMVS.

Magisterium von Hyacinthen.

NEhme schön erleßne Hyacinthē/ so vil du wilt/ calcinier sie mit Schwefel wol/ dann so löß sie auff mit Limonen Safft/ wann sie auffgelößt sind gnugsam/ dann so schlag sie mit Weinsteinöl nider/ wie von den Perlinen geredt worden/ schütt den Safft allgemach darab/ was im Boden bleibt/ ist das Magisterium, das trochne auff/ vnd behalts zum Gebrauch.

Krafft vnd Würckung.

Diß Magisterium auff 8. gran schwer eingenommen in Pestilentz zeiten/ præ-

serviert es den Menschen / vnd so er damit behafftet / so hilffts / dann es ein grosse Krafft hat / das Hertz zu stärcken / die Ruhr vnd Schlaff zu befürderen / stärckt die Vernunfft / vnnd behütet vor Gifft vnnd Zauberey / vor dem Krampff vnnd Läme.

IV.
APHORISMVS.
Von Magisterio deß Smaragds.

DEn Smaragd calcinier vnd solvier jhn allweg / wie du von dē Hyacinthen bist gelehrt worden.

Krafft vnd Würckung.

Diß ist gut für den Hauptschwindel / fallende Siechthumb / es stärcket dz Hirn / stillet die Bewegung deß Gemüths / ist nutzlich zu dem Gesicht / machet frölich / vertreibt den Außsatz oder Mahlzey / ist gut für Gifft / so man diß bey zeiten einnimbt / gleichfals für die rote Ruhr.

Do-

Dosis 5.6.7.8. gran in bequemē Wasseren.

V. APHORISMVS.

Von Magisterio der Rubinen.

DIe Rubinen calcinier vnd preparier wie obgemelt/ allein löse sie auff mit dem phlegmate von Terpentin auff.

Krafft vnd Tugend.

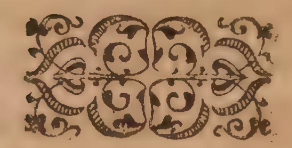
Dieses Magisterium dienet wol denen/ die schwere Träum haben/ auch für Gifft/ vñ insonderheit/ so dienet diß Magisterium Monatlich / wann der Mon auffsteigt/ eingenommen/ für das blöde Gesicht/ dann sie verwahren dasselbig / reiniget das böse Geblüt / so etwan hin vnnd wider in dem Haupt oder sonst Schuppen außwirfft.

VI. APHORISMVS.

Magisterium von Demant.

WIrd diser gar kostbarlicher Stein / wie die anderen drey/mit Calcinierung / Præparierung / auch Scheidung beschehen/wie der vorigen dreyen preparatio geschehen ist / doch die Aufflösung geschicht durch Safft der wolriechenden Aepfflen.

Dessen Bericht nebẽ nothwendigem Vnterricht/ Nutz vnnd Gebrauch ich in meinem appendice lehren wil.







Der Achte Theil / von den Essentzen.

I.

APHORISMVS.

Dz fünffte Wesen deß Weins auß dem vegetabilischen Werck Isaaci Holandi.

Nehme den stärckesten / kräfftigesten Wein / er sey roth oder weiß / vil besser auff greße dann süsse sich erzeige / esen destilier vier mahl / auff gemeinen Weg / wann du gern wissen wilt / wann gnug destiliert ist so zünd jhn in einem ninen Geschirr an / wann er gantz verhrt ist / also daß in dem Geschirr kein euchtigkeit vberig bleibt / dann so thu m in ein Gefeß / welches von vns Chi-

micis ein Pelican genent wird/ vermach jhn wol / laß den circulieren , damit er durch auff= vnnd absteigen in ein wahre quintam essentiam verwandlet werde / so muß die Circulierung offt geschehen / magst aber das Löchlj / das zuoberst in dem Gipffel deß Pelicanen ist/aufftḣun/ so wirst auß dem allerköstlichen vnd lieblichen Geruch erkennen / ob noch etwas vberig sey von den Elementen/ das nicht in dz fünfft Wesen verwandlet sey/ dann so die Circulation volbracht ist/ so gibts ein gantz lieblicher vnd außbundiger Geruch/also welch denselbigen riechend/sie/ also zusagen/von der Erden in den Himmel vermeynen gestigen seyn. Wañ aber der Geruch so lieblich vnnd anmütig nit ist / so beschließ den Pelican widerumb / vnd verleim jhn wol/ vnnd setz jhn zu circulieren , biß befindest die wahre quintam essentiam, oder Mercurium vegetabilem, vnnd alle jrrdische Materj im Boden deß Pelicanen bleiben / von welcher Tugendt in appendice noch weiter reden wil.

II.

II. APHORISMVS.

Quinta essentia Mumiæ, od das fünffte Wesen/ von der Mumien außgezogen.

NEhme quintam essentiam von dem Wein/ welcher von Schelkraut abgezogen sey/ daß er 4. zwerch Finger vber die Mumien gang/ digeriers zehen Tag/ darnach destiliers fünff Tag lang/ mit so samer Wärme/ daß erst in fünff Tagen möge die destilation verrichtet werden. Demnach so destilierends widerum̃ vnd digerierends wie vor/ dise Arbeit geschehe so offt/ biß die Mumia gäntzlich auffgelößt/ vñ zu einer Feuchtigkeit gebracht ist. Zu dieser auffgelößten Mumien thu hinzu den sechszehendesten Theil Balsam von Gewürtz/ vnnd den zwölfften Theil gesiglete Türckische Erden/ vermisch vntereinander/ stels wol vermacht

an die Sonnen / 40. Tag / so werden sie fein circulieren, vnd sich auff das höchste reinigen.

Ist ein trefflich antidotum wider alle Gifften / auch heilet jnnerliche Verfehrungen von fallen / oder so einem sonsten ein Blutaderen auffgesprungen / ist ein herrliches Mittel.

III.
APHORISMVS.
Das fünffte Wesen von der Nießwurtz.

℞. Spiritus vini ein Maß/disen schütt vber wol præparierte schwartze Nießwurtz/ die man sonst Christwurtz nennet/ laß mit einanderen 8. Tag digerieren, demnach so destiliers in d' vesic nach der Kunst/das herüber gestigen ist/thu in ein Kolben Glaß/vñ ein blinden Helm darvber / laß an einem warmen Ort digerieren, widerumb acht Tag / zeuchs in

Bal-

[B]alneo widerumb ab / diß thu zum drit-
[te]n mal / so hast gar ein kräfftige essentz
[V]on d' Nießwurtz/welcher Tugend vnd
[G]ebrauch ist/in den fallend Siechtagen/
[M]elancholey/viertägigē Feberen/Taub-
[s]ucht / Wassersucht 5. oder 6. Tropffen
auff ein mal eingeben/in zu einer je-
den Kranckheit dienstlichen
Wasseren.



Der



Der Neundte Theil/von Compositis.

I. APHORISMVS.

Laudanum Opiatum, ein experiment Balduini Clodri.

WAnn die Sonn vnd der Mon in dem Zodiacalischen Zeichen der Waag zusammen kommen/so grab die Wurtzen der weissen Bilsen / grad in der Stund / wann der Mon new wird / reinige vnnd seubere die Wurtzen ohne Wasser / dörr sie ein wenig an dem Lufft / nicht an der Sonnen/ daß die Wurtzē ein wenig dürr werden/dann so schneid sie in kleine stück= lj/thu sie in einen Kolben/schütt Wasser daran / daß ein zwerch Finger darüber

gang

gang/ setz ein blinden Helm darauff/ vermach die Fugē gar wol/ stels in das Balneum Maris, laß ein Tag darinnen sieden/ wann das Glaß erkaltet/ so schütt die Brüen ab/ vnnd so du vermeynst etwas kräfftiges noch in der Wurtzen seyn/ so siede die Wurtzen nachmalen/ biß die kein Geschmack hat/ disen Safft oder liquorem thu in ein Glaß/ vnd zeuch das phlegma in Balneo Maris darvon/ nehme 2. Lot vnd zeuch den auß mit Spiritu vini, rührs mit einer höltzinen Spattel gar wol vnter einanderen/ stell es an ein warm Ort etlich Tag/ biß der Spiritus vini sich gefärbt hat/ aber man muß alle Tag die Materj in dem Glaß wol vnter einanderē rütlen/ schütt dañ gar subtil den Spiritum vini oben ab/ in ein ander Glaß/ vnd behalt jhn wol verschlossen/ gieß an die hinderstellig Materj einen newen Spiritum vini, handle mit wie vor/ vnd thus so offt/ biß der Spiritus vini nicht mehr gefärbt wird.

Demnach/ so nehme Opij Thebaici

2. Lot/

2. Lot zerschneid/ vñ zerknitsche jhn wol/ vñ zeuch sein essentz auß/ wie obgemelt/ behalt das außgezogen/ nehme dañ auch ein Lot Mumiæ, extrahiers auch vnnd behalts/ Orientalischẽ Saffran 3. quintlj/ extrahier jhn auch mit Spiritu vini. Spec. diambræ. 4. Lot/ zeuch die essentz auch mit dem Spiritu vini auß/ Bisam 10. gran/ grawen Amber 4. gran/ extrahiers auch. Diese extract thu alle zusammen/ darzu thu Magisterij von Perlen/ Magisterij von Corallen/ Auri potabilis jedes ½. scrupel, Muscatblůoel/ Zimmetoel jedes 1. scrupel, Nägeljoel/ Enisoel/ vnd Fencheloel jedes ein halben scrupel, deß aller hellscheinendẽ Agsteins rein zerstossen 1. quintlj. Einhorn ein halben scrupel, Hirschhertzkreutz 1. scrupel. Dise drey species wie auch Perlin vnnd Corallen/ müssen rein gestossen werden vnnd vnter einanderen gemischt vnnd zu den extracten thun/ demnach so alles vnter einanderen gemischt/ so zeuch die Feuchtigkeit in Balneo Maris dar-

von

von ab/ biß Honig dick werde/ thus in ein breitte Schalen/ vnnd stels an ein warm Ort/ damit die Materj nach vnnd nach getrochnet werde/ so nehms herauß/ contundiers vnnd imprægniers mit einem aqua vitæ composita essensificata oder einem von Hertzstärckenden wahren ohne falsch gemachtem Guldjwasser/ vnnd laß das so eintrochnen / biß daß du vermeynst pilulas zuformieren, behalts in einer silbernē Bůchs oder Glaß aber sincere, so thu die massam in ein Blatteren/ mit sůssem MandelOel angefeucht / so verriechen die Spiritus vil minder / nehmen auch keine andere Eygenschafftē an sich / die sonst offt schädlich sind.

Man sol in der præparation acht haben / damit wann mans für Weiber die der Mutter vnterworffen sind/ brauchen wolt/ der Bisam oder Ambra aufflößt / derohalben könte man ein halben Theil für dise/ den anderen halben Theil für jenige ordnen.

Ge-

Gebrauch vnd Tugend.

In allē schwerē Kranckheitē/Schmertzen vnd Beschwerungen/für Grimmen/ Mutterweh/ Hauptweh/ etc. in bequemē Wasseren eingeben/oder pilulas darauß formiert.

Dosis von 2. biß auff 6. gran.

II.
APHORISMVS.

Ein fürtreffenlich Stärckūg deß gantzen Leibs/ Herren Doctoris Krugeri zu Wien.

℞. Agstein Oel/so viermal durch Majorāwasser rectificiert sey/ zwey quintlj.
Spiritus vitrioli.
Saltz von Menschen Hirnschal jedes 1. Lot.
Tinctur von Orientalischē Saffran.
Kermesbeer jedes 2. Quintlj.
Saltz von Perlen.

Von

Von Coralen jedes 2. Lot.
Zimmet Oel.
Muscatblust Oel / jedes 1. Lot.
Lactis sulphuris 2. Lot.
Extract von Helffenbein 3. Lot.
Magisterij von Weinstein 2. Lot.
Antimonij diaphoretici 1. Lot.
Tinctur Crocis Martis.
Schelkraut.
Rhabarbaren jedes 1. Lot.
Liquoris von Cristallen.
Menschen Stein jedes 2. Lot.

Diß alles vnter einanderen gemischt / vnd mit Wachholderbeer vnd Rosenzucker werde ein Latwergen gleich dẽ Theriac zubereitet nach Gefallen. Endlich darzu gethan

Bisam.
Ambra jedes 1. Quintlj.
Muscatnuß Oel ½. Quintlj.

Gebrauch vnd Dosis.

Sein Gebrauch ist fast in allẽ Kranckheiten insonderheit in denen / daran man

gar verzagt ist / auch weder der kranck
noch der Artzt sich kan auß der Kranck-
heit verrichten/dann es conserviert mē-
bra principalia, ohne deren Erhaltung
kein Kranckheit kan geheilet werden.

Dosis von 5. 6. 7. biß auff 10. gran/in
Wein oder Cardenbenedicten Wasser/o
der anderen dienstlichen Wasseren/nach
Gelegenheit d' Complexion vñ Kranck-
heit.

III.
APHORISMVS.

Aqua Magnanimitatis, Herre
Scherbij Doctoris vnd Professo-
ris zu Altdorff.

OB gleich wol vil sich rühmen/sie h-
ben dieses Wassers warhaffte pr-
paration, ist doch nicht allenklichen g-
recht / sondern haben nur etwañ ein st-
darvon. Diß ist aber der procefs, vn
auff diese weiß ists præpariert worden

J.

Im Sommer im Volmon so sammle zu Nacht in ein grosses verglasirtes Geschirr die allerkleinsten Ameyß mit jhren Eyeren/trags mit dir zu Hauß/nehm ein ander Geschirr/ in dasselbig thu Honig vnd stürtz vber das erste. Aber nota, daß in dem ersten im Boden/ ein wenig assæ fœtidæ seye/vermach die Fugen wol/daß nichts verrieche/ dann so werden sie jhre Eyer in das ander Geschirr tragen/vnd auß dem ersten fliehen/ vnd den Vnrath hinder jnen lassen/ wann dich nur gedunckt/ du habest deiner Ameysen vnd Eyeren genug/ so schütt den Spiritum vini alcolisiert darüber/ der von dem Saffran ist abgezogen/daß der Spiritus vini drey zwerch Finger darüber gang/laß digerieren biß wider Volmon wird/ dann nehme das Gefeß mit den Ameysen/thu ein Helm darauff/ destilier im Balneo Mariæ den halbē Theil deß Spiritus davon/ dann ein anderen recipienten darfür/vnnd den anderen Spiritum destilier herüber/ welchen heb auff vñ behalt jhn/

dises letzten Wassers/ nehm ein halb Pf. rein gestoßner Zimmet 2. Quintlj / Di= cotianen Wasser ein halben scrupel, laß; an der Sonnen ein Monat lang dige- rieren, oder sonst an einem warmen Ort/ so wirdts ein Farb gleich de Blut bekom- men/ schütts von Zim̃et ab/ diß ist vera aqua magnanimitatis. Vide librum venationum.

Gebrauch vnd Dosis.

Ein halben Löffel vol in ein Glaß mit Wein macht hertzhafft/ weiters zu mel- den vnnötig/ weil in anderen getruckten Bücheren seine Tugenden weitläuffiger beschrieben sind/ macht sighafft/ daß ei- ner zehen Mann nicht fürchten thut.

IV. APHORISMVS.

Aqua Theriacalis Londradæ proceſs.

℞. Bluſt gedert von Ginst. S. Jo[illegible]
Ringelblumen.

S. Johanns Blumen.
Tausent Guldjkraut Blust.
Roth Rosen.
Ochsenzüngljblümli/jedes vier Hand vol.
Cardenbenedicten Saamen.
Citronen Samen.
Citronen Schelffen/jedes 6. Lot.
Paradyßholtz.
Gelb Santelholtz/jedes 4. Lot.
Wachholderbeer 6. Lot.
Zitwen.
Angelicen.
Tormentill.
Scorzonore, oder Spanisch Schlangenkraut jedes 8. Lot/ vnter einanderen gemischt/ thu in ein weit Phiolen/schütt darüber Wein 8. Pfund.
Safft von Scordio oder Lachenknoblauch.
Geißrauten.
Limonen/jedes 16. Lot.
Diß in ein wol verleimt Geschirr gethan/ vnd in Balneo Mariæ gestelt/ ze-
 hen

hen Wochen macerieren lassen / durch eine Pressen trucken/thu zu disem Safft.

Venedischen Theriac.

Mithridatij, jedes 4. Lot.

Confectionis Alkermes.

Hyacinthi.

Electuarij de Gemmis, jedes 2. Lot.

Saffran 2. Quintlj.

Campher 1. Quintlj.

Digerier alles wider acht Tag lang/ demnach biß auff die trochne die Feuchtigkeit darvon abgezogen/ vnd behalten.

Dosis ein scrupel od' ein halb Quintli.

Für sich also trochē genossen/oder mit gebranten Wassern genommen / ist ein grosses secret vñ antidotum in der Pest/ vnd für Gifft.

V. APHORISMVS.

Aqua Bezoardica Iacobi Zairi Galli.

IM Höwmonat nehme 6. Haselnuß mit den Schelfen vnd allem. Geiß-

Geißbart 2. Hand vol.

Geißrauten.

Lachen Knoblauch sonsten Scordium [g]enant / jedes 2. Hand vol.

Angelicen Wurtzen 2. Lot.

Zeittige Wachholderbeer 14. Lot.

Alles mit einanderen zerstossen / vn 10 Tag lang in Ochsenzungewasser vnd [g]utem Wein jedes gleich vil / daß sie drey [z]werch Finger vber die Materj auffgan[g]en / beitzen. Dañ so destiliers in Balneo [M]aris sanfft.

Zu disen destiliertẽ Wasseren thu Ve[n]edischen Theriac / Mithridat / Hirsch[h]orn das noch lind / jedes 12. Lot / dige[r]ier alles acht Tag lang / dann destilier [w]id im Balneo, diß schütt vber die hin[d]erstellig Materj / dises thu zum anderen [m]ahl / so hast ein herrlich Bezoardisch Wasser.

Dosis 1. oder 2. Löffel vol / ist ein preservativum in der Pest vnd allerley Gifften.

VI.

APHORISMVS.

Alster Wasser.

NEhme junge Alsteren auß dem Nest 6. zerschneid sie mit allem klein.
Lindenblust.
Meyenryß/
Rosenmarin.
Schlüsselblümlin/jedes 2. Hand vol.
Bibergeil 1. Quintlj.
Zimmet 2. Quintlj. Alles wol vnter einanderen gestossen / vnd starcken Essig daran geschütt / daß er 2. zwerch Finger vber die Materj gehe/ laß in einem warmen Ort zwen Tag digerieren, dann so destiliers in Balneo biß auff die trochne. Sein dosis ist ein oder 2. Löffel vol.

Schwalben Wasser.

Nehm junge Schwalben/die noch ni außgeflogen sind / viij. par.

Mey-

Meyenryßlj 2. Hand vol.
Nägelj.
Muscatblůe / jedes 1. Lot.
Bibergeil 2. Lot.
Peonien Körner.
Peonien Wurtz / jedes 3. Lot.
Rothen Hennedarm.
Dreyfaltigkeit Blůmlj jedes 3. Hand vol.
Angelicenwurtzen 2. Quintlj.
Zimmet 1. Lot.
Essig das 2. zwerch Finger darůber gehe 2. Tag stehen lassen. Dann in Balneo destiliert / wie von dē Alstern gesagt. Sein dosis ist auff ein mal ein Löffel vol.

VII.
APHORISMVS.

Ein aqua vitæ Emanuelis.

℞. Dürre Pomerantzen Schelffen 3. Lot / zerschneide sie klein / setz darzu dürre Lavandelblůe 8. Lot.

Nägeli zerstossen 1. Lot.

Thus in ein Kolben/schüt roßwasser/ Brantwein deß besten jedes ein halbe maß daran.

Eßig deß besten 3. löffel voll/vermach den Kolben wol/ digeriers ein gantzen Monat/ dann so destiliers durch den Helm/in das wasser so hervber destiliert ist/hänck orientalischē bisem drey gran/ vermach dein glaß wol/so hast ein träfenlich gůt aquam vitæ.

Diß wasser sterckt vnnd bekrefftiget/ auch widerbringt die verlornen krefft deß Leibs.

IX.
APHORISMVS.

Purgier zältlin von Antimonio Angeli Nigri eines Neapolitaners.

℞. Deß roten glaß auß dem Antimonio gemacht/nit deß gelben/ 1. quintlin

reibs

[...]ibs rein / an diß pulver schütt brant[-]
[...]ein/oder sonst ein gut aquam vitæ cõ-
[...]ositam / stels in die äschen zu digeriere
[...]in monat/vermach die fügen wol/dann
[...] schütt den geferbten spiritum Vini
[...]b/damit er von dem corpore antimo-
[...]ij wol gescheiden werde / dann so zerlaß
Zucker 3. lot/ vnd schüt den spiritum / so
[...]a außzogen hat/in den Zucker/vñ mach
[...]eltlin darauß.

Dosis ist biß auff ein scrupel.

X.

APHORISMVS.

Balsam von dem Schweffel.

NJm deß Spiritus von dem Terpen-
tin 9. lot / floris sulphuris 3. lot/
[...]hus zusamen in ein Kolben / vnnd ein
[...]linde Helm darauff/laß in Balneo Ma-
[...]is / oder sonst an einer andren warmen
[...]tell/digerieren, acht tag läg. Demnach
so setz

so setz ein alembic darauff/vnd destilier die feuchtigkeit darvon/biß du sichst daß du ein feine rohte oleitet vnden im glaß habst. Dann nims herauß vnd behalts zum gebrauch.

Gebrauch vnd Dosis.

Ist ein herrlich mittel zu den innwendigen geschweren / widerstehet aller feulung in scabiosen wasser eingeben. Für Brust vnd Lungensuchten mit Ehrenpreißwasser. In der Pestilentz mit Tubenkropffli wasser. Wirt nüchter eingegeben von 1.2.3.4. biß auff 6. tropffen in gemelten wasseren.

XI.

APHORISMVS.

Ein andrer schöner Balsam.

℞. Dreymal sublimierter florum sulphuris 12 lot/ Myrrhē/Aloes, Saffran jedes 4. lot/zerstoß alles wol/ thůs in ein

in Kolben/ Venedischen Terpentin 4. lot/ gieß Wecholderöl darüber/ daß zwen zwerch finger darüber gang/ dann Roßwasser darüber geschütt/ daß vier zwerch finger darüber gehe/ stels in die digestion ein monat lang / mit einem blinden Helm wol verschlossen. Demnach so setz ein alembic auff vnd destiliers in der äschen allgemach / so wirt der Balsam mit dem Roßwasser herübersteigen/ vnd auff dem phlegmate schwümmen/ wellichē du durch ein scheidglaß/ darvon separieren must. Disen thu in ein kleinen Kolben / vnnd thu darzu Stiracis liquidæ zwey lot/ vnd destiliers in der äschen wider wie vor / so wirt ein köstlicher Balsam herüber steigen/ wellichen fleißig vñ wol auffbehalten solt.

Balsam damit man die todten Cörper Balsamiert.

Gustaui Lyci eines getaufften Türcken/ vnd treffenlichen Chymisten.

℞. Ter-

℞. Terpentin 2. pf.
Paradeißholtz j. lot.
Mastix.
Någelin.
Galgan.
Zimmet.
Zitwen/
Muscatnuß/
Cubeben/
Wierauch jedes 2. lot/
Angelicen/
Meisterwürtzen jedes j. lot/
Feigensafft 3. lot.
Gumi Traganthi 4. lot.

Diß thu alles in ein retorten vnd destiliers in dem sand nach den graden des fewrs.

Gebrauch.

Welliche Todte Leychnam mit disem Balsamiert sind/ faulend nie. Auch alles fleisch bleibt etlich Jahr frisch mit disem ein wenig gesalbet.

XIII. Apho

XIII. APHORISMVS.

Ein Oel die Gedächtnuß zů stercken/ Iacobi de Perugia eines Römischen Artzets.

℞. Gumi vom Ebhew 1. pf.
Terpentin 2. pf.
Blůst von Roßmarin.
Salbey.
Bethonien jedes 6. Lot.
Ebhew 4. Lot.
Steinsaltz.
Beerenschmaltz jedes 8. Lot.
Majoran/
Muscatblut.
Camillenblut jedes 8. Lot.

Destilliers durch den Helm / so geht ein köstlich Oel herůber das behalt.

Gebrauch.

Mit diesem Oel salb die Schlaffadern vnnd das Genick/ in dem Winter zwey=

zweymal in einer wochen: aber denselbi=
gen tag iß nichts oder gar wenig / vnnd
halt dich vor ehlichen werckē so viel müg=
lich. Brauch speisen die ring deüwig
sind / so wirst wunder erfahren.

XIV.

APHORISMVS.

℞. Fuchsschmaltz.
Haßenschmaltz jedes 4. Lot.
Safft von zweyen Krebsen außge-
brest.
Safft von zwey Lot Regenwürm
außgebreßt.
Alles vndereinander gemischt / vnnd ge-
kochet biß ein glimpfig Selbli gibt / be-
halts in einem glaß.

Gebrauch.

Wann ein Weibsbild gar grosse ge-
fahr hat in gebären / daß man fürcht da
Kin

Kind vnd die Mutter müssend bey einandren bleiben vnnd keine jnnwendige Artzneyen/welliche allzeit sollend vorgeben/helffen wöllend. So nimb ein Naterhembd / wie mans nent/das ist die haut/ die die Schlangen abstreiffend/wann sie sich wöllend wider verjungerē / vñ streich das salb darauff/ vnd legs auff die Rypp der geberenden/auff die seyten wo die Hebam das Kind befindt ligen / vnd dieselbig seyten bestrychē auch mit diesem salb/ so wirt mit GOtts hilff das Kind fortgehen / wann das geschehen/so soll man nur die haut oder Naterhembd hinweg nemmen / sonst wirds der geberenden Frawen gefahr bringen.

X V.

Waffen Salb.

Dornei.

℞. Mieß. ℞ Men-

Menschenschmaltz.
Beerenschmaltz.
Dachsschmaltz jedes 4. Lot.
Mumien.
Menschenblut.
Destiliert Menschenhirn jede[illegible]
10. Lot.
Lynöl.
Terpentinöl.
Roßöl.
S. Johann blumenöl.
Boli armeni jedes 2. Lot.
Regenwurm 1. quintlj.

Merck alles was von Menschen so[illegible] genommen werden / das soll von dene[illegible] genommen werden / die durch recht vo[illegible] leben zum todt mit dem schwerdt hing[illegible] richtet werden.

Dieses alles misch vnder ein andre[illegible] vnd sieds zu einer salben / sygs durch e[illegible] tuch vnd behalts.

Gebrauch.

Die Wunden muß alle morgen fle[illegible]

sig/ mit deß Patienten Harn gewaschen vnd gereiniget werden/ vnnd mit einem saubern tüchlj verbunden.

Warmit sich einer verwundt/ dasselbig Waaffen soll man mit dieser salb/ salben vnd wol verwahren vor dem lufft/ daß kein staub/oder nichts anders darzu komm.

Es ist auch gut für Zahn schmertzen/ vnd alle blütige schaden/ nur mit einem holtz mit dem blut desselbigen schadhafften ort berürt/ vñ in diß salb gesteckt.

Item den Rossen ist dienstlich wann ihr Huff verletzt vom Schmid/ den Nagel darein gesteckt.

Alle alte Geschwär die biß auff das außerst gefressen habend/ mit dem blut ein holtz angestriechen/ wirt mit diesem salb geheilt.

Zumercken/ man soll an denen Waaffen so weit sie hinein gangen nur oberthalb salben.



Appendix der Spagyrischen Apothec.

Ein Proceß wie man den Mercurium von allen seinen vnreinigkeiten reinigen soll.

℞. Römischen oder Vngerischen Vitriol. 2. pf.

Gemein Saltz. 1. pf.

Den Vitriol laß in einem irrdischen geschir fliessen/dann rühr das Saltz mit einer Spattel darein/ vnnd spreng den Mercurium auch darein / du must jhn durch ein Läder getruckt/darein sprängen: Vermisch alles wol mit einer Spattel/daß der Mercurius nicht mehr gesehen werde. Darnach thu die Materj in ein sublimatorium/vñ mit gutem fewr

gesubli-

resublimiert/wie ein Cinober / so steigt
der Mercurius auff im sublimatorio,
glåntzig wie ein Cristall / vnnd weiß wie
ein schnee den mach wider lebēdig. Nim̄
2. theil Weinstein/vnd ein theil lebendig
Kalch/vnd in siedendes wasser geschütt/
vnd sieden lassen/daß er widerumb leben=
dig werde/je offter je besser/so wirt er rein
von seinem Corrosiv.

Dises Mercurij j. pf.
Spiritus von Salpeter 2. pf.

Thu dise beide zusammen in ein Kol=
ben/stels in warme åschen in ein Capel=
len / biß dich alles lauter sein beduncket/
dann setz ein Helm darauff/ vnd setz jhn
in ein sand Capellen / vnnd destilier das
wasser darvon/Imbibiers wider wie zū
ersten/Solviers vnd destiliers /vnnd das
zum neundten mal. Zum letstē mal meh=
re das fewr von grad zu grad / daß das
wasser vnd Spiritus darvon gange / biß
man sicht daß sich eleviert, Laß darnach
erkalten/Schneid das glaß/wie hochs v=

ber den sand auffgangen hübschlich ab/ was im boden bleibt/ nemmend pulverisierends gar wol in einem gleseren mörsel/oder Marmarstein/thus wider in ein glaß/schütt Regenwasser/ Schelkrautwasser vnd Rosenwasser darüber/ jedes gleich vil/daß 4. zwerch finger darüber auffgang/setz in ein warme äschen Capellen/rührs mit einer hültzenen Spattel wol vnd offt/ auff die letst laß die materj oder Pulver wol zu boden setzen/ vnd also warm/gieß das wasser in ein geschirr gemächlich darvon ab/diß auff vnnd abgiessen thu so lang/biß du kein resse mehr befindst. Letstlichen ein Spiritum vini darüber gegossen/vnnd gleichfahls darmit procedier, wie von den wasseren gesagt ist/damit alle Corrosiv gantz darvon genommen werde. Die scherpffe deß Salpeters wirt leichtlich hinweg genommen/als deß Vitrioli / oder aluminis.

Sein gebrauch ist wie oben im Aphor

V. im

V. im ersten theil beschrieben / doch hab ich disen process für besser erfahren/ hiemit kan ein jeder sein iudicium für sich selber darüber fellen.

Den Spiritum Salis Nitri hierzu zebereiten/ ist diser weg.

Nimb Salpeter 3. pf.
Haffner leim 4. pf.
Den Salpeter zerlaß ein wenig in einem wasser / vnnd dann rühr den Leim/ der rein gepülfert sey/ darein/ so wirt ein dicker teig darauß/ mach flux weils noch warm/ kügelein darauß / so groß als ein Haselnuß/ laß sie wol hinder einem warmen offen extrochnen / thu die kügelein hernach wann sie trochen / in ein jrdenen Retorten, vnd ein grossen recipienten darvor gelegt/ vnd die fugen wol verlutiert/ destiliers wie ein Aqua fort , biß auff die letsten Spiritus , die Aquositet destilier durch Balneum darvon / so be=

liebt dir der Spiritus salis nitri/zu disem obgedachten werck.

Magisterium Mercurii.

℞. Mercurij vivi ein pfund/Vitriol/Salis armoniaci/Salpeter jedes 12.lot/wol vnder einanderen geriben/vnnd woll vermischt/dann in ein sublimatorium gethan vnnd nach der kunst sublimiert. Was sich sublimiert hat/muß auff einẽ Marmelstein wol geriben werden/demnach so thun diß in ein Kolben glaß/schütte wasser darüber stels inBalneum maris/laß wol sieden/vnd ein monat lãg darinn digerieren, so lösen sich die saltz auff/so bleibt der Mercurius am boden rein vnd schön clar. Wann du jhn auff dise weiß zum dritten mal sublimierst, vnd solvierst,so ist er gerecht.

Dises nimb 2. lot.

Rein geschlagen Gold j. quint. diß algamiere vnder einandren / vber dise materj

materj schütt Aquam fortem, weliches du wider darvon destilieren/ vnnd wider oberschütten must/ biß ein rohte farb gewünt/ diß roht pulver solt in einem Tiegel brennen/ biß das Liecht gelb ist/ dann so süsse diß ab mit spiritu vini, biß kein scherpffe mehr gespürt wirt. Diß ist ein hohe gheimnuß in den Frantzosen. Du must aber also procedieren. Den ersten tag purgier jhn mit pilulis de Aloe, welche dich bald lehren wil. Den anderen tag mit pilulis aureis & cochijs. Am dritten tag mit pilulis de Agarico: nach eines rechten Medici raht/ auch nach Complexion deß patienten. Den Fünfften tag gib jhm nichts ein/ laß jhn ein wenig rühen. An dem sechßten tag gib jhme 2. gran obgeschribnes Magisterij: oder vorgeschribnes purgierten Mercurij: oder deß Turbith Mineralis &c. Den 8. tag 3. gran. Den 10. vier gran. Den 12. siben oder 8. gran/ nach dem dir ein patient fürkompt.

Demnach so brauch jhme acht tag lang schweißtrünck / auß Ligno Guaiaco, Sassafras, Sarsa parilgia, mit Angelicen vnd Meisterwürtzen zugericht / auch mit Läberkräuteren / wo möchte hitz vorhanden seyn / nach der Complexion, vnd nach deß Artzets / der dann zu mal möchte zu gegen sein / raht. Wann die acht tag fürüber / so mache es mit deiner artzney / wie oben gehört hast. Vnnd wasche die Schüpen vnnd vnreinigkeiten mit volgendem wasser.

℞. Salis Armoniaci 2. lot.

Vitrioli der eintweder auß Vngeren gebracht / oder auß Italien 2. lot. Dise laß mit einanderen in Roßwasser vnnd Seeblůmen wasser jedes ½ pf. auffgelößt in einem Keller bey ein anderen etlich monat lang stehen / biß sie zu Cristallen schiessend. Dise Cristallen nemme / thůn sie in ein gutteren / giesse liquorem vitrioli daran / damit daß sie wider zu einem wasser resolviert werdind / mit di-

sem

sem wasser reinige die von Frantzosen zitracht: Du möchtest aber nit vnbillich fragen: Ja ich glaub/ diß wasser wirt mir den schaden frisch behalten/ Ich möcht auch die heilung haben? Die selbig will ich dir in Compositis, in dem meinen unguento rosato, wie auch in beschreibung deß Opodel. Theophrasti nit verschweigen. Dises Magisterium ist auch eingenom̃en gut / in wassersucht/ Läberzelten/viertägig Fieber /ꝛc.

Dosis 5. 6. gran in conservis.

Arcanum Mercurij.

℞. Mercurij j. pf. salis Armoniaci, Vitriol/Alaun / dise drey stuck tröchne wol auff/der auffgetrochneten nim̃ jedes 6. lot/thus in ein Kolben zusammen / setz ein blinden Helm wol vermacht darauf/ der oben ein klein Lufftlöchlein habe/damit die Geister außriechen mögen/ vnd das glaß nit zerspringe. Demnach so sub=

sublimiers erstlich mit einem geringen fewr/vnd lenger je stercker.

℞. Disen sublimatum imbibier mit einem gar guten Aqua vitæ, laß wider darvon abriechen/dann die materj wider geriben/vnd ein ander aquam vitæ daran vnd auch lassen abriechen/ diß zum sibenden oder mehr mahlen gethan/ so verkehrt er sich in ein öl/ welliches man kan mit süssem wasser/nach art der kunst absüssen/mit offter widerhollung der destilation/allzeit frisches wasser genommen.

Diß ist ein köstlich Oel/zu allen schäden was art sie seyen/zwey oder dreymal darmit bestrichen vñ dañ mit dienstlichẽ Pflasteren verbunden/ wann mit jme Goldblettlj in gleichem gewicht/vor d absüsung vermischt werden/vnnd dann erst abgsüßt/ heylet jnwendige Gschwär der Lungen/ Nieren/ Aussatz vnnd der Frantzoßen/ist ein besonderbar diaphoreticum, welliches viel Kranckheiten durch

durch den Schweiß außtreibt. Dosis 3. gran/mit 2. scrupel Theriac.

Mercurius für den hinfallenden Siechtag.

℞. Lebendigen Mercurij 6. Lot/ löse jhn in einem aqua fort auff/ welches mit gemeinem Saltz seye rectificiert, vnnd werd nidergeschlagen durch ein Saltzwasser/ demnach mit frischem brunnenwasser abgesüßt. Darnach nimb 2. lot fein silber/ löß es auff in aqua forti, wie mans gemeingklich pflegt auffzulösen/ wanns auffgelößt/ so laßt das aqua fort verziechen von dem silber/ biß auf die tröchne/ süße das pulver auch ab/ vnnd stells zů digerirē mit dem öl vō dem Antimonio vnnd Mercurio sublimato, welches zweymal rectificiert sey/ destilier das Oel mit dem pulver vom silber dreymal/ zum letzten mal biß auff die tröchne. Dann so süsse diesen Silberkalch/

kalch/ mit süssem wasser ab/ reibs rein mit dem obgeschribnen solvierten Mercurio, vnd thůs in ein gläserin phiolen/ vermach sie gantz wol mit gůtem leim/ vnd vergrab sie in Sand/ vnd gib zum ersten gering fewer/ vnd nach vnnd nach gemehret 16. stund lang/ vnnd ehe die phiolen erkaltet/ die mit leim wol bestriechen seyn muß/ so gib jhro ein klein freyes kohlen fewer/ dann so nimb das Pulver herauß/ vnnd mit Zimmetwasser so süße es aber zum drittenmal ab.

Sein dosis ist vj. vij. vnnd viij. gran, Vnderwylen wirt vermischt mit dem pulver von Menschen Hirnschal/ Peonien körner vnnd Corallen die mit dem spiritu vitrioli auffgelöst sind/ man mags eingeben in was form man begert/ in form der pillulen/ pulvers/ syrups, oder wassers.

Tinctura von Antimonio.

Nimb Antimonii der fein wol spissig

sey/

sey/ den mach zů einem reinen pulver/ darnach reverberier jhn in einem verschloßnen reverberatorio ein Monat lang/ so wirt er zum ersten weiß/ darnach gelb/ zum leisten roht vñ braunfarb/ vnd liecht. So er nun also ist/ vnnd an das end gereverberiert, so nimb jhn/ vnnd zůch jhm auß sein essentz durch den spiritum vini, also daß derselbig ein zwerch finger hoch vber jhn auffgehe/ vnd wañ die essentz in dem spiritu vini ist/ so seyg jhn ab vnd behalt jhn/ diß ist die höchste reynigung/ die edlest/ vnd lieblichiste.

Sulphur Antimonii.

℞. Antimonii 5. Lot. Aquę fortis 8. Lot. Trag den Antimonium fein gůtlich darein/ weil es solvieren mag/ dann thue es in ein beschlagnen Kolben/ setz sie in ein Sand Capellen/ destilier Aquam fortem darvon mit starckem fewr/ so wirt sich der Sulphur auffheben in Alembic,

lembic, vnd an den Kolben anlegen. Disen Schweffel halt fleißig zusammen/ vber das hinderstellig / schütte wider Aquam fortem, das vber destiliert ist / so steigt mehr Schweffel / diesen heb auch auff/ diese arbeit laß dich nicht gedauren/ biß kein Schweffel mehr auffsteigt. Thu diesen auffgehabten Schweffel zůsammen / vnd süeßen ab mit reinem frischem wasser/nach art der Kunst. Auß diesem Schweffel mit sale oder oleo tartari, kanst ein liquorem machen / der den gemeinen liquorem sulphuris weit vbertrifft. Auch auß diesem kan man ein rechten Balsamum sulphuris, in auß vnd innwendigen schäden zůgebrauchen / præparieren.

Diaphoreticum auß dem Butyro Antimonii zůmachen.

℞. Butyri Antimonij, der noch nit zů pulver gemacht ist/ 8. Lot. Spiritus salis pe-

lis petræ 12. Lot. Diesen Spiritum gieß allgemechlich vber diß Oel/dann es gibt ein rauch vnd brastlen/derhalbē hůt dich fleissig vor dem rauch/ vnnd das soll geschehen in einem wolbeschlagnen Kolben/demnach setz ein Helm darauff/ vermach die fůgē wol/ treib es nach den graden deß fewers/ biß das pulver trochen bleibt an dem boden. Schütt wider spiritus salis 12. Lot dran/vñ destiliers nach art vnd gattung wie oben gemeldt/vnnd das thue zum dritten mal. Wann du das glaß öffnen thust/ findest ein liechts gelbes pulver/ diß thů in ein treibscherben ein viertel stund/daß das pulver mit der scherben glüend werd/dann so thu es hinweg/ stoß das pulver/ welliches mit spiritu vini rectificieren solt. Behalts in einem glaß: Sein dosis ist 2.3.4. biß auff 5. gran/ ist ein treffenliche schweißtreibende Artzney/in gewissen conserven eingeben.

Flores sulphuris gar schön Cri- stallinisch vnd süeß.

vide fol. 12.
purificata

℞. Schweffel der einmal auff ge- meine weiß sublimiert ist/ Weinessig.

Salis gemmæ jedes so viel du wilt.

Rührs wol vndereinanderen in einem verglasten irrdin haffen / daß er halb voll sey/ fülle jhn dann vollendts mit klarem warmen Wasser/ laß halb insieden/ dan nach versüchs also: Leg ein tropffen au einen nagel deß fingers / bleibt er liege vnd lauft nit herab / so ist es bereit. Dar nach laß es stehen / biß sich die Mater gen boden hat gesetzt / dann gieß das lau ter Wasser schnell in ein ander Geschir das wirt an der farb gelb seyn. Darnac geüß an die im boden bleibende Mater wider scharpffen essig/ laß wider ein w nig sieden / gieß in ein besonder Gschi wider ab. Diß angiessen mit frische essig/ sieden vnnd abseygen/ thue so lan biß der Schweffel gar weiß wirt.

Dan

Dann so nimb frisch wasser / wasche den Schweffel wol damit ab / vnd wider frisch Wasser daran gegossen / vnnd drey oder vier tag daran stehen lassen / so ziehet er die Saltzigkeit von dem sale gemmæ, vnnd die stinckende impuritet deß Schweffels darauß: geuß wider wasser daran / laß stehen etliche tag / so wird er noch weisser.

In summa das thue so lang biß der Schweffel schön weiß wirdt / vnnd das Wasser nit mehr stinckt / vnd klar ist / laß dann den Schweffel an der Sonnen wol trucken werden / darnach nimb ein digerier glaß / thu den weissen Schweffel darein / gieß starcken essig darüber / laß ein tag vnnd nacht stehen / laß wol trucknen an der Sonnen / solches thů 10. mahl / Mercke aber / daß in diesem scharpfen essig / in einer maß soll 1. Lot salis alkali auffgelöst worden seyn.

Letzlich so nimb diesen deinẽ Schweffel wol getrucknet / thue jhn in ein subli-

matoriũ, sublimier jhn / wie der brauch ist in den gemeinen floribus sulphuris.

Nota

Ich hab in dem handtgryff dieses Schweffels sublimation befunden / das am nutzlichesten vnd besten ist / wann er durch halb geflossen saltz / vnnd auff sein Rött calcinierten Vitriol gesublimirt wirdt / demnach mit Ehrenpreiß vnnd Hufflattichwasser abgesüeßt / auffgetröchnet / vnd auffbehalten.

Das ist das höchste arcanum sulphuris, vnd ein grund aller Artzneyen / zu jedem der Lungẽ dienstlich. Darauß auch mit spiritu Terepintinæ kan ein lieblicher Balsam gemacht werden.

Sein gebrauch ist wie deß andren / aber lieblicher.

Auß

Auß den Floribus sulphuris ein liquorem zumachen/in obgemeldten Kranckheiten/vnd im Stich gar dienstlich.

Ist dise weiß.

Nemmend obgedachte flores.
Salis tartari jedes gleich vil.
Vber diß gieß in einen Kolben Spiritum vini, daß er drey zwerchfinger darüber gehe stets zu digerieren, an einer warmen stell/ein Monat lang/dann seig durch fließ papir/so hast ein gar nutzliche liquorem sulphuris in allen ob erzelten Kranckheiten dienstlich / wellicher auch die Brustgeschwär heilet.

Dosis 6. 7. 8. 10. tropffen/in Ehrenpreiß Schlehen blůst / vnnd anderen bequemen wasseren eingeben.

Bley öl zumachen.

Nimb geschlagne Bleyblat hencke sie

 vber

vber ein scharpffen Eßig/so ziecht der Essig auß dem Bley ein weisse materj gleich dem Zucker süß/dises weissen nimb so vil dir geliebet/ schüt ein destilierten Eßig daran/ der von seinem phlegmate gar wol gereiniget sey/laß sie in der digestion stehē/ein Monat lang/an einem warmen ort/ dann so laß den Eßig darvon verriechen/ biß auff die olitet. Ist ein herrliche artzney/in allen vmb sich frässenden vnd hitzigen schäden.

Saturnum dulcem zubereiten.

℞. Bleyweiß 8. Lot.
Destilierten Eßig. ½ Maß.

Thůs in ein glaß/ vnd binds oben zu/mit einer Blater/stich ein löchlein oben dardurch/stels in warm wasser/in einem Kessel/ laß ein halbē tag allgemach sieden. Darnach gieß den Eßig darvon vnnd ein anderen an das hinderstellig bleyweiß/disen proceß brauch so oft mi
angieß

angiessen/vnd anschütten/biß die süßigkeit vnnd Essentia Saturni außgezogen ist. Demnach thů die abgeschütten Essig zusammen in ein Kolben glaß / den Eßig destilier herüber / im boden findst ein süsses öl / welliches Saturnus dulcis ist/diß misch mit Roßwasser / vnnd gebrauchs. Wiltu diß aber pulvers weiß haben/so thůs in eine glaßschalen / vnnd laß auff einem warmen ort verriechen/so findest einen zelt oder pulver. Ist fürtreffenlich in heilung der geschwären / Item hitzigen wunden/2c.

Oleum auß der Glett.

℞. Silber glett j. pf. Eßig ein Maß/ mach die glett wol heiß/daß sie schier glüend werd/ dise glette lösche ab in Eßig/ biß sie gar kein süsse mehr von sich gibt. Darnach nimb den Eßig / thů jhn in ein glesseren Kolben / oder glesserne schalen/setz sie in ein heisse sand Capellen/ vñ

laß die feuchtigkeit verziechen / biß auff die olitet. Dises öl kanstu in allweg gebrauchen, wie von dem Bleyöl gesagt ist.

Arcanum von Kupffer

Viride aeris

Nimb ein pf. Kupfer / schlach dünne Blächlein darauß / demnach so nimm
Weinstein.
Salpeter.
Schwefel/jedes gleich viel / vnnd mach stratum super stratum / dañ so cæmentiers / vñ reverberiers mit mittelmesigẽ Fewr sechs stund lang/doch dz die Blächnicht fliessind. Diese nimb vnnd legs an lufft/oder henck sie auf/so wirts ein schön spangrün / zu vielen sachen dienstlich. Wann mans vermischet mit sal armoniac/vnd sublimiert drey oder vier mal/ alle mahl wider vermischt vnd geriben/ vnnd entlichen wirt das sublimiert von seiner Vnreinigkeit gescheiden / diß thu an ein feucht ort / so wirdt es sich in ein

Oel

Oel verwandlen / weliches süesse ab mit Brunnenwasser / durch cohobieren / so kompt das corrosiv deß salis armoniac darvon. Ist ein stattliche Artzney zu dem Wolff / Krebs vnd Fistlen.

Eisenöl.

℞. Eisen feilen so viel du wilt / thu es in ein Glaß / das wol beschlagen sey / gieß ein starckes Scheidwasser daran / daß drey oder vier zwerchfinger darüber gehe / ziehe es fünff mahl darvon ab / so bleibt zu letst ein rote materj / welliche sich in ein öl verwandlet / setz zu putrificieren / so lang biß in ein suesse gehet / weliches du magst brauchen in alten Schäden.

Süsse Chrystallen auß dem Eysen.

℞. Oleum sulphuris daß vnder der glocken gemacht sey / gieß vber gefeilten Stahel / daß zween zwerch Finger darüber

auffgange/laß wol solvieren, dann gieß das solviert ab/stels an die kelte/so schiessen Crystallen weiß vnd süß / welliche so man calciniert geben einen schönen crocum, der in allen Bauchflüssen/gelbsuchten vnd wassersuchten dienstlich / dosis auff ein mahl ein scrupel in rotem wein.

Arcanum vom Silber.

℞. Fein Silber dün geschlagen 16. Lot.

Salis Gemmæ rein gestossen 32. Lot.

Thůs in ein tigel/ stratum super stratum, reverberiers, daß calciniert werde/vber disen Silber kalch/ gieß Spiritũ Vini zum sibendẽ mahl rectificiert, daß 4. zwerch finger hoch darüber gehe/ digeriers in Balneo Maris acht oder neun tag/so wirt sich etwas solvieren, zeuch die solution ab/vnd thů andren Spiritũ Vini daran vnd digeriers/vnd diß thů etlich mahl. Dann endtlich so trochne

auff

auff/vnd legs auff einen Marmorstein an ein feucht ort/ so wirt es sich in einen liquorem solvieren. Ist dienstlich allen anligen deß Hirns/ fallende siechtag/ schlaffsucht/ ꝛc. wann man sechs gran nimbt mit einem scrupel Muscatblüe öl/ vnd zwen tropfen Vitriol öl in einem lot Peonienwasser/vnd in einem lot Melissenwasser.

Folgend etliche Mineralische vñ vegetabilische/ einfache vnnd componierte Medicinen, mit jhren præparationibus/tugenden/vnd dosi einzugeben.

Von Vitriolo.

Vitriol ist menniglichem wol bekandt/ sonderheit aber den Ferberen/vnd wegen der Dinten den Schreiberen. Weil aber auß täglicher Erfahrung / vnd der Natur kündigeren Geschickligkeit/ auch der

Chymi-

Chymisten Subtiligkeit / sich befunden in dem Vitriolo anders zuseyn/dañ nur denselbigen zu den Farben vnd Dinten zugebrauchen. Derhalben wil ich ein wenig weitlöuffig von demselbigen handlen.

Deß Vitriols sind mancherley / doch vnder allen ist der Vngerisch / Romanisch vnd Cyprisch zu der artzney am besten. So man aber auß dem kupffer durch die kunst denselbigen zu wegen bringt/ist er noch vil besser / welliches geschicht so mã kupffer blech etliche mahl mit schwefel calciniert, dem mit heissem wasser sein blawe farb außzeucht/vnd das wasser wider darvon laßt abriechen / an ein kalt ort stellen/so bekompst schönen blawen Vitriol. Rauw braucht man jhn nit bald dann zu dem Nasen blůten/oder auch etwan hat man jhn gebraucht zum erbrechen machen. Er wirt auch etwañ mit volgendem zusatz gebraucht.

℞. Rawen Vitriol ein halb Lot,

Ge-

Gewaschnen Terpentin ein halb Lot.
Nägelin pulver ein halb Lot.
Opium 2. scrupel.
Dise stuck misch mit ein andren zu ei-
ner Massam, mach pilulas drauß. Dosis
scrupel.
Dises sind rechte Magen pilulæ, die
alle verlegne materj auß dē magen/ durch
brechen vnd stůlgang außtreibē/ welli-
che sonst offt ein vrsach ist andrer schwe-
ren Kranckheiten / als würm / Gelb-
sucht/ Wassersucht/ ꝛc. Sind auch dienst-
lich in der fallenden sucht / fiebern/ vnlust
deß magens.
Außwendig Vitriol gepülvert in die
Nasen gezogen/ stillet das Nasen blůten.
Wellicher böse Schenckel hat/ vnd se-
hen alles wann als ein Rinden were/ der
nemme Vngerischen Vitriol / siede in
Scabiosen wasser/ Eiche laub wasser vñ
Wein jedes gleich vil/ netze ein zweyfach
tůch darinn/ vnd schlahe jhms vmb den
Schenckel warm/ er vertreibt die rinden
vnd schebigkeit. Nur

Nur wöllen wir sehen/ was wir durch die Chymiam auß jhm bringen können.

Nimb den Vitriol stoß jhn rein/ thů jhn in ein glesinen Kolben vnd ein Alembic darauff/ stelle jhn in Balneum Maris/destilier jhn starck/ biß daß du sichst daß kein feuchtigkeit mehr darbey ist. Dann nimb den Recipienten ab/ dise feuchtigkeit nennet Angelus Sala Ros Vitrioli. Andere die lassen dise feuchtigkeit in freyē fewr verriechē/da sie doch nit ohne nutz kan in der artzney gebraucht werden. Angelus sala nimbt jetzund den auffgetrochneten Vitriol/ vnd destiliert jhn im sand/ da schreibt er/ er bekomme ein andren lieblichen liquorem, vnd endtlich erst im fewr. Ich thun im also/ wann ich die erste feuchtigkeit darvon hab/ so nimb ich den colcothar, zerstossen denselbigen/ vñ thun jhn in ein glessern Kolben der wol mit leimen bestrichen sey/ vnnd stellen jhn in frey fewr/destilier jhn nach den graden deß fewrs/ vnd treiben jhn so

lan-

lang biß der Helm von der röhte widerumb weiß wirt. Demnach so nimb ich den Recipienten ab / vnd thů das herüber destiliert in ein glaß Kolben / vnd setzen jhn in sand / dann destilier ich jhn allgemach / das vber steiget ist lieblich sawr / vnd ist der subtiler geist deß Vitriols / dē behalt ich in einem wol verschlossnen glaß zum gebrauch / das hinderstellig setz ich in ein Balneum Maris zu digerieren ein Monat lang / so kan er sich fein reinigen / vnd diß ist das weiß Vitriol öl. Den vberblibnen rohten Todtenkopff soltu in ein retorten die wol verleimbt seye thun. Ein weiten recipienten vorlegen mit dem aller sterckſten fewr treibē / so bekombst ein roht öl / das behalt auch besonder. Endtlich so zeuch auß der hinderstelligen äschen das Saltz auß / wie man gemeinklich die Salia zu præparieren pflegt.

Der erste liquor so im Balneo destiliert ist / welichen etliche Phlegma nennen /

nen / ist außwendig dienstlich gebrucht für die oberröti derselbigen Hitz zu demmen / die bösen Geschwär damit geweschen/ehe man andere Artzneyē gebraucht/ benimbt denselbigen jhr Gyfft/vnnd jhr brennen. Dieser liquor/so er mit Roßen vnd Braunellenwasser vermischt/vnnd darinnen ein wenig Alaun wirt zertriben/heilet Durchfeule. Wañ er mit Salbeywasser/weiß Roßwasser vnnd Kerngertenblüstwasser in gleichem Gewicht wirt genommen/vnnd darzu gethan ein wenig Eßig vñ ein wenig Honig/exempli gratia/der Wasseren jedes 8. lot. Essig 2. lot/Honig ein Löffel voll/dē Mund damit gegurglet/nim̄t hinweg die Breüne. Wo gar strēge Hitzē deß Haupts verhanden in Febren/diesen liquorem vermisch mit Weglügen/ vnd Endivi wasser. In Kindenweē/Fallender sucht/wirt dieser liquor dienstlich eingeben mit Peonienwasser/Lindenblümenwasser/Meyenryßwasser ꝛc.

Für

Für gar schmertzliche Weetagen deß Haupts.

℞ Holderblůewasser
Nachtschattenwasser
Brandlattichwasser

Dieses liquoris jedes 4. lot vnder ein anderen vermischt. Von diesem gebe man dem Patienten so er alt j. Löffel vol am Morgen nůchter / vnnd zu Nacht wann er schlaffen wil / ein Löffel vol/einer zwentzig/dreissig jähriger Person/ Abent vnd Morgen 3. Löffel vol / nach genomner purgation deß Magens. Dz verbrennt Geblůt milteret es/sterckt das von Hitzen geschwechet Hirn. Wann ein Mensch dem Hitzgen vnd Sodbrennen vnderworffen ist / so der Magen nit recht deüwt / oder bißweilen die Deüwung sich verweilet.

Der ander liquor oder Subtiler Spiritus Vitrioli, der per destilationem offtmahlen eleviert ist / ist in vilen

len Kranckheiten dienstlich/eingenom̃en in gebranndten Wasseren wie volgen wirdt.

Dieses wahren Spiritus vitrioli getruncken in Malvasier 4. oder 5. biß auf 6. tropffen / es erfrewet vnd stärcket das Hirn vnd Hertz/reiniget das geblůt/die Geschwer vnd Apostemen im Leib seübert es. Mit Majoranwasser genossen reiniget das Haupt / vertreibt desselben Weetagē. Wo Geschwer in dem Haupt weren mit Gilgenwasser eingenommen/ es hilfft.

Denen die von Sinnen kommen/diesen Spiritus mit Fenchel vnnd Eppichwasser getruncken/sterckt vber die maassen die Gedechtnuß/vnd das Gsicht.

Für heiße Feber dieses spiritus mit Beyfůßwasser getruncken/ist nutz.

Dieses spiritus mit Salbeywasser getruncken/ist gut für den Krampff/ vnd spannen der Glieder.

Spiritus von Vitriolo gebrauch

mit Aqua vitæ vnnd Hysopwasser genutzt/ist gut für den Schlag.

Mit destilierten Wegerichwasser ist er dienstlich für den Stich in Seiten.

Mit Rosenwasser vnnd Granaten Wein/ist gut für Onmachten.

Dieser spiritus mit Rauten vnd Peonienwasser getruncken/nimbt hinweg die bösen Vnreinigkeiten deß Magens. Weiter mit Kraußmüntzenwasser getruncken/ist gut denen die ein Geschwer haben im Haupt/vnnd thun/als wollen sie vnsinnig werden / darvber mancher gestorben.

Dieser spiritus mit Hirschenzungen wasser/ist gut für die Melancholey/ vnd denen die jhrer vernunfft beraubet sind/ also genutzt ist auch gut für die Würm/ insonders wann man Hirschhorn darin vertreibt.

Diesen spiritum mit Lauanderblüewasser getruncken / oder Meyenryßwasser /ist gut für dē Schlagfallenden siechtag/vnd den Schlag.

Mit Eichelaubwasser getruncken/ist gut für ein geschwollnen Halß.

Mit Teuffels Abbißwasser / ist gut für Halßgeschwär.

Mit wild Rauten oder Petersilienwasser/ist gut für den Stein der Lenden/ Nieren vnnd Blasen/vnnd gehet sandweiß durch den Harn hinweg.

Mit Quendel vnnd Haußwurtzenwasser getruncken/ist gut für das Blütspewen vnnd Disenteriam, auch Blütgang.

Mit scabiosen wasser / oder Rautenwasser getruncken / ist gut für Darmgicht/ vnd stechen in der seyten.

Mit Wulkrautwasser genützt/ist gut für Hitzblötterlein. N.

Für diese Blöterlein ist das phlegma mit gewäschen/auch dienstlich.

Mit Fenchel vnd Läberkrautwasser ist gut für Wassersucht/vnnd schmertzen deß Miltz/vnd Geschwer der Läber.

Item der Wassersüchtig solle all

Morg

Morgen der grossen Neßlenwurtzen ke-
ren/vnd auffs gröbest verzehren.

Dieser spiritus mit Krebswasser o-
der Geißmilch/ist gut für die Gälsucht.

Diser mit Bibenellen wasser genützet
ist gut für das dreytägig Fieber.

Mit fünfffingerkraut wasser / vnnd
Gottsgnad wasser/ist gut für das vier-
tägige Fieber.

Quendelkraut gesotten in halb wein
vnd wasser/darein vermischt disen Spi-
ritum ist nutz in allerhand Fieberen.

Wer schwerlich Harnet/der trinck jhn
mit Brunnenkreß wasser. Auß Wach-
holderbeer ein Decoction gemacht/ vnd
darunder dises Spiritus gethan / ist gut
wann der eng vmb die Brust ist/Item ver-
gifte lüfft/Nebel/ Pestilentz.

Diser mit Roßmarin wasser getrun-
cken/ist gut für den Magen vnd Haupt/
stärckt dieselbige.

Mit Eisenkraut vnnd Bibernellen
wasser jedes gleich vil / getruncken nach

seinem obgeschribnen dosi: Jst gut zum zeit der Pestilentz/auch für gifft.

Jm hitzigen Podagra gibs ein mit Wegwart wasser. Wo aber von kelte die vrsach were / so gibs mit Nater wurtz wasser.

Für alle geschwer vnnd Frantzösisch schäden/mach dises.

℞. Disen Spiritum, Wacholderö mit Eyerdotter vermischt/vnd klein geschlagne Goldbletlin. Man sol schleiss lein darein tuncken vnnd in den schaden legen.

Für fallend sucht disen spiritum mit Lindenblüstwasser/Meyenryß / Lavandelblümli vermischt.

Wer zu vil gessen oder getruncken hat der nemme 2. oder 3. tropffen mit Rectificiertem Spiritu Vini vnnd Baum darunder vermischt/vnd also getrunck das purgiert vnnd reiniget macht wid rumb lust zum essen vnd zum trincken/ bewart den menschen vor allen zufelli

kräm

kranckheiten/vertreibt das grimmen im Leib.

Das weisse öl hat vil schöner Tugenden/wann es per digestionem vnd Circulationem in die süsse gebracht wirt.

Diß reiniget das gantz geblůt / wo Aderen auffgebrochen / so astringierts die selbigen vnd hefftet sie zusamen.

Wider Hertz Zitteren mit Sant Johanblů wasser eingenommen.

Heylet die wůsten mossen vnnd raud/ mit Tamariscen wasser gewäschen/laßt kein geschwer innwendig im Leib wachssen.

Wanns mit Sant Johann Blůmenwasser vñ Bethonicenwasser eingenom̃en wirt/so ist ein recht Wundheilũg/ wie ichs an vielen erfahren/ insonderheit wenn man vermeint der Mensch můsse sich zu tod blůten. Dann es hefftet die Aderen gar mechtig zusammen.

Das Roteól ist dienstlich zu den Aegersten Augen / wann man dieselbigen

mit einem Instrument auffthut / vnnd hernach ein tropffen darein laßt fallen / aber jhr mußt fleissig achtung geben / daß jhr versorget seyen mit einem defensiv pflaster / daß mans vber das Aegersten aug lege.

Wartzen vñ Feygwartzen mit zuvertreiben / nimb ein Roßhar beytz es in diesem Oel / demnach so binds hart vmb die Wartzen / so wirt die Wartz zuringsweiß schwartz / nimb ein new Roßhaar / beitz es auch in diesem Oel / vñ schneid die Wartzen zimblich tieff bey der Wurtzen / diß treib biß daß die Wartzen begiñen zu luggen / dann schneids endtlich ab.

Für den Grind vnd grobe Raud mit Nicotianen salb gebraucht / auch zu vm sich fressend Schäden heilet dieses Oel.

Item mit Rosensalb / nimbt hinweg alle gesaltzne Raud deß gantzen Leibs.

Das Saltz von dem colcothare / ist ein treffenlich vomitorium, reiniget den Magen von aller Feuchtigkeit.

Denen

Denen die Gall in den Magen geflossen/denen ist dienstlich mit Tausentguldikrautwasser eingeben / führt dieselbig durch erbrechen vnd Stuelgang auß. Aber von diesem ist genugsam in der Spagyrischen Apothec geredt worden. Dosis von 10. biß auff 30. gran. in bequemen Wasseren.

Beschreibung olei vitrioli wider die hinfallend Kranckheit.

℞. Römischen/oder Vngerischen Vitriol 15. pf.

Peonien wasser.

Camphur.

Geschaben Helffenbein.

Gebrant Helffenbein/jedes j. Lot.

Destiliers durch den retorten biß auff den Colcothar, demnach wann alles vbergestigen/so nimb.

Dises liquoris 5. pf.

Spiritus Vini.
Melissen wasser.
Baldrian wasser jedes j. pf.
Frischen Colcothar 2. pf.
Thůs in ein Kolben vnd stels in Balneum Maris, destiliers / so wirt erstlich das phlegma herauß gehen.

Dann beschlach den Kolben /vnnd inn ein sand Capellen gethan/so wirt der liquor herauß gehen.

Endtlich durch das freye fewr / so gehet ein rotlecht öl.

Dosis deß phlegmatis j. qu. allweg vor dem Paroxismo.

So die hinfallend sucht einen ankomt der zwentzig jahr oder 30. oder 40. jahr alt ist/so ist deß liquoris dosis 1. scrupel.

Das öl sol denen geben werden/ die vber 40. jahr sind / dosis ist 3. gran/das phlegma sol den Kinderen geben werden. Man mags mit Schelkraut wasser oder Baldrian wasser eingeben.

Die süsse vom Vitriol.

℞. Eisenfeylen / Vitriol jedes gleich vil vnder einandren in ein küpfferen Kessel gethan / vnnd gleich so schwer warm wasser darauff gegossen / vnnd gemach auff einem kolfewr sieden lassen / wans eingesotten / schüt mehr warm wasser daran / biß du merckest daß kein grüne im Vitriol mehr ist / dann so gieß das wasser in ein sauber geschirr / stels an die kelte / so schiessen schöne weisse vnd süsse Cristallen / die heb fleißig auff / brauchs in der Bräun den mund mit zu waschen in bequemen destilierten wasseren.

Extractum oder Tinctura von dem Weinstein.

℞. Rectificiertens spiritus vini ein halbe maß.

Rohten vnd weissen Reinischen weinstein / oder sonst von guten weinen jedes

5. Lot /

5. Lot/thůs zusamē in ein glaß/verbinds wol/stels an die Sonnen vier tag / alle tag wol vnder einandren grůrt / letstlich durch ein tůch abgegossen/so ist es genug für eins. Demnach so thů disen Extract wider in ein ander glaß/vnnd thů 6. Lot rein gesibten Zucker candi darein / stels wider drey tag an die Sonnen / alle tag etlich mal vmbgerůrt. Wann der Zucker sich wol solviert hat/so schneid süßholtz ein grosse handvoll/wirffs auch darein/stels wider drey tag an die Sonnen. Dann seygs durch ein zweyfach thůch/ so hast ein schönen rohten Extract.

Von disem nimbt man wann man schlaffen gehen wil/vnd am Morgen/15 tropffen in einem löffel mit wein. Reiniget subtil/durchsůcht die Glider / nimbt die Gallē/sonderlich dz grieß/schleim/rc. sol alle Monat zween tag gebraucht werden.

Weinstein öl.

Nimb Weinstein.

Sal=

Salpeter jedes gleich vil / vermischs vnder einandren/zünds an biß der Salpeter verzehrt wirt/den Weinstein aber so bliben/leg in ein blasen / vnnd halt jhn in warm wasser / so resolviert er sich in ein öl.

Diß öl ist gut zum Grind/Raud/flüssen / gschwär heilen / Erbgrind heilen/ maßen deß Antlitz vertreiben/rc.

Balsam vom rauwen Weinstein.

NImm Weinstein so vil du wilt/wäsch jhn sauber / daß kein vnflat darbey sey/darnach stoß jhn klein / thů jhn in ein glaß das beschlagen sey /darauff gieß dē besten destilierten Eßig/setz jhn in ein säd Capellen/destiliers starck herüber. Darnach reib den hinderstelligen Weinstein wider / schüt Eßig darüber wie vor. Dann destiliers wider/halt das vbergedistelliert wasser fleißig auff / stels an ein

kalt

kalt ort/so schiessen Cristallen. Dise Cristallen zerreib klein/gieß darauff den besten Spiritum Vini, setz in ein werme/ so wirt darauß ein kostlicher Balsam in Leib/vnd zu den wunden.

Süße auß dem Weinstein zu ziehen.

℞. Weinstein brenn jhn vber die calcination 24. stund / darnach süß jhn ab mit Schelkraut wasser durch offtes destilieren/ am letsten zeuch jhn mit einem Brantenwein 15. oder 16. mal ab / thu das hinderstellig auff ein Marmorstein an ein feucht ort / so wirt ein wasser darauß ohne alle feißte oder schmutz / vnnd wirt also süß/daß auch die wunden heilt.

Arcanum von dem Weinstein.

NEmmend weissen Weinstein /vñ in ein verschloßen geschir gethan/ dañ

R

Reverberiers biß er so weiß wirt als der schnee. Dises Reverberierten Weinsteins nim̃/löß jhn in einem Aqua vitæ, welches siben mahl rectificiert ist auff. Dises Aqua vitæ destilier in der äschen starck / das wasser im Recipienten behalt. Schütte ein ander Aquam vitæ daran/destilier es widerumb / diß thů so lang/biß die gantze Substantia deß Calcinierten Weinstein auffgestigen ist. Dise wasser so du auffbehalten nach den destilationen/stell an ein sanffte werme / oder an die Sonnen / so wirdt im boden bleiben Arcanum Tartari. Wann man diß wider ein wenig reverberierē würd/ wider imbibierē, vñ destillierē / vñ mans verriechen lesste/so wurds höher graduiert. Dises ist so grosser Tugenden / zu allen Affecten der läberen / also daß nit bald ein bessers kan gefunden werden. Alle innwendige Geschwär heilts / wo 6. gran alle tag morgen nüchter eingeben wirdt / wann diß Arcanum mit re-

genwas-

genwasser abgsüßt wirdt/vnnd an einer feuchten statt in ein liquorem gebracht wirdt / so ist dienstlich zu allen vmbsich fressenden geschwären / treibt den harn. Ist nutzlich für die Wassersucht / vnd zu den Nieren/dann diß Arcanum sie mechtig reiniget.

Weinstein præparation zu dem seiten stechen.

℞. Weinstein/Salpeter jedes 2. Lot stoß sie klein vnder ein anderen / thůs in ein Tigel / vnnd nimb ein eiseren traht mach jhn glůend / stoß jhn in die zwey stuck/so fangt es an zu brünnen/vñ wird der Weinstein schön weiß Calciniert dann nimb dises calcinierten Weinsteins 20. Lot/Lindin Kol 8. Lot/vermisch dise beide stuck wol vnder ein andren/ thue sie mit ein anderen in ein glaß Kolben/ setz jhn in ein sand Capellen / fang an zu destilieren wie der brauch ist / so wirdt ein

schön

schön gelb wasser herüber steigen / diß wasser ist gut für den Seitenstich / treibt den Stein / sein dosis ist ein halber scrupel.

Arcanum vom Camphur.

℞. Camphur so vil du wilt / darzu thů Mandelöl / daß ein dünnes můßlin geb / vergrabs in Roßmist zween Monat lang / in einem wol verlutierten glaß. Nach den zweyen Monaten / so nimbs vnd trucks durch ein tůchlj / das durchgetruckt nimb / thůs in ein gleseren Kolben / schütte deß besten Aquæ vitæ daran / daß der liquor vnd aqua vitæ in gleichẽ gewicht sey / destiliers in der äschen so vil wasseren steigen mag / so separiert sich die Quinta Essentia deß Camphurs von dẽ süssen Mandelöl / dann es steigt mit dem aqua vitæ auff / vnd bleibt Arcanum Camphuræ, gescheiden von aller vermischung. Seine Tugendt ist wunderbarlich in allem anligen der Nieren / auff 3. N oder

oder 4. tropffen / mit gewaschnes Ter-pentins 1½. quintlj.

Magisterium von Walwürtzen.

Nimb der grossen Walwürtzen so v[illegible] du wilt / stoß sie zu pulver in einem Mar-melsteinen mörsel / thů sie als dann [illegible] ein glesi gschirr / schütt ein aquã vitæ d[illegible] ran / daß vngefahr zween zwerch fing[illegible] darüber gehe / vnd stels zu feulen in wer[illegible] träst ein Monat lang / dann so presse[illegible] auß durch ein tröttlj / vnd laß mit ring[illegible] werme die feuchtigkeit verrieche / so w[illegible] das wasser darvon gescheiden / vnd ble[illegible] am boden das Magisterium von Walwürtzen.

Dises so man vermischt in gleich[illegible] gewicht mit Terpentin / Myrrhen / [illegible] vnd ein wenig wax / zu einer Salben [illegible] macht. Ist ein fürtreffenliche salbẽ z[illegible] len geschwären.

Mit Terra sigillata, Præparie[illegible]

B[illegible]

-lo, croco Martis, pulver von Heidel-
r vnd Naterzünglin / mit starckem
ießig gemacht in form eines Cata-
smatis, ist ein fürnemmes mittel / in
n Bruch / vnd beinbrüchen.

Arcanum von der Walwurtz.

℞. Walwürtzen so vil du wilt / vnnd
eich vil brot / stoß vnder einanderen /
ů dise zwey stuck in ein schweine blate-
n / vnd thůs in Roßmist etliche tag / am
chtē tag besichs / so wirt darauß ein rote
aterj / vnnd nachgehnds ein můß wie
onig Hůt dich daß du nit zu lang las-
st in der fåulung stehen / truck den safft
arck auß / zu dem hinderstelligen thů wi
er brot / vnd thů jhm wie vor / diß thů so
ang / biß die würtzen vnd brot alligklichē
ußgepreßt sind / dann nimb disen safft /
ñ stelle jhn zu faulen får sich selber / dañ
o destilier jhn in der åschen vberal / von
em was vberen gestigen / scheide in Bal-

 neo

neo das phlegma darvon/was im Kol-
ben bleibt ist das phlegma. Diß Arca-
num dient zu allen in- vnd außwendigen
geschwären/wo sie jmmer am Leib seyn.
Man sol morgens vnd abends ein löf-
fel voll in wein/ oder destilierten wasser
von Wundkräuteren eingeben.

Arcanum von der Melissen.

℞. Aquæ vitæ deß allerbesten/Meli-
sen wasser jedes gleich/thůs in ein glä-
inen Kolben/vnd stels in ein heissen ro-
mist/laß Circulieren ein Monat lang.
Demnach zeuch die Spiritus in Baln.
darvon/daß sie von dem phlegmate g-
scheiden werden / die Spiritus thů wi-
in ein pelican zu Circulieren wie vor/
das phlegma allzeit darvon gescheiden
biß das erste wasser so herauß kompt/
nes gar lieblichen geruchs ist/wann m-
nur diß zeichen hat/so soll man mit d-
Circulieren auffhören/dann die me-
cin ist gerecht.

Diß ist ein wunderbar Arcanum zu
kẽ die gedechtnuß/zu heilẽ die schmer=
deß Haupts vnd deß Hertzens/ wañ
n offt nůchterẽ ein löffel voll in Mal=
er einnimbt/gestillet die můtter / wi=
die Taubsucht mit einem tröpflin
zaten öl/ist gar dienstlich.

piritus von Wacholderbeer.

. Gemein Wacholder wasser/vnnd
Saltz von Wacholderbeer / zu einer
wasser nimb ein vntz Saltz / laß an
warmen statt digerieren/dann stels
alneum maris vnd destiliers mit ge=
m fewr/also daß herůbersteige drey
einer maß/das hinderstellig thů hin
was herůbergestigen / destilier wi=
Balneo,laß ein halb maß vberen
n/das im Recipienten destilier wi=
n Balneo / daß du nur bekom̃est ein
heil einer maß. Hie hastu einen gu=
piritum, desse gebrauch mancher=

ley ist/reiniget das geblût/erwermbt al
Magen/fürdert zum schweiß. Reini
die Brust/treibt auß das grien/erwer
die erkaltete Mûter /benimbt das gr
men im Leib/ꝛc.

Essentia von Saffran.

℞. Orientalischen Saffran/reil
so vil du wilt/imbibier jhn mit vier m
so vil Euldjwasser/ setz jhn in ein
mist drey Monat lang/ demnach p
die gantze substantz auß/destilier in
neo mit gar gelinder werme das w
darvon/das öl behalt/ deß ein tr
mit Ybschen würtzen wasser/ vnd e
tropffen Spiritus Terpentins ein
nimbt vnd vertreibt/das Harn b
nen/wie auch das Harnwind
vnnd tropfflecht Har-
nen.

Extractum oder Bolus der zum Schweiß treibt.

℞. Angelicen zwey Lot.
Tormentill.
Naterwurtz.
Entian.
Zitwer 2½ quintlj.
Calmus.
Ingber.
Zimet
Nägelj.
Galgan.
Paradeißholtz.
Saffran.
Ebhäuwwurtzen.
Ebhäuw beer
Wacholderbeer jedes 2. quintlj.
Bletter von Lachen Kneblauch j. Lot.
Citronen schelffen j½ Lot.
Ambræ j. scrupel.
Bisam ½ scrupel.

Theriac deß besten j. Lot.

Es sol alles rein gestossen werden/ vnd in ein glaß gethan/ darüber vier pfund Spiritus vini geschůt/das glaß wol vermacht/an der Sonnen oder im Balneo digerieren lassen/15. tag / demnach so syg die tinctur vnnd behalt sie in einem glaß gar wol vermacht/ demnach.

℞. Deß Orientalischen Boli 2. pf.
Terræ Lemniæ 4. Lot.
Rote præparierte Corallen.
Bezoar jedes 7. quintlj.

Dise stuck pulverisier auch gar rein/ vnd thůs zu gemelter Tinctur, laß 10. tag stehen/alle tag dreymal vmbgerürt/ endtlich destilier die feuchtigkeit darvon in Balneo Maris, schütte sie wider vberen/das sol drey mal geschehen / endtlich so tröchne mit gar lindem fewr die materj auff/vnd werd behalten zů gebrauch. Ist dienstlich in allen erblichen Kranckheiten/vnd vergifftem anligen. Dosis j. scrupel. Den Kinden 7. vnd 12. gran in

Ziñet

Zimet syrup/an statt deß Bezoar kan genommen werden Hirschorn im Augstmonat gefangen/ ist auch dienstlich in Kinden blatteren/2c.

Hertzsterckendes pulver in Kindenwee vnd andren bösen anligen.

℞. Einhorn/oder an statt desselbigen Hirschhorn/die obristen gipfli / præparier sie mit dem safft von Lachen oder Feldknoblauch.j quintli.
Bezoar 3. quintli.
Hirschhertz Creutz $2\frac{1}{2}$ scrupel.
Præp. Hirschhorn j. scrupel.
Weissen Agtstein.
Rot præp. Corallen.
Weiß præp. Corallen.
Præparierter Smaragd jedes $2\frac{1}{2}$ qu.
Saphir
Granaten } alles præp. jedes $\frac{1}{2}$ Lot.
Rubin

Fenchelwürtzen.
Naterwürtz.
Zitwen.
Angelicen.
Paradeißholtz.
Citronen schelffen.
Elends Klawen.
Helffenbein jedes j½ quintlj.
Perlin saltz v. scrupel.
Terræ Lemniæ.
Terræ Samiæ jedes 2½ quintlj.
Obgeschribnen Extracti j. Lot.
Ambræ j. scrupel.
Bisem ½ scrupel.
Goldbletlj j. scrupel.

Mach ein zartes reines pulver da-rauß.

Sein Dosis ist vij. gran biß auff xi gran / in allen bösen Kranckheiten / kin den ween / fallenden siechtagen / zur ze der Pestilentz / Rotrůr / vnnd was so Epidemische Kranckheiten sind / vn Erblich. Man kan eingeben in Angel

cen w

cen wasser / Peonien wasser / Buretsch wasser / vnd dergleichen / nach der Complexion deß Patienten / vnnd nach beschaffenheit der Kranckheit.

Wasser zur zeit der Pestilentz zegebrauchen Andernaci.

℞. Angelicen.
Eberwurtz.
Entian.
Tormentill.
Zitwer.
Boleti ceruini / jedes 2. Lot.
Gelber Santel.
Roter Santel.
Weisser Santel jedes j. Lot.
Theriacæ Andromachi.
Mithridat deß besten / iedes j $\frac{1}{2}$ quintlj
Camphor j. scrupel.

Pulverisiers gar subtil / vnd gieß darüber Reinischen Wein / vnnd Malvasier jedes 16. Lot / Dises sol in der infusion

sion stehen / an einem warmen ort acht tag / vnnd alle tag wol gerürt werden/ darnach destiliers in einem glesinen Kolbē im Balneo Maris mit sanfftem fewr. Diß wasser ist ein gewüß mittel in der Pestilentz. Man muß auff dise volgende weiß brauchen.

℞. Dises wassers 2. Lot.

Wasser von Lachen Knoblauch oder wie man jhn auch neñt Feld Knoblauch.

Cardenbenedicten wasser.

Saurampfer wasser.

Roß wasser/jedes j. Lot.

Ziñetwasser ½ Lot. Diß vnder einanderen vermischet/ vnnd zu einem tranck eingeben den Alten/auff einmal/darauff schwitzen/damit die böse quantitet hinweg durch den schweiß genommen werde/vnd zu sterckung deß Hertzens/als weliches/so es erhalten wirdt/man gesundtheit erreichen mag/man sols warm eingeben/vnd so man sicht/daß die Pestilenzialisch Materj nit vollkomen/durch dē

schweiß

schweiß außgeführt ist / so sol man den andren tag widerumb geben/vnnd nach gestaltsame der sach vnd anzeigung der Kranckheit / kan mans jhn mehrem dosi eingeben.

Ein Wasser für den Tropff/ oder Gutschlag eygendtlich Apoplexia genant.

Nimb 6. handvoll Meyenryß. Thů sie in 3. maß deß sterckſten weins/ laß wol vermacht acht tag lang stehen. Demnach destiliers in Baln. Maris.

Nach dem so nim̃ Lavander blůmlj.
Rosenmarin.
Stœchados Arabici/jedes ein hand-voll
Eichen Mistel/2½ quintlj.
Peonien würtzen 3. quintlj.
Zim̃et j½ Lot.
Weisser Diptam 3. quintlj.
Fenchelsamen j½ quintlj/vermisch vnder einanderen/wann alles zerschnitten/ so thůs

so thůs in obgedacht destiliert wasser: diß digeriere wider 8. tag lang in einem warmen ort. Demnach destiliers mit za= mem fewr / vnd rectificiers an der Son= nen von anfang der Hundstagen / biß zu dem End.

Sein dosis ist in paroxismo 2. löffel voll / darnach in einer stund wider ein löf= fel voll / nach dem er sich befindt / so kan man jhme alle zwo stund oder drey ein löffel voll geben.

Vil hat auch dises gethan / nebend gebrauch deß obgeschribnen wassers / nachvolgend wasser / von dem WolEdlen Herren Johañ von Lützenburg expe- rimentiert.

℞. Aquæ vitæ (wann Aqua vitæ in disem gantzen tractat wirt genennet / so sol man nichts anders verstehen / dañ ein wol gereinigter / vnnd zum vierten mal

destilier

destillierter auß Wein / nit auß Hepffen/ Brandtwein/vnd wann dañ stehet Spiritus vini, so sol der gönstig Leser / denn verstehen/der noch höher corrigiert ist.)

Nur nimb deß obgedachtes aquæ vitæ, j. maß/Wacholderbeer 2. Handvoll. zerstoß sie/vnd digerier, oder beytz sie in gedachtem Aq vitæ drey tag lang / syhs durch ein tůch. In dises leg Hertzpoley/ Salbey/Kreßich / jedes j. Lot/Saffran ij. quintlj.

Von disem gebe man dem patienten ein guter löffel voll/dann wans von nöten/vnd nach eines glehrtẽ Artzets raht/ kan man weiter was brauchen.

Ob ich gleich / wie ich offt vermeldt/ die Medicamenta beschreiben thů/so bit ich den gönstigen Leser/er wolle Theoriam nit in wind schlahen/dann nicht in dem componieren der Medicamenten alles gelegẽ/sonder man muß der krancknen Complexion, auch der kranckheiten eigenschafften ergründen wann alle Cõplexio-

plexionen gleich weren/vnd alle kranckheitẽ/die scheinend gleich sein/so bedörfte man nit so viler Recepten / man könte diß mit zweyen bögen verrichten.

Ein wolriechendes wasser/welliches in Onmachten/inn- vnd ausserthalb deß Leibs gebraucht mag werden.

℞. Rosenbletter.
Lavanderblůmlj jedes 4. hand voll.
Holderblů 2. handvoll.
Violen.
Ochsenzungen/jedes j. handvoll.
Lorbeer laub.
Rosenmarinblů/jedes 2. quintlj.
Zimmet j. Lot.
Nägelj.
Muscatblů/jedes 3. quintlj.
Wein/4. pfund.
Roßwasser/j. pf.
Lavanderwasser ½ pfund.

Dises

Dises vnder einandren gemischt / an die Sonnen gestelt drey tag lang / wol vermacht. Demnach destiliers mit gelingem fewr. In diß destiliert wasser hencke ½ quintlj Bisem / so ist es fertig. Ist ein Hertzsterckung.

Zimetwasser für Kindenwee vnd Hertz zu stercken.

℞. Außerleßner Zimet / j. pf.
Peonien Körner 2. Lot.
Peonien wurtzen.
Eichen Mistel / jedes j. Lot.
Hänidarm.
Tormentil.
Nägelj / jedes v. quintlj.
Peonien wasser j½ maß. Maceriers mit einanderē 4. tag / demnach destiliers / Dosis j. löffel voll.

Ein gar herrlich Electuarium zu stercken die Natur/vnd wider die hinfallend Sucht/bringt auch die verlohren Red wider.

℞. Peonien wurtzen das månlj/2. Lot.
Muscatblů ½ quintlj.
Geschelte Peonien kôrner.
Zimmet.
Rosmarinblůst.
Eichenmistel.
Haßlen Mistel/jedes 3. quintlj.
Salbey.
Stœchados.
Bethonicen/jedes ein hendvôllin.
Præp. Agtstein 2½ quintlj.
Spicæ Indicæ/j. quintlj.
Saffran.
Rot Corallen.
Perlin/jedes j. scrupel.
Mastix/j. quintlj.
Heydelbeer j½ quintlj.

Muscat

Muscatnuß.
Nägelj.
Cassiæ ligneæ.
Ingber.
Galgan.
Langen Pfeffer.
Fenchelsamen.
Cardamomi.
Pariskörner/jedes 2. quintlj.
Süßholtz j. Lot.
Bibergeil 2. quintlj.
Anacardorum/j½ quintlj.
Bisem.
Ambre/jedes vj. gran/mit Zucker vñ
onig zu einer Latwergen gemacht/sol
ff ein mal ein halb quintlj schwer ein-
pen werden.

in kunstlicher Balsam/ der an statt deß Peruvianischen Balsams zu gebrauchen ist.

℞. Mirhen.

Aloepatici.
Spicanardi.
Trackenblut.
Wierauch.
Mumiæ.
Opoponaci.
Bdelij/jedes 2½ Lot.
Mastix.
Serapini.
Gumi Arabici.
Storacis liquidi.
Saffran/jedes 3. Lot.
Laudani.
Bibergeil/jedes 4½ Lot.
Bisem j ½ quintlj.
Terpentin 2. pf.
Carpobalsami.
Armoniaci ana 2½ Lot.

Was sich pülveren laßt / das pul[...]
risier/vnd misch alles vnder den Terp[...]
tin / vnnd destiliers nach der Kunst [...]
sanftem fewr. Diser Balsam ist gut [...]
vilen bösen zufählen. Wiltu böse zuf[...]

vern[...]

[v]ermeiden/ so salbe den Ruggrad von [de]m genick biß auff das Creutz / sterckt/ [w]ehret dem Gutschlag vnnd Paralysi/ [a]uch so gebraucht/ist gut für Fieber.

Für den Schwindel/nimb alle Mor[gen] ein tropffen auff die zungen.

Zu dem gehör/dasselb so verloren wi[de]rumb zu bringen/soltu abend vnd mor[g]en/ein tropffen warm in die ohren träu[ff]en.

Für das auffsteigen der müter / nimb [ei]nes oder 2. gran schwer in altem wein [e]yn.

Ist auch ein treffenlich mittel für die [f]allend sucht zugebrauchen/ ein oder 2. [g]ran schwer in darzu bequemen wass[er]n.

Wider alle schwere Kranckheiten ein [g]ran schwer eingenommen in wein.

Für vnsinnigkeit nimb 2. gran in Sanct Johan blůmen wasser eyn.

Die tunckle auge trocknet vñ scherpf[f]et es.

Widerstehet allen gifftigen bissen vñ heilet sie von grund.

Auch sonst eingenommen gifft dempt es/daß kaum Theriaca noch Methridates so krefftig ist.

Heilet alle Apostemata darein geträufft/auch Fistlen vnd Noli me tangere.

Heilet alle gebrästen von kalten flüssen entsprungen.

Stercket das geäder/ vnnd krafftlose glider.

Tinctur deß Balsams.

In dem Balsam ist ein Artzney zu ofnen schäden/dergleichen in andren nit gefunden wirt/desse bereitung ist also.

℞. j. Balsam.

Spiritus vini/20. Lot.

Dise zwey stuck thů in ein Circulatorium, vnnd circuliers an der Sonnen ein Monat lang / demnach destiliers

durch

urch den alembic, in einer sand Capel-
en/doch mit zamem fewr. Disem herü-
er gestignē addier noch ein Lot/laß wi-
erumb ein Monat lang Circulieren
vol vermacht an der Sonnen/nach vol-
ndtem Monat so destiliers wider wie
vor. Dañ so nimb diß herüber destiliert/
nd thů widerumb j Lot Balsam dar-
u/ laß es wider ein Monat lang circu-
ieren/vnd wie gemeldt gedistiliert/ vnnd
uff dise weiß sols zum vierdten mahl ge-
chehē mit dem/daß man allzeit j. Lot ad-
iere, circuliere, vñ destiliere /damit der
Balsam volatilisch werd/auf das höchst
radiert/vnd sein Corpus verlier. Diser
Balsam durchgehet den gantzen Leib/
imbt dem Leib alle zerstörung/behaltet
ön in guter gesundheit.

Dise Tinctur die ist dermassen Bal-
amischer art/ daß sie alle schäden von
nnen curiert. Derhalben so dir ein scha-
en fürkompt der offen ist/ procedier, al-
o/gib deinem patienten/so offt er gessen

hat/namlich zweymal im tag vier gersten körner schwer in altem wein/so lang biß du im offnen schaden kein feuchtigkeit mehr sichst/sonder ein dürre gespürst/ dann so der vrsprung genommen wirdt/ folget ein solliche verenderung in dē schäden: Auff solliche verenderung mustu gutt wüssenschafft haben. Auff dise weiß kanstu leicht alle schäden heilen/ dann dise Tinctur seubert alles was im schaden ist/vnd verendert sich dermassen/daß gut zu erkennen ist/daß ein würckung von innen heraussser geschicht: Wann du mit eingeben verharrest/so heilet sie den schaden vberal/vnd bedarfst mehr nit/ dann etwann mit einem geringen heilpflaster den schaden bedecken/vnd verbinden.

Ein sehr kostliches/vnnd von vilen Tugenden bewärtes öl gedestiliert von der Rhabarbara.

℞. Rhabarb j½ pfund.

Agaric

Agarici 12. Lot.
Turpit wurtzen 14. Lot.
Engelsieß 18. Lot.
Außerleßner Zimmet.
Weissen }
Gelben } Santel.
Roten }
Wacholderbeer/jedes 2. Lot.
Rund Holwurtz.
Lang Holwurtz.
Entian.
Veyelwürtzen.
Pestilentzwurtzel.
Haselwurtzen.
Zitwen.
Ingber.
Galgan.
Alantwürtzen.
Calmus/jedes j. Lot.
Tormentil.
Cardenbenedicten/jedes 3. quintlj.
Muscatnuß.
Nägelj.

Corbonen.
Muscatblůst.
Cubeben/jedes zwey quintlj.
Saurampfer saamen.
Burtzelen saamen.
Behen weiß.
Behen rot.
Gembswurtzel.
Paradeißholtz.
Rot Corallen.
Weiß Corallen.
Helffenbein geschaben.
Mastix.
Spicen/jedes 2. scrupel.
Camphur 2. quintlj.
Gebrant Helffenbein j. quintlj.

Dise stuck soll man alle groblecht verstossen/vnder ein andren mischen. Vber dises schütte.

Safft von Buretsch.
Safft von Melissen/jedes 1. pf.
Safft von Pomerantzen.
Safft von Citronen/jedes 3. pfund.

Safft von Granatöpflen 2. pfund.
Thů demnach hinzu Saffran 2. Lot.

Laß digerieren 3. tag/ demnach so setz biß in ein åschen Capell vnd gib jhm gar klein fewr / so gehet erstlich ein wasser/ wann du sihest ein tropffen fallen andrer farb/ dann die ersten gwesen sind/ so thů dann den Recipienten hinweg / vnnd leg ein andren vorlag für / fewre lenger je mehr nach dem rechten Regiment deß fewrs/ so bekompst ein öl/ beide aber/ das erst vnd das ander behalt gar fleißig auf/ thůs in glesrine gefeß/ daß nit verrieche wol verstopfft/ vnnd verbunden / damit nichts außrieche. Stels zwentzig tag an die Sonnen. Schaw daß das glaß nicht lang offen behaltest/ damit das lieblich öl nit verrieche/ dann ein einiger tropffen mit vilem wasser vermischt/ macht dasselbig lieblich/ vnd gar wol geschmackt.

Dises gantz fürtreffenliches öls Tugenden sind.

Der nutz vnd gebrauch / auch seine vilfal-

vilfaltigen tugendt sind so mancherley/ daß ich auß denselbigen nur etliche erzellen wil.

Das wasser das digeriert alle humores.

Das öl/das purgiert so sanfft/vñ mit grossem glück/daß sich zu verwunderen/ aber daß mans sol rühmen / begert diß Medicament nit/dann es ist / hic Rhodus, hic salta, vnd weil es sich in der that selber rühmt/so hat es sein lob für sich ohne Rühm sonst. Ad propositum.

Es hat Damius Ergestus König Eduardi in Engeland Chymist / schier alle Kranckheiten mit disem einigen öl/ curiert.

Das wasser gibt man zu digerieren alle böse humores, drey tag lang morgẽ vnnd abends j. Lot in 6. Lot tranck von Endivien. Demnach so gibt man ½ quintli deß öls mit 8. Lot milch schotten. Diß ist also die mitler dosis, welliche mã kan mehren nach gelegenheit.

In

In dreytägigen vnd viertägigen Fiebren ist ein außerwelt Artzney: aber allhie soll man nit gedenckē / daß mit disem einfaltig sol allzeit procediert werden / sonder wann von nöten / man auch sol Aderleßinen vnd Clystier / vnd was sonst die Kranckheit erforderen thut / gebrauchen.

Treibt auß die würm vnnd tödet sie / so man ½ quintlj mit Burtzelwasser / oder wein eingibt.

Wann in den Frantzosen der patient mit dē holtz curiert wirt / allzeit am sechßten tag dises öls ein ½ quintlj in wein einniñt / wirt halb eher geheilet vnd gesund.

Es werden die Hauptflüß / Hauptwee / Schwindel / Seitenstechen / vertreiben.

Darmit werden geheilet die Gälsüchtigen / Miltzsüchtigen / Grienigen / vnnd die dem Grimmen vnderworffen sind / so man diß öl ein mal drey oder viere einnimbt.

Trei=

Treibet der Frawen Monat zeit. Als zum Exempel/ Es ist auff ein zeit als bezeuget Albertus Blaurerus, ein Ehrliche Matron / zwey gantzer jahren mit verstopffung jhrer Monatlichen zeit beschwert gewesen/ da habe er alle eusserste mittel angewendt/ aber sie haben nichts verfangen wöllen/ endtlich / als er diß öl zwey mal gegeben / seye sie in vierzehen tagen geheilt gewesen.

Für die Gonorrhœam dieselbige zu curieren/ ists ein herrliches mittel.

Wider die schmertzen deß Podagrans/ wann der/ wellicher dem Podagran vnderworffen/ alle vier tag vmb 2. tropffen in seinem tranck nimbt / wirt milterung gspüren.

Den Melancholischen / die jhnen seltzame träum einbilden/ ists dienstlich/ als einem hat mans eingeben vier mal / der hat vermeint/ vnd jhme scharff eingebildet er sey Christus/ ist durch Gottes genad / vnnd dises öls krafft widerumb zu recht kommen.

Die

Die wüsten geschwär vnd Fistlen reiniget für andere Artzney auß diß öl/wañ man ein wenig darein träufft/ reiniget diß öl vnd trocknet auff/nit einfaltig wie andre öl/die zu den Fistlē gebraucht werden/sonder wegen seiner ansich ziehenden krafft/ zeucht es auß der tieffe deß geschwärs her auß/derhalben für die Fistlen vnd gangrænische schäden sehr dienstlich.

Im Müter anligen / was dann für ein Materj vrsach sey/ so man ein halb quintli in dem tranck von Matrenien eingibt/oder wann mans mit einer Syringen der Müter appliciert, wie ein Clystier/so zeuchts in einer halben stund mächtig vil schleim/vñ reiniget die mütter/wellicher schleim / so er also außgeführt/ vnd die mütter gereiniget / so kan man als dann leichtlich die mütter widerumb zurecht bringen.

Es erzelt obgedachter Albertus Blauerus Medicinæ Doctor , daß er auff ein zeit

ein zeit einer Frawen/die sich geklagt ei-
ner schwerigkeit der füssen/vñ vnfrucht-
bar gwesen sey/wegen viler böser pitui-
tosa materien/ so in der mütter gelegen
sey/habe er jhro erstlich geben wasser vñ
öl zu trincken/demnach diß öl der mütter
appliciert/da habe sie empfangen vnnd
wider geboren.

Oel von Sybengezeit.

Diß öl wirt gemacht auß dem Saa-
men dises gewechs zerstossen/vnnd in ein
pfannen oder Ehrinen haffen gethan
vnd ein wenig geröst / stettig mit einer
höltzinen Spatlen vmb ein andren ge-
rürt daß nit anbräñ/demnach in ein tüch
gebunden/vnd vnder einer trotten auß
gepreßt. Ist hefftig dienstlich im para-
lysi vnd andren kalten Kranckheiten.

Mit disem öl hat Hedilæus Profes-
sor der Vniversitet zu Bononia / einem
tropfschlegen zu Bononia die red wider
gebracht.

Ein

Ein treffentlich öl Francisci de Novalibus zu dem Paralysi/ schwachheit der Nerven/ heilet gar bald grosse wunden.

℞. Klaren Terpentin 1. pf.
Loröl 4. Lot.
Galbani.
Gummi Elemi/jedes 12. Lot.
Gummi von Ebhäuw.
Wierauch.
Paradeißholtz/jedes 4. Lot.
Mastix 1. Lot.
Mirhen.
Laudani.
Gelber Santel.
Bibergeil/jedes 2. quintli.
Was sich stossen leßt/so stoß/vnd thůs [u]nder den Terpentin vnnd öl/ laß drey [ta]g lang stehen. Nimb weiter.
Galgan.
Nägelj.

Zimmet.
Muscatnuß.
Zitwen.
Cubeben.
Diptam.
Groß Walwurtzen/jedes 6. Lot.

Dise stuck wol zerstossen / misch mit 8 Lot Aqua vitæ vier tag lang. Demnach misch dise stuck alle /vnd thůs in ein gleseren Kolben / vnnd ein Alembic darauff/vermachs wol/vnnd destiliers mit zamem fewr. Erstlich gehet herauß ein liquor wie wasser/welliches genent wirt Balsam wasser. Demnach ein gelber liquor gleich einem öl / disen faß in ein besonder glaß auff/vnd wirt genent oleum oder Mater Balsami. Nach disem gehet ein schwartzer liquor, den faß auch in ein besonderbare gutteren /vnnd diser wirdt genent Hypobalsamus, behalt alle in besondren glesern / vermach mit wachs die gleser wol.

Franciscus de Novalibus sagt / ich hab

hab einen tropfschlegigen gesehen/welli-chem man dises öls ein tropffen auff die stirnen gethan/vnnd einen auff den Nabel/heil werden vnd gehlichen auffstehen. Weiter sagt er/ich hab ein Paralyticum oder tropfschlegigen gesehen / der auff der rechten seiten am arm vnnd füß die empfindtligkeit verloren / disem hab ich an füssen die gleych/knie /ꝛc. gsalbet/ vnd für ein ort mehr nit dann drey tropffen/ vnnd in wenig tagen ist er heyl gewesen.

Auff dise weiß ist ein Mönch zu Padua mit einer grossen vnd tieffen wunden an der mauß deß daumens verletzet worden/diser ist in kurtzen tagen genesen.

Diß ist ein gar lieblich Gilgen öl/ Herren Bellacati der Artzneyen Doctoris, vnd der Vniversitet zu Paris Professoris

℞. Zimmet.

Muscatnuß.
Nägelin/jedes 2. Lot.
Storacis.
Benzoi/jedes ½ Lot.
Bisem 4. gran/in ein tüchlein gebunden.
Weiß Gilgenöl 1. pf.
Deß besten alten weins 12. Lot.

Dises alles siede in einem wol vermachten Kolben / mit einem blinden Helm in Balneo Maris, biß du sihest dē Wein allen verzehrt seyn/ preß es durch ein tůch auß/das gesigen behalt. Ist das beste vnnd krefftigist öl in allen anligen der Můter/so auß kelte entstehen.

Ein schmertzen stillendes öl.

℞. Rosenöl.
Chamillen öl.
Spicenöl.
Wermutöl/jedes 3. Lot.
Sanct Johan öl.

Weiß Gilgen öl/jedes 2. Lot.
Kalberfeißte.
Genß schmaltz.
Hüner schmaltz/jedes 3. quintli.
Fuchs schmaltz.
Dillen öl/jedes j. Lot.
Chamillen blůmen.
Steinklee.
Rosenmarin blů.
Salbey.
Squinanthi/oder Camelstro.
Wermůt.
Garten Cypress/jedes ein Handvöl-
lin.
Cypressen nuß.no.2.
Sanct Johans kraut samen 2.quint-
li.
Regenwürm mit Wein gewaschen/ 3. Lot/ Zu disem sol man thun/ 2. bächer mit wein/ vnd ein tag vnnd nacht stehen lassen / demnach laß ob einem geringen fewr sieden / biß der wein verzehrt ist/ trucks starck auß/ vnd thů darzu Terpen-

tin deß allerlütersten 2. Lot. Saffran j. scrupel rein geriben / mischs vnder einandren/ Ist ein gut öl wo kalte flüß vnd geschwulsten sind/ sich damit gesalbet/ oder wo sonst ein schmertzen in einem glid ist/ daran man gar nichts sicht / morgen vñ abend mit gesalbet/ nimbt dē schmertzen. Vil andre tugendt hats mehr / welliche ein jeder/ der diß öl gebrauchē thůt/ erfahren wirdt.

Von der præparation deß öls Apparitij.

Diß öl ist so verrůhmt in Hispania/ weil mit disem werden geheilet wunden vnd andre streich deß Haupts / geb wie böß sie sind. Diser Apparitius war ein Vasconier/ zwaren gantz nit gstudiert/ oder anderst sonst gelehrt/ doch hat er in Hispanien alle Hauptwunden geheilt/ daß sich zu verwunderen war/ diser Vasconier hat dise sein Kunst so lang er gelebt/

ebt/niemand wöllen offenbaren / als er
aber gestorben/hat sein hinderlaßne wit=
wib / durch Königklich stipendium be=
wegt/dise kunst geoffnet / vnd ist diß vol=
gend öl.

℞. Alts Baumöl 3. pf.
Alten weissen wein 2. pf.
Tannen hartz 2. pf. oder in desse man=
gel Terpentin.
Wierauch rein gesiblet ½ pf.
Baldrian.
Cardenbenedicten/jedes 8. Lot.
Weitzen vier Handvoll.
Sanct Johan kraut blůmen.
Salbey/jedes ½ pf.

Erstlich muß man die kräuter Macc=
rieren ein gantzē tag in dē wein/in einem
verglasürten haffen / allein sol man die
Kräuter mit einer scher zerschneiden/
(dann also heißt vnser alter Lehrmeister
Galenus/wir sollen / was man Mace=
rieren wolle von Kräuteren / erstlichen
zerschneiden) demnach so thů den Wei=

tzen vnd das öl auch in den Haffen / vnd wans sie sich wol vnder einandren ergãgen / vnd mit stetigem rüren / vnnd eingebeitzt vnd vermischt sind / so vermach den Haffen / stell jhn zu einem kleinẽ Kolfewrlein / oder kleinem Flammenfewrlin / sieds biß der wein verzehrt ist / vnderweilen rürs mit einer Spatel / du must aber zusehen / daß dein Fewr nit rieche / vnd der rauch sich nit in das öl schlahe. Wañ der Wein aller verzehrt ist / so sygs durch ein dickes tůch / vnd truck es starck auß / damit die krafft auß den kräuteren wol in das öl komme. Thů das öl widerumb in den Hafen / vnnd thů den Terpentin darein / vnd siede das öl mit dem Terpentin ein wenig / biß daß er wol vergangen / vnnd beyde gleich mit ein andren in dicke eines öls werden. Endtlichen thů hinzu den Wierauch / der gar rein gestossen vnd gesiblet / vnd in wein gebeitzt sey / vnnd laß ein wenig auffwalen / dann laß bey einandren vier vnnd zwentzig stund stehen /

dar-

darnach so syhs/vnnd behalts auff in einem glaß.

Dises öl sol man auff dise weiß gebrauchen.

Wann dir ein Patient mit einer Hauptwunden fürkompt/so nimb alles herauß/was möchte in der wunden sein/es sey ein spryssen/es sey ein beinli / oder ein stückli andrer sachen/oder haar / oder verstockten knollen blůt. So nun du die wunden auff dise weiß von jhren accidentien gereiniget hast/so thů jhm dann also: Nimb guten alten weissen wein/mach denselbigen warm/vnnd mit demselbigen warmen wein wäsch die wundẽ sauber/doch sittigklich / damit du dem Patienten keinen schmertzen erweckẽ thůgest. Wann der schaden eng were/so muß man den wein mit einem sprützlin in die wunden thun/vnd gleich darauff mit disem öl/so warm als der patient erleiden

mag/die wunden anfüllen/ vnd darüber tůchli in dem öl genetzt darüber legen/ vnnd zu obrist ein tůchlin mit warmem wein/ vber die andren tůchli legen / doch also/daß weder durch vile der tůchlinen/ nach durch trucken die wunden beschwert werde. Wann das geschehen/so verbind jhn ordenlich biß zum end/so wird er heil. Dann dises öl das tröchnet/reiniget/vnd zeucht/vnd macht fleisch wachsen: Vnderzwüschent aber/muß man in essen vnd trincken sich gar ordenlich halten. Dann der Wolgelehrte Hipocrates/ wellicher zwaren sein intent kurtz seinen Lehrjüngeren an tag geben/sagt daß in allen bösen wunden vnnd schäden / von anfang dienstlich sey/die meßigkeit vnd fasten in speiß vnd tranck/vnnd das soll man vilmehr thun in den Haupt wunden / in wellichen/ so nur die haut verletzet ist/ womit der wunden nicht recht wirt vmbgangen/grosse gefahr gebirt / ob gleich wol diser Apparitius geheilet hat die

Haupt-

auptwunden/ohne einicherley andere
der Cur dienstlichen mittel/ so will ich
ch ein jeden trewhertzigen Wundar-
t gebetten haben / daß er nit außlasse
gedachte diæt, dann für gewüß / wañ
an in den Hauptwunden/ob sie gleich-
ol underweilen ein schlecht/vnd gering
ßsehē habē/vnd aber der patient mehr
s gebürt trinckt oder auch isset/darauf
folgen convulsiones, Schlaffsucht/
ropffschlag vnd offt der tod selber / de-
n Exempel ich nit wolte auß den alten
uthoribus hernemmen: sonder könte
l beweisen bey vnserem gedencken/ daß
ft die wunden so gering gewesen / daß
ch der wundartzet / oder wol so bald
ey oder noch mehr/welliche die wunden
schauwet / darfür gehalten ohne ge-
hr sein/vnd hiemit darzu ohne einiche
eitere gefahr jhre Artzneyen / vnd an-
rs darzu dienstliches gebraucht / daß
emand jhnen im wenigsten hat köñen
nreden / als wann die Medicamenta

oder

oder die application nit gut. Doch wan der patiẽt/eintweders/sich hat mit wein vberladen/oder hat sich mit der speiß nit geschonet/oder erhitzget/ oder ist im Leib ein cacochymia gewesen/vnd ist nit purgiert worden/so hat mans erfahren daß sie in kurtzer zeit gestorben/ ja auch nach geheilter wunden offt/wie man vermeint hat.

Nur wans ein kleine wunden ist/ vnd die wunden frisch/auch alle zur heilung gute anzeigungen/ so kanst sie deß tags ein mal verbinden/aber in dem Sommer vnd die wunden böß / so soltu dieselbig deß tags zweymal verbinden vnnd curieren: Wann aber die wunden hefftig blüten thete/so solt ein külends öli nemmen / darzu sachen die zusamen ziehen thun mit dem weissen vom Ey.

Welliche diß öl gebrauchen wöllen/ist nit von nöten die Hirnschalen zu öffnen vnnd wann dann gleich die wunden biß auff das Hirn reichete/ solt doch dises ö gebrau

brauchen/auß wellichem sich erscheint/
ß die cur sol geschehen durch die Artz-
yen welliche aufftröchnen. Dann alle
ische wunden sagt Galenus vnd Hip-
pcrates/erforderen ein Artzney die mit-
meßigen trochnet.

Weiter ist dises öl dienstlich allen kal-
n gsüchten/vnd alten kalten langwiri-
n anligen/rc.

Diß öl treibt mich / daß ich deß Ex-
llentissimi Hieronymi Fabricij ab
qua pendente, herlichs wundöl be-
hreiben muß / wellichesse er im andren
Bůch am sibenden Cap. seiner Wund-
rtzney meldung thut/vnnd mir persön-
ch seine tugenden erzelt hat.

Ich kan nit geschweigen / schreibt er/
nes fürtreffenlichen Medicaments zu
nen wunden die geschehen an den Ner-
osischen orten: welliches beschreibung
h von einem Hispanischen Priester
npfangen hab: diser hat mir erzelt/
aß man dises Medicament nit dörffe
zu be-

zu bereiten/wegen daß die leut auff das-
selbig vertrawende/leichtlich in zerwürf-
nuß vnd schlagen kommen wurden/ vnd
ist das öl.

℞. Gar altes öl/6. Lot.
Klares Terpentin 16. Lot.
Gantzes Korn 3. Lot.
Sanct Johans blůmen 4. Lot.
Cardenbenedicten wurtzen.
Baldrian wurtzen/jedes 2. Lot.
Gepülvert Wierauch 4. Lot.

Die würtzen vnd kräuter zerknitsch/
thůs in ein hafen/vnnd thů so vil Wein
daran / daß sie im wein wol geduncket
seyen: vnnd so sie zween tag infundiert
sind/so thů hierzu den Weitzen vnnd öl/
vnd werde alles gesotten mit einanderē/
biß der Wein verzehrt ist: Dañ so trucke
starck auß /vnd thů hinzu den Terpen-
tin vnd den Wierauch/laß wider ein we-
nig sieden/behalts in einem glesinen ge-
schir.

Desse gebrauch ist diser. Wann di
wunder

wunden gewäschen ist mit kaltem wein/ sol man flux die gantz wunden mit gebeltem warmen öl ansalben: wo aber diß nit könte fügklichen geschehen/ so soll mans mit einer sprützen/ gleich wie ein clystier einher sprützen/ vñ werdind die läfftzen schnell zusamen durch band/oder hafft/ oder pflaster eintweder gezogen: demnach die ort herumb die wundē/auch mit gedachtem öl gesalbet. Uber die zusamen gezognen läfftzen der wunden/ so leg ein tůch in dem öl getunckt/vnnd auff dises noch ein anders in rotem wein genetzt vnd außgetruckt/ gleich widerumb darauff trochne tůchli/ dann mit einer binden gebunden.

Dise Medicamenta auffzulösen vnd beschauwen/ist genug wann man alle drey oder vier tag dieselbigen besichtiget/so die wunden sich recht schicket/vnd nit etwan man getriben wirt von einem andren/verstand Symptomate/oder zufahl. Weil Galenus in den geschwären

eyter

eyter geben/am dritten tag/oder im winter am vierten tag/die geschwär besichtiget/vnd curiert/so können wir dasselbig freilich auch thun/in einfacheu wunden/da kein eyter gibt. Offt werden wir gezwungen/am andrē tag die band auffzelösen / eintweders ein ander hefft pflaster darauff zu legen / oder die überflüßigkeiten deß geilen fleischs hinweg ze schneiden/oder verenderen/wo etwan vō andren was were vnrecht gebraucht/vñ vbel appliciert. Es ist auch vnderweilen von nöten auffzubinden / wann die natt laxiert wirt/vnd sich die läfftzen der wūden öffnen thun. Endtlichen auch die vmbstehnder zwingen vns offt /daß wir den schaden auffbinden täglichen / doch mit jhrem grossen schaden: Anderst vermeinē sie/es werde was versaumpt. Wo aber die noturfft nit erfordert / kan man alle drey tag die wunden besehen/biß daher ist deß Eccellentissimi Ab Aquā Pendente meinung/in denen schäden oder wun-

der wunden die einfaltig beschehen/ doch ist mein raht vnd meinung/ man solle die wunden offt besichtigen/ damit nicht wz sich in der wunden verstecke / welliches nachvolgends ein fäulung geberē möchte/ darmit man mehr zu thun bekommen wurde/ dann mit der ersten wunden selb: Alleinig da erfordert die Cur/ daß der die wunden zu heilen begert / auch auff deß patienten Accidentien warte / vnd nach gelegenheit deß anligens selbs gute achtung gebe. Dann mit strütten hab ich gsehen zerstören/ vnd mit verweilen/ verderben/ man muß gewüß ein recht mittel treffen (Gleich.) Wolredenheit ist ein zierliche Tugendt / die ich vnnd andere höchlich loben. Wenig reden vnnd das sittigklich / ist ein Tugendt anderen vil Ehrlich Leut ein wol gefallen haben: Dargegen zu vil reden/ vñ nichts reden sind laster. Also vber ein wunden ohne not gehen offt/ vnd in der not nie / sind zwey nit gute stuck: sonder dz mittel tref-

 fen/

sen/ist Regula Generalis.

Ein ander gut öl.

Diß öl ist gut zů allen kalten gliderē/ vnnd dem das marg in beinen erfroren ist/ stelt das glidwasser/heilet frisch wunden vnd Fistlen/ trocknet alle fliessende schäden/ wo man dises öl mit fürsichtigkeit brauchet/vnnd desse composition ist wie volgt.

℞. Baumöl j. pf.
Terpentin ½ pf.
Loröl ¼ pf.
Zimet 3. Lot.
Nägeli 2. Lot.
Euphorbij.
Galbani.
Lorbonen.
Gummi von Ebhäuw.
Gummi Armoniaci.
Opoponacis/jedes j. Lot.
Laudani s. Lot.

Wie

Wierauch.
Mastix/jedes j. Lot.
Bibergeil.
Spicanardi.
Paradeißholtz.
Aloes/jedes j. Lot.

Was vnder disen stucken zu pülveren
n/das pülverisier/vnd die andren stuck
erlaß/vñ thů darzu rote ziegel bröcklin/
ie selbigen soltu glůend machen vnnd
rein werffen. Dises alles soltu durch dē
Alembicum destilierē mit grossem fleiß/
uff dise weiß bekombst erstlich ein was=
er/darnach ein öl / das drit vergleichet
ich dem natůrlichen Balsam / dises be=
alt jedes besonder. Sein krafft ist wie o=
en gemeldt worden / im Aphorismo
om oleo Benedicto.

Hie wil ich dir noch ein Balsam beschreiben/der gar treffenlich gut ist.

℞. Paradeiß holtz 2. Lot.

Opoponacis.
Tannin Hartz.
Bedelij.
Galbani.
Armoniaci.
Mastix.
Sarcocolla.
Gummi Elemi.
Wierauch.
Myrhen.
Benzoi/jedes j. Lot.
Olei Benedicti.
Lorõl/jedes 3. Lot/
Corpobalsami.
Xylobalsami.
Olei Balsami/wie ich dir es beschrei-
ben wil/jedes j. Lot.
Trackenblût ½ Lot.
Bibergeil.
Spicennardi.
Galgan.
Cubeben.
Muscatblů.

Zimm

Zim̃et.
Cardomomi.
Paryßgran.
Citronen schelffen/jedes j. quintlj.
Terpentinöl/so vil als die andren alle wägen/destiliers mit grossem fleiß durch Alembicum. Diser Balsam heilet vber die massen frisch wunden/vnnd stelt das Glidwasser von stund an/2c.

Diß ist das Oleum Balsami welliches im oberen Recept gedacht wirt/welliches 30. jahr lang gut bleibt.

℞. Baumöl 3. pf.
Rosenmarin.
Meyeran.
Spicennardi.
Chamillen blůmen/jedes grůn 2. pf. thůs in das öl/vnd laß darinn ligen 24. stund/sieds dann/daß die krafft vnd geschmack auß den kräuteren in das öl

 kom=

komme/dann truck's durch ein thůch/ vnd nimb.

Edlesten außerleßnē Wierauchs/ 3. lot.
Galbani j. Lot.
Mirhen ½ Lot.
Mastix j. Lot.
Gum̄i Elemi ½ Lot.

Stoß die stuck alle zu pulver vnd thůe in einen verglasürten hafen/ löß sie mit Eßig auff/ laß ein tag vnd ein nacht stehen/ biß sich die Gum̄i wol gesolviert haben. Darnach schüt das obgedacht öl vñ die auffgelößten Gum̄i zusamen/ thů 4. Lot Terpentin darzu / thů sie in ein sauberen Kessel / sieds so lang/ biß die Gum̄i braun werden/ vnd die krafft wol außgesotten / vnnd es begint zu riechen. Demnach truck's auß durch ein tůch/ wann es durch getruckt ist so rüre flux Lot Spangrün darein. Sich daß du im sieden im̄erdar die Gum̄i/ mit einer höltzen Spatel vom boden auffrürest / damit sie nit anbrünnen. Vnnd diß ist das

Oleum

Oleum Balsami oder Balsam öl / desse wir oben gedacht haben.

Diß ist ein herlich/kostlich vnnd Edel öl/zu allen kalten/alten flüßigen schäden.

Ein öl/welliches den Stůlgang bringt.

℞. Aleopatici 8. Lot.
Myrhen 3. Lot. Stoß vnnd sible dise zwey stuck wol/thůs in einen Kolben/der nit zu groß sey/stels in ein äschen Capell/destiliers allgmach/ biß das öl herauß geflossen/sein dosis ist ein halber scrupel/ mit bequemmen wassern / hebs in einem glaß auff.

Ein öl zu den Hæmorrhoides.

℞. Das gelb vom Ey/hart gesotten 16. Lot.
Ziegelstein 8. Lot.
Agstein.

Myrhen/
Mumien/ jedes 4. Lot. Dise vier stuck pülvere rein / misch sie vnder das gelb von Eyeren.
Baumöl so vil von nötẽ/dise stuck anzufeuchten /digeriers ein Monat lang/ destiliers durch den Alembicum/behalts in einem gleßli wol vermacht / vnnd bestreich morgens vñ abends die Hæmorrhoides damit.

Ein gut öl die Glider zu stercken.

℞. Terpentin.
Loröl/jedes 6. Lot.
Menschen schmaltz 8. Lot.
Dachs schmaltz.
Fuchs schmaltz.
Bären schmaltz/ jedes 4. Lot.
Bibergeil 6. Lot.
Gum̃i Galbani.
Opoponacis.

Ma-

Mastix.
Myrhen/jedes 4. Lot.
Dise Gumi feißte vnd öl destilier zu-
samen durch Alembicum in der äschen/
nach den graden deß fewrs.

Ich kan / weil ich an den ölen vnd
Balsam zu beschreiben bin/nit vnderlas-
sen/deß Eccellentiss. Med. ab Aqua
pendente öl zu beschreiben/daß
er in dem andren Bůch seiner
Chyrurgey am 20. Cap.
beschreibt/mit disen
worten.

Ich hab kurtzlich in einer grossen
Hauptwunden/mit gutem glücklichem
außtrag dises gebraucht.
℞. Hirßmäl j. Lot.
Obgeschribnen Spannischen öls 2.
Lot. (welliches ich auch beschriben hab
nach dem oleo Apparitij, vnnd in deß
Herren ab Aqua pendente Bůch zu

 fin-

finden im andren Bůch/am 7. Cap.)

Methridat j½ Lot.

Schwartzer Balsam so auß Portugal gebracht wirt/nicht deß leym farben/ wellicher auß Aegypten oder Cayro gebracht/ 3. quintli.

Aquæ vitæ 5. quintli.

Vitriol öl j½ quintlj/vermisch sie vnder einandren/ob gleich etliche da gar hitzig sind / doch so werden sie durch die andren külenden Temperiert. Man soll aber darüber d'ß pflaster legen.

℞. Gersten mäl 16. Lot.

Pulver von Chamomillen 8 Lot.

Pulver von Spicen.

Pulver von Camelstroh / Schoenanthum genannt/jedes 3. quintlj.

Pulver von Bethonicen.

Pulver von Stoechados jedes j. Lot.

Mastix öl 12 .Lot.

Deß rechten complierten Roßöls 6. Lot.

Oxymelitis simplicis 10. Lot. Weis-

sem

sen Wein so vil von nöten zu einem pfla-
ster.

Vnguetum Rosatum, oder Rosensalb.

Weil ich Folio 155. meldung gethan eines Rosensalbs/vnnd weil dasselbig zu dem obgemeldten ort sehr dienstlich/daß es nit außgelassen / sonder auch beschriben nebend dem Oppodel. Theophrasti werde. So hab ich doch zu vor wöllen anzeigen/wie beide in dem fahl sollen gebraucht werden. Namlich wañ der Leib mit dem Magisterio Mercurÿ wol purgiert/so hat Iulius Casparius Placentinus Anatomicus zu Padua / dem Patienten neben dem Höltztranck / wo sich etwan wüste geschwär vnd pustulas erhebt/mit dem wasser so ich am 154. blat beschriben/allzeit genetzt / demnach flux darauff volgendes Rosen salb mit tüchlinen auffgelegt. Ist aber der Patient so gar vnrein gewesen / daß der gantze

Leib

Leib inficiert war / so hat er dises Salb mit einer Fåderen angestrichen / deß nur vnder allen / deren er aber vil curiert / war ein stattlicher junger Herr mit diser plag angegriffen / Disen hat der wolgemeldt Herr / alleinig auff die weiß / wie schon beschriben curiert. Der jung Herr war vō der Venerischen oder Neapolitanischen kranckheit dermassen inficiert / daß er also zureden / nicht ein ort am gantzen Leib gehabt / daß nit vollen geschwårlinen vñ pustlen were / also daß auch die gantze haut im angesicht / vnnd sonst am Leib gantz abgienge / disen hat er sag ich noch ein mal glücklich geheilet.

Sein Holtztranck war dises.

℞. Sarsæ parilgiæ 9. Lot.
Sassafras 3. Lot.
Ligni Guaiaci 10. Lot.
Rad. chinæ.
Wegwartwurtz.
Benedicten wurtzen.
Veyelwurtzen / jedes j ½ Lot.

Ga-

Gamanderlin.
Rot Rosen.
Buretsch blůmli.
Ochsenzungen blůmli/jedes j. Lot.
Odermenig.
Edel leber kraut.
Hirschzungen.
Frauwen har / das ist Capillorum veneris/jedes 5. quintli.
Feld oder Lachen Knoblauch dür gemacht 2. Lot.

Dise stuck sied in 10. maß Wein / biß auff den halben theil eyn / dann nimbs vom fewr/sygs durch ein tůch/vñ stels an ein kül ort / demnach so trinck von disem alle morgen ein glaß voll/schwitz darauf im Beth zu nacht 2. oder 3. stund nach dem Nachtessen niñ wider ein glaß vol/ vnd lege dich schlaffen. Die hinderstellige materi so in dem tůch bliben/nimb vñ schüt wider 10. maß wasser daran/vnnd sieds biß dir noch siben vbrig bleiben/diß sol dein stetig tranck sein biß zur heylung.

Fol-

Folget nur das Rosensalb / diß wirt auff dise weiß bereit.

℞. Bleyweiß ½ pf. mischs mit Roßwasser/stels im Sommer an die Sonnen/vnd wann es trochnet/schüt wid darā/diß thů etliche mal/je offter je besser. Demnach so nimb Rosen frisch/stoß sie vnd preß dē safft auß/nimb dann deß Saffts/Baumöl/jedes 2. pf. sieds in einanderen biß die feuchtigkeit verzehrt ist/dann nimb dises/ rür das Bleyweiß darein / thů darzu Veyelöl 2. pf. Wierauch auff das reinist gepülvert/2. Lot.

Wachs 6. Lot.
Hirtzen vnschlit 8. Lot.
Genßschmaltz.
Rinder vnschlit/jedes 4. Lot.

Was sich zerlassen leßt/das zerlaß vnnd schüt dann die zwey öl darein / vnnd das Wierauch pülver auch / hebs vom fewr/ rürs 4. stund lang/langsam vnder einandren/wann du diß drey stund lang gerürt hast/so thů 6. Lot Camphur geriben vnd

mit

mit ein wenig Brandtwein auffgelößt darein/rürs wider ein gantze stund lang wol/ so hast ein herliche krefftige Rosensalb/ nicht allein in diser Kranckheit dienstlich/ sonder sie reiniget andere böse vnreinigkeiten deß Leibs.

Wann aber die kranckheit geschwär auffgeworffen/vnd dieselbigen geöffnet/ entweders durch Emplastra/ oder aber durch auffschneiden / so ist zur heilung nichts dienstlichers dann volgende zwey Emplastra/die ich vilmalen gut befundẽ/ das ein ist Opodel Theophrasti von mir Corrigiert. Das ander ist mein heilpflaster.

Opodel.

℞. Baumöl.
Wax/jedes 2. pf.
Silberglet j. pf.
Galbani.
Opoponacis.
Serapini.

Ammo-

Ammoniaci.
Bedelij.
Mastix.
Myrrhen.
Wierauch.
Galmey.
Lang Holwurtz.
Rund Holwurtz.
Croci Martis/jedes 2. Lot.
Rot Corallen }
Weiß Corallen } præp. jedes j. Lot.
Terpentin 8. Lot.
Lorôl 2. Lot.

Was sich pülveren leßt/das pülver[...]
sier/vnd thůs besonder/die Gummi lôß[...]
Eßig auff/trucks durch ein tůch. Dem[...]
nach so nimb das ôl vnd wachs/laß vn[...]
der einanderen zergehen/rühr allgema[...]
die Silberglet darein/ demnach so th[...]
den Terpentin auch darzu/ nach de[...]
auch die auffgelößten Gummi nach vn[...]
nach/dann das sich lassen pülverẽ au[...]
Endtlich thů das Lorôl auch hinei[...]

misc[...]

nische diß mit stetigem rûren wol vnder einandren / damit die Silberglet nit zu boden fall.

Diß pflaster ist heilsam/zû allen alten schåden frisch gehauwen wunden. Item diß pflaster heilet/ziecht zusamen/ tröchnet/sterckt die verletzten Nervē/erwermt dieselbigen. Dann es dürch sein würckung die wunden zusamen zeucht / also daß ein Artzet mit andren Artzneyen nicht möcht so geschwind vnnd leichtlich fortkommen. Es bezeugt auch / Er Paracelsus selber/daß nichts in denen schåden mög vorkommen/daß nit durch diß pflaster könne Curiert werden/durch einen wol erfahrnen Medicum.

Ein pflaster das zusamen ziehet/ fleisch machet wachsen/vnd haut.

℞. Aloepatici j. Lot.
Myrhen.

Wierauch.
Mastix.
Sarcocollæ.
Tutiæ præp. jedes j½ quintli.
Trackenblût/2. Lot.
Terræ Sigillatæ.
Mülliſtaub/jedes 2. Lot.
Silbergiet 9. Lot.
Gummi Elemi.
Terpentin/jedes 4. Lot.
Oel/9. Lot.
Wachs ½ pf.

Gummi arabici ½ Lot. Den Terpen-tin/öl vnd wachs/zerlaß vnder einande-ren/vnd wans zergangen/so thů das ge-pulveriſiert darein/ vnnd ſieds zu einem pflaſter/ dann ſchütte diß in ein geſchirr mit waſſer/mach zapffen darauß/mit re-ſen/vnd Chamilen öl/die händ/vnd da-brät wol beſtrichen. Diß Pflaſter heff-tet zuſamen die böſeſten wunden. Auc-heilts ohne Etzung / die wůſten ſchäden dann es trochnet/vnd wirdt kein Wun-

artze

artzet mit zu schanden kommen/es sey võ einem stich/oder andren wunden.

Von dem Terpentin.

Es wachßt ein baum in Teutschland/ in den steinachten vnnd felßachten Bergen/in Schlesien vnd Rhætien/wellicher von den Griechen λαριξ. Latein Larix, in gemein Larga genent wirdt/ von den Teutschen Lerchenbaum/ wellichen Andreas Mathiolus, Fuchsius, Tragus, Lonicerus. Rößlein / vnnd andre mehr gar weitläuffig beschriben haben.

Auß disem Baum fließt ein Hartz/ welliches genent wirdt Terpentin/vnnd sonst in gemein Glorien/von wegen seiner vilfaltigen krefften vnnd tugenden/ wellicher/so er nach der constellation recht gesamblet wirt/dem Indianischen Balsam nit vnd gleich zu halten / dann so er alt/so wirdt er zu einem rechtẽ Balsam/vnd wirdt dem Indianischen ver-

glichen/alleinig daß er sein geruch nicht verliert

Seine Tugenden vnnd gebrauch sind in seiner gantzen Substantz.

Erstlich die Rhæti/vnnd jhre benachbaurte/ brauchen disen Terpentin gar offt rauw. Sie wäschen jhn mit wässer neun mal/ auß disem gewäschnen Terpentin machen sie pilulas, so groß als ein Haselnuß/schluckends hinab/desse krafft sie dann mit gutem nutzen vil zeit hero gespürt vnd erfahren haben.

Vngewäschen/ wann man sie mit Kölbletter auff ein frische wunden legt/ heilt er.

Levinus Lemnius schreibt von disem Terpentin also/nit allein den alten/sonder allē/ die dē kranckheitē vnderworffen sind/ist nichts heilsamers die gsundtheit zu erhalten/vnd die kranckheiten zevertreiben als diser Terpentin. Dieweil er nit

nit allein ohne schaden den Stulgang bringt vnd den Leib öffnet/sonder er reiniget auch das gantz eingweid/ vnnd alle theil deß Leibs/ die Läber/das Miltz/ die Nieren/die Lungen/ wann sie nur lauter vnd nit verfeltsch ist/ namlich daß sie von dem Lerchen baum gesamblet. Ich hab sie krefftig befunden im Harn treiben/ in zerbrechen deß Steins/ harnwinden/tropfflecht harnen/mit eyter vñ gestanck. In Podagra vnd Ziperlin/ in anligen der heimlichen orten/ welliche auch gleich von dē Frantzosen entsprungen/ auch innwendigen schmertzen/von diser vnfletigen Kranckheit herreichende/2c. Zu dem Hauptwee/so wäsche disen Terpentin mit Bethonien wasser.

Wider Engbrüstigkeit mit Hysopwasser.

Zu der Schweinsucht mit Sabiosen wasser.

Zu den Nieren kranckheiten/ mit Ibschen wasser/ oder mit Judē Kirsen wasser.

Wider Kindenwee vnd Huffwee/ wäschejhn mit Salbey wasser.

Für Harnwinden/ mit Burtzlenwasser/ oder Ybschen wasser.

Für auffsteigen der Mutter/ mit Melissen wasser/ Hertzpoley wasser/ Wolgemůtwasser/ Beyfůßwasser/ ꝛc.

Man kan pilulas darauß machen/ vnd in ein oblaten wicklen/ damit mans wol schlucken könne. Sein Dosis ist 2. oder 3. quintlin/ auch wol ein Lot/ nach deß menschen natur/ vnd nach dem es die noturfft erfordert/ man muß den Terpentin nůchter am Morgen einnemmen/ vnd nichts darauff weder essen noch trincken innert zweyen stunden.

Man mag disen Terpentin auch vermischen mit andren stucken als.

In Schweinsucht mit sůß Mandel öl.

In Magen kranckheiten/ mit einem scrupel Hieræ picræ.

In Harnwinden/ mit einem halben quintli Benedict Laxativ. Wi-

Wider anligen der Nieren/Hufftwee/ Ziperlin/Podagra/mit einem dosi Terpentins/misch 2. quintli Salbey pulver/ oder Stoechados pulver/oder Hendschēblůmli pulver/nimbs ein/es offnet dich ohne schmertzen.

Wider das auffsteigen der Můtter/so sol man ein rauch machen von Colophonien/vnnd durch die nasen den rauch an sich ziehen.

Da man aber befindet/daß die Můtter für den forderen Leib kompt/so sol man von vnden auff den Patienten beräuchen.

Eben diser rauch ist auch dienstlich/ wer verstopfft ist/bringt den Stůlgang.

Etliche Composita auß dem Terpentin.

Pilulæ für feißte auff dem Harn.

℞. Gewäschnen Terpentin.

Trochisci von Wierauch.

Myrhen/jedes 3. quintlj.

Liquoris Mumiæ j. quintli / vermischs vnder ein andren / mach pilulas darauß, dosis j. quintli.

Liquor Mumiæ.

Disen Liquorem bereit also.

℞. Mumiæ 2. Lot.

Spiritus vini 11. Lot.

Dises laß ein gantzen Monat lang vnder ein andren/in Balneo Maris/oder sonsten einer warmen stell / (welliches fügklich im faulen heitzen in der äschen geschehen kan) digerieren. Nach der digestion/destiliers in der äschē allgemach/ so bekombst liquorem Mumiæ/zu obgemeldten pilulen dienstlich.

Ein guter Balsam von dem Terpentin wider den Stein.

℞. Terpentin $2\frac{1}{2}$ pf.

Süß

Süß Mandelöl 8. Lot.
Gummi vom Krießbaum.
Gummi vom Zwetschgenbaum / jedes 6. Lot.
Bdellij/4. Lot.
Wacholderbeer 12. Lot.
Ebhäuwbeer 4. Lot.
Bibnellen wurtzen.
Diptam/jedes 2. Lot.
Ginst blůst j. Handvoll.
Zimmet j½ Lot.
Spiritus vini 6. pf.
Destiliers nach der kunst im Sand durch die Retorten/so bekompst ein wasser vnd ein geib öl/scheids von ein andrẽ/ dienend beyde den stein vnd grieß auß dẽ Nieren zetreiben.

Ein pflaster zu den brüchen.

℞. Sanct Johan kraut.
Heidnisch Wundkraut.
Winter grün der kleinen.

Baldrian wurtzen.

Sanicel/jedes j. Lot/machs zu reinẽ pulver/thů Terpentin darzu/ so vil von nöten/daß werde wie ein pflaster/streichs auff ein tůchli legs vber den bruch. Vnder zwüschent aber sol der patient/ träck gebrauchen die zu den brüchen dienstlich seyen.

Ein gut Eytersalb/ welliches eyter zeucht/vnd ein jede wunden frisch behalt.

℞. Terpentin.

Honig/jedes 2. Lot.

Misch alles mit einer Spatel wol vnder einandren/vnd thů hinzu.

Eyerdotter 2.

Gersten mål.

Holwurtz.

Gilgenwurtz/ jedes rein gepülvert j. Lot/ist ein guts fleisch wachsen machendes Selblin/vnnd laßt die bein nit anlauffen/oder schwartz werden. Wi-

Wider die Egerstenaugen.

℞. Terpentin.
Wax jedes 4. Lot/mischs ob einer glůt
wol vnder einanderen/in das vergangē/
thů Auripigmenti rein geriben 4. Lot/
vnd rürs wider wol/streichs auff ein tůch
lin/legs vber. Dises tödet die Egersten
augen/daß sie außfallen/hernach mit ei-
nem pflaster zu geheilt.

Ein Salb für schrunden an den Läfftzen/ Händen vnnd Füssen.

℞. Vngesaltznen Butter.
Terpentin/jedes 8. Lot.
Muscatblů 2. Lot.
Machs zu einem salb / den Butter
vnd Terpentin zerlaß vnder einanderen/
vnd rür dann die Muscatblů rein gepül-
uert vnd gesiblet darein.

Ein

Ein Selbli zu den Hunds-blatteren.

℞. Meyen Butter 9. Lot.
Terpentin 6. Lot.
Saltz 2. Lot.

Den Terpentin wäsch wol mit Roß-wässer neun mal / dann so mischs alles ob einem kolfewrlin vnder ein andren/ vnd so es zergangen/sygs durch ein tüch-lin/rürs wol biß gestehet.

Ein Salb für alte verlegne geschwär/vnd Schäden so nach den Frantzosen vberbliben/vnd nit recht geheilt worden sind/auch für vmbsich fressende schäden/vnd geschwär.

℞. Naterwurtz 4. Lot.
Lang Holwurtz 6. Lot.
Naterzüngli.
Pfennigkraut/jedes 12. Lot.

Gott

Gottgnad.
Spitzenwägerich/jedes 8. Lot/zerhack dise stuck wol/ vnnd thů j. pf. Baumöl darzu/sieds wol auß/dann trucks durch/ thů darzu.
Eyeröl 8. Lot.
Terpentin j½ pf.
Machs nach der Kunst zu einer Salben.

Conradus Khunrath beschreibt vnder andren dise zwey feine Recept/ welliche ich gut befunden.

Namlich/

Ein Recept zu allen wunden deß Haupts/deß Leibes vnd aller Glider/ außgenommen deß eingeweids.

℞. Terpentin.
Leinöl/jedes 3. pf.

Florum Aeris.
Croci Martis.
Geflossen saltz/jedes 2. Lot.
Chamillen safft 8. Lot.
Laß mit einandren kochen/biß zu ein
zehe/als dann gebrauchs nach noturff

Ein anders Recept zu den Wunden.

℞. Dillenöl.
Linöl/jedes j. pf.
Wolgewäschnen Terpentin 10. Lo
Agtstein præp. 2. Lot.
Colcothar.
Croci Martis.
Florum Aeris/jedes 4. Lot.
Machs zu einer dicken zehen Salbe

Ein gut Beinbruch pflaster.

℞. Terpentin j½ pf.
Hartz wol geleutert/welliches du m
wass

wasser sieden vnnd leuteren solt / 1. pf.
Geißbartwurtzen 8. Lot / mischs vnder einandren/thůs in ein zinin geschir. Wann du diß brauchen wilt / so schüt heiß wasser daran / damit es zum auffstreichen desto bequemmer werde. Legs ober den Beinbruch / verbinds nach der Kunst/laß drey tag ligen / dann binds wider auff / diß thů so offt biß das bein recht zusamen gewalet ist. Ich thun auch offt gestossen Walstein darzu zwey Lot/nach dem der schaden ist. Insonderheit ist er dienstlich der Walstein/wo schlitzbrüch sind.

Ein Pflaster heilet vmbsichfressende schäden/Fistlen/machet auch fleisch wachsen.

℞. Terpentin 16. Lot.
Colophoniæ 2. quintli.
Eyer ǒl 4. Lot.
Sarbacher zepfflin 4. Lot.

Gal-

Galmey 8. Lot.
Mastix 2. Lot.
Weissen Vitriol.
Wierauch/jedes 8. Lot.
Bleyweiß/2. Lot.
Laudani 8. Lot.
Baumöl 12. Lot.

Alles wol zerstossen/vnd gesiblet/wa[s] sich stossen leßt/das vbrig vnder einan- dren zerlassen/vnd nach der Kunst gesott[en]. Trochnet alte schäden/die außsehen als wanns der wolff were/ ja auch der Krebs/vnd wie oben gemeldt/ wañ man die Fistlen erstlich mit einem Bal- sam fült/durch ein Syringen/ vnd dann das Pflaster darauff.



Jetzun[d]

Jetzund schreiten wir zu beschrei-
ben die Spagyrischen Artzneyen/so
auß dem Terpentin können dem
menschlichen Geschlecht
zugutem die-
nen.

Erstlich wöllen wir den Balsam
von seinem Leib scheiden/welliche
scheidung also be-
schicht.

WAnn der Terpentin zusamen gele-
sen/so thů denselbigen in ein Eichin/
oder Lerchin geschir/vnnd fülle diß fein/
biß oben auff/stelle denselbigen in die di-
gestion/in ein Roßmist/ damit daß das
vnrein von dem reinen gescheiden sey/ di-
separationem/thu schnell in ein scheid-
glaß: dann es wirt sich zweyerley far-
ben erzeigen / die ein die häll wirt oben
schwimmen/die ander trůb/wirdt am boden ligẽ/
die hälle gelbe farb ist durchsichtig / vñ

S ist der

ist der rechte Balsam/das vbrig ist trüb/ vnd ist der Leib / oder corpus von dem Terpentin.

In dem Balsam wirt vil heimbligkeiten gefunden / dann er erhalt alles vor feulung/heilet/vnd zeucht zusamen: man kan aber andre sachen nach gelegenheit darzu mischen.

Von der scheidung deß phlegmatis/deß Spiritus,deß öls/vnd der colophoniæ.

Dises zu bereiten sind der wegen/vnd formen etlich: als.

℞. Terpentin 3.pf.

Thů jhn in ein Glaßkolben/vnnd einen Helm darauff/vnd setz in ein Balneum Maris / so gehet ein schön weiß öl herüber/Aber du musts võ seinem phlegmate scheiden/daß nit bitter werde.

Demnach nim̃e dise in Balneo Maris hinderblibne materi/thů die in ein b[...] schlag[...]

chlagnen Kolben/vñ ein Helm darauff
tz es in Sand/vnnd destiliers mit rech-
em fewr gradatim / so bekompst ein rot
l.

Andere aber pflegend erstlich disen
Terpentin zu bereiten/auff dise weiß.

℞. Terpentin/so vil du wilt / thů den
 ein Vesicam / schüt frisch brunnen-
wasser daran / demnach destilier jhn/wie
an andre stuck pflegt zu destilieren: So
irdt herüber steigen ein phlegma vnnd
piritus/welliche leichtlich kanst von ein
ndren scheiden. Demnach die hinder-
llige auf dem wasser schwü̃mende ma-
ri/scheide vom wasser/thů sie widerum̃
 ein Kolben / setze die in ein åschen Ca-
ll/vnd ein Helm darauff/vnd destiliers
ach der Kunst / so bekompst ein gelb öl.
Nach disem nimb die materi so hinden
 Kolben gebliben/ vnnd thů sie in ein
äschen Kolben/oder wann der Kolben
och gantz/so setz jhn in ein Sand Capel-
/destilier jhn biß ein rot öl herüber ge-

het/so bleibt dir alleinig die Colophonia am boden.

Mein præparation ist dise/ welliche ich mit gar gutem vnd glücklichem successz, laboriert hab.

Es sind zwaren etliche/die oleum Terebinthinæ destilieren / vnnd darzu mischen/eintweder åschen/oder sand / oder ziegelstein/vnd dasselbig also durch den Alembicum herüber treiben. Hab ich jedoch einen mir wolgefelligern/vnd dem Gönstigen Låser/vermein ich nutzlicheren processz / durch mein selb eigne müh vnd arbeit erfahren.

Also/ich nimmen Terpentin als vil mir geliebt/thů denselbigen in ein Retorten/lege die in ein zu den Retorten accommodierte sand Capellen. Demnach so mach ich ein gar gering fewr vnder die Capellen / daß mans kaum vermercken kan/dann so allgemach mit heitzen fah ich

ch fort/biß ich erstlich merck die phlegma
ber gestigen sein/dann so mehren ich dz
ewr/so kompt allgemach der Spiritus
erüber steigende: Wann ich diß gesich/
o mehre ich mein fewr/dann so steigt ein
oldgelb öl herauff/nach demselben/wañ
nanmit fewren fortfahrt/ so kompt ein
otes/vnnd wann nach dem ich ein dunst
der wulcken in dem Retorten gespüren
hne feuchtigkeit/so halt ich mit fewren
ach.

Dise herüber destilierte materien/ thů
ch alle zusamen/vnnd nimen ich ein fri-
chen Glaßkolben/thun die vberdestiliert
materi darein/ vnnd füllen den Kolben
nit frischem Brunnen wasser / in wel-
hem ein hand voll saltz sey/an/ so hoch
aß nur zween zwerchfinger der Kolben
hr seye. Demnach stellen ich in Balne-
m Maris, gar wol verlutiert/ vnnd ein
orlag für/so gehet erstlich das Phleg-
na. Hernach der aller schönste/auch lieb-
cheste Spiritus, das gelb vnd rot öl blei-

ben dahinden/schön durchsichtig als ein klarer Rubin. Das phlegma scheid vom Spiritu.

Die Colophoniam nim̃en ich / vnnd thů dieselbig in ein Tigel/verbrennen sie zu åschen/vñ behalten sie zum gebrauch/ wie bald volgen wirdt: Die åschen aber muß nit so rauw gebraucht werden/ sonder zu einer laugen gemacht / vnnd endtlich zu einem saltz eingesotten werden.

Das phlegma mag man gebrauchen etwan/die Corallen/vnd Perlin auffzulösen.

Antreffen thut den Spiritum, ist nutzlich gebraucht mit den floribus sulphuris (auß beidē ein Balsam gemacht wie oben von dem Balsamo sulphuris gesagt) zu Lungen vnd Brust geschwår.

Mit der Tinctura oder extracto Croci eingeben/dient treffenlich zu allen nieren kranckheiten / öffnet die Låberen treibt den Harn / führt auß den Stein reiniget den Magen/rc. Wann man

in W

n Bethonicen wasser eingibt / oder in
Meyeran/oder Rosenmarin wasser söl=
hes nimbt hinweg das Haubtwee.
Diser Spiritus nimbt hinweg die
ngbrüstigkeit / mit Körblikraut wasser
ingenommen.
Er ist sonderlich dienstlich mit Süß=
oltz safft oder wasser getruncken.

Das Süßholtz wasser mach also.

℞. Süßholtz j. pf.
Zimmet 2. Lot.
Alantwurtz 3. Lot.
Engelsüß 2. Lot.
Kirch Hisop.
Tamariscen rinden.
Gamander.
Edel läber kraut.
Lungenkraut das an Eichbäumen
wachßt / jedes j. Lot. Deß besten alten
weissen Wein/zwo maß/destiliers in der

Vesica, nach der Kunst so hast ein wasser/desse du wirst gefrewt werden.

Diser Spiritus ist auch dienstlich / zu den Brustgeschwären/Blůt- vnd eyter speyen / mit dienstlichen wasseren vermengt: Als da sind Hufflattich wasser Spitzen wägerich wasser. Item wasser von Hysop/auch wasser von Scabiosen Zu disen kranckheiten kan mans mit Vi ol/oder Rosen Syrup eingeben / auch Syr. de cichorio. Es ist einer durchtringender art/vnd mit dem/daß er reiniget so sterckt er auch vnd behalt vor feulnuss sonderheit ist er eingenomen in Krausmüntzen wasser/dienstlich dem Magen

In dem Stich ist er dienstlich auff dise form/insonderheit wo man blůt vnnd Eyter speyet.

℞. Spiritus von Terpentin ein scrupel
Hufflattich wasser.
Wägrichwasser/
Gundtrebwasser.
Scabiosen wasser.

Ca

Cardenbenedicten wasser.

Vechdistel wasser/jedes ein Lot/vnder ein andren gemischt: diß sol der patient auff zwey mal trincken/aber er soll dises nit nemmen / er habe dann zuvor zwo stund gefastet/ auch darnach sol er zwo stund nůchter verbleiben.

Den Nieren ist es/wo stein verhandē treffenlich dienstlich/wie oben gemeldet. Insonderheit wann er mit Bibinellen/ Petersilien wasser / Judenkirse wasser eingeben wirdt. Zu disem wasser zepræparieren brauch disen proceß.

Wasser von { ℞. Juden kirsen. / Petersilien. / Bibinellen/ jedes 2. Lot. / Stein rauten. / Tag vnd nacht / jedes 1. }

Lot. Mischs vnder ein andren: von disem nimb alle morgen nůchter ein Löffel voll/vnnd thů drey tropffen gemeldten Spiritūs darein.

Für die Harnwind ist er gut/so er mit

Purtzelen wasser eingenommen wirt.

Wer ein geschwår in der blateren hat/ der nemme alle morgen nůchter/diß volgend trǎncklein ein / vnnd sey zwo stund darauff nůchter.

Wasser von { Ybschen wurtzel. Papeien. Gundtrebli. Spitzen wegrich / jedes j. Lot.

Dises Spiritus 8. tropffen / mische vnder ein andren zu einem tranck / zu nacht 2. stund vor dem nachtessen / so nemme er dises.

Wasser von { Heidnisch wundkraut. Naterkraut. Mangolt. Rot beyfuß / jedes ½ Lot.

Dises Spiritus 4. tropffen/ vnd vnder ein andren gemischt / Er wirdt mit der hilff Gottes besserung befinden.

Wider Impotentiam ist ein gwaltig Remedium für Weib vnnd Mansper-

sonen

wonen/wann sie diß getranck brauchen/abend vnd morgens allzeit zwo stund vor dem essen / aber daß sie auch vier stund darvor nüchter gewesen seyen.

℞. Essentiæ von Stendelwürtzen j. qu.
Dises Spiritus 3. tropffen.
Pulver von Langen pfeffer 2. gran/ vnder ein andren gemischt / vnd getruncken.

Die Essentia von den Stendelwürtzen wirt also gmacht.

Nimb im Früling Stendelwürtzen/ die safftig vnd voll seyen/wirff allezeit/dz kleiner prumfen würtzlin darvon/zerstoß die wurtzen wol in einem Mörsel / thů hinzu ein gut stuck Brosam von Brot/ welches erst auß dem offen genommen sey/nach dem du vil würtzen hast. Mische alles fleißig in einem Mörsel/schüt Spiritum vini daran / daß er zween zwerchfinger darüber gehe/ (sonst nimbt man offt

offt nur wein/allein die krafft wirt besser auff dise form außgezogen) vermachs mit einem blinden Helm gar wol Stels in ein sanffte werme/eintweder in Roß-mist oder in das Balneum Maris / oder sonst an ein warme stell/laß zween Monat lang digerieren / truck den safft auß durch die pressen. (Nota. Was dir dahinden bleibt in der pressen/calcinier / vnnd zeuch das Saltz darauß) diß thů wider in ein Glaß kolben / vnnd thů ein blinden Helm darüber/digeriers zween Monat lang nochmalen / so setzen sich die fæces an den boden/oben auff findest ein schöne gelbe/ vnderweilen ein rote Essentia, Wañ du wilt/magst du den spiritū darvon lassen abriechen/aber ich befind jhn nit böß darbey bleiben zu lassen. In dise Essentiam thů sein eigen saltz / zu 10. Lot Essentiæ nimb.

Saltz von Perlin.
Saltz von Corallen.
Saltz von Agtstein/jedes 2. gran.

Zim-

Zimmet öl.
Muscatblůst öl/ jedes 8. tropffen.
Muscatnuß öl nit destiliert ½ quintli/
ischs vnnd digeriers vnder ein andren/
einem warmen ort acht tag lang.

Krafft vnd würckung diß Extracts.

Dise Essentia/ oder diß Extractum
ist ein confortans/ vnder den fürnemb-
en sterckungen deß gantzen Leibs. Ve-
erem zu stimulieren/ mit grossem nutz
ibts man den erkalten vnnd verzauber-
n menschen/ auch alten impotentibus/
ingt wider krefftigklich die verlohrne
annheit auff die form wie oben gemel-
t eingenommen. Man kans auch ein-
ben mit Muscateller/ oder Malva-
ßer/ etc.

Nur Spiritus von dem Terpentin/
mit wir fortschreiten/ ist auch nutzlich
der Gonorrhœam wann er eingeben
irdt auff volgende weiß. ℞. Ei-

℞. Eichlen ½ quintli / die mach zu einem reinen pulver.

Wasser von { Wegrich. Genſrich. Hirſchenzungen/jedes ½ Lot.

Spiritus von Terpentin 6. tropffen.

Agtſtein öl 2. tropffen / vnder ein andren gemiſcht/vnd getruncken.

Die vnreine Mûtter zu reinigen/vnd das auffſteigẽ (aliâs ſuffocatio genañt) zu verhûten / ſo nimb volgende Artzney ein.

Wasser von { Wolgemût. Rotem Beyfûß. Meliſſen. Hertz poley/jedes j. quint.

Diſes Spiritus 4. tropffen.

Kümich öl j. tropffen.

Diſer Spiritus iſt auch treffenlich gut wider die colicam / oder Grimmen im bauch/inſonderheit welliches per cõſenſum von den Nieren erweckt wirdt.

℞. Pul

℞. Pulver Benedict. laxat. 2. quintli.
Melissen wasser 2. Lot.
Dises Spiritus 20. tropffen/ mischs vnd trincks so wirst besserung gespüren.
Sich vor dem Grimmen vnd Mûtterwee zu præservieren / so nimb in der wuchen drey mal/ allzeit 4. tropffen in einem Lot Malvaseyer/ Muscateller/ oder Melissen wasser/ wann du schlaffen gehen wilt/ eyn. Dann es reiniget/ vnnd purgiert sanfftigklich/ führt auß vñ verzehrt die schleimerige Materi / welliche in den Dermen vnnd gantzen eingweid ligt.
Wo ein geschwulst möcht vorhanden seyn inn vnd ausserthalb dem Leib/ die vertreibt diser Spiritus. Insonderheit/ wann er auff dise weiß eingeben wirdt.
℞. Wulblûmen.
Sanct Johan krautblû.
Steinklee/ jedes ein halb Lot.
Weissen Wein 24. Lot. Diß mit einandren gesotten/ biß noch 12. Lot vbrig bliben.

bliben. Demnach nemme der patient/ am Morgē nüchter 6. Lot. Dises träck/ vnnd deß Spiritus vom Terpentin 8. tropffen/vnd trincke es auß/ sey 2. stund darauff nüchter/ die vbrigen sechs Lot/ nemme er zwo stund nach dem nachtessen/vnnd auch 8. tropffen dises Spiritus darein.

Wider die reisenden Gicht in den Glideren/Gleichsucht/ sonst Arthritis genant/auch Podagram vnd cheiragrā/ auch wider contracturen / so gebrauch volgendes.

℞. Spiritus vom Terpentin 10. tropffē.

Wasser von { Lavanderblümli 3. quin. Meyenryß j. quintli. Kirsy ½ quintli. Salbey j. Lot /vnder ein andren gemischt/vnd etlich tag am morgen nüchter eingenommen / zwo stund darauff nüchter verbleiben. Insonderheit dients / wo ein kranckheit von kelte kompt.

Wann

Wann einer gehauwen oder gesto-
chen were/so gebe man dem verwundten
in einem guten wundtranck (vnder de-
nen ich der Wol Edlen Herren von Hall-
wyl zum besten befind) in einem halben
gleßli voll etliche tropffen dises Spiritus
eyn/du wirst die krafft diser beyder Artz-
neyen/so du sie gebrauchst rühmen/ dann
ich sie nach der natur/vnnd eigner expe-
rienz erkundiget/vnd gut befunden.

Vom Roten öl oder Terpentin Balsam.

Von disem öl schreibt der Hochge-
lehrt Herr / Weyland Doctor Conrad
Geßner loblicher Gedechtnuß/wellicher
ein rechtes/in der Philosophia, Medici-
na, vnd Historiis rerum naturalium, in
tota Helvetia, imò in tota Germania,
liecht vnd stern gewesen / wellichem die
Theologi, Physici vnnd Medici sollen
noch heut deß tags danck sagen / dann

ich halten jhne einen Frommen Theolo-
gum, den anderen Aristotelem Teut-
sches Lands/vnnd den andren Plinium/
vom Dioscoride wil ich nur nichts sa-
gen. Dann sein lob / ohne mein sagen/
haben seine Noctes so zu reden Figuri-
næ herrlich gemacht/das ist / sein stettige
übung in der natur/vnd erforschung der
wercken Gottes. Daher der Hochge-
lehrt Herr Prosper Alpinus Marosti-
censis, disem Herren publicè in horto
Medico zu Padua zeugnuß geben / daß
keiner nie besser/von allen Creaturen ge-
schriben habe/so wol Medicinalisch als
Philosophisch. Derhalben ich jhm gern
zuhören wil / was er vns lehren wird
mit disem öl zu schaffen / vñ wie wir das
selbig sollen gebrauchen. Diß öl dient |
das recht destiliert wirdt/zu der raud /v
so mans an die Nasen streicht / reinig
das Hirn/ Heilet die spält der nasen
jtem der Brüsten der Weiberen. In g
mein alle verletzung der Haut/nimbt d

öl hi

öl hinweg. Er schreibt auch / daß zu der Gedechtnuß übelhören/vnnd spasmum oder krempff ein besonder mittel sey.

Diß öl soll auch dienen zu den wunden / so mans im gleichen gewicht mit Spangrün vermengt / vnnd dasselbig warm zu nacht brauchet / oder zum gebrauch behaltet.

Den Seitenstich vertreibts / wann mans eines quintli schwers eingibt. Item/dises öl ist auch dienstlich den Contracten Nerven / wañ man ein quintli/ mit wein vermenget/einnimbt.

Ein öl von dem Terpentin/ Herren Fallopij.

℞. Klaren Terpentin j. pf.
Baumöl 20. Lot.
Wierauch.
Myrhen.
Sarcocollæ.
Mastix.

Saffran/jedes 2. Lot.
Schwynbrot.
Katzenschwantz.
Ferberöti/jedes 2. Lot.
Regenwürm 6. Lot.
Dise stuck thů zusamen/vnnd thůs in ein küpfferin pfannen/vnd bey einem geringen fewr rüre vnder ein andren / vnd vermischs wol/scheid das wasser von dē öl fein nach der kunst.
Diß öl dient in dem Krampff / vnnd andren Nervosischen anligen.

Ein ander öl von disem Terpentin.

Diß öl dient zu den Contracten Gliederen/vnd ist sein krafft vnnd würckung sehr wunderbarlich / wo man die Contracten Glider damit salbet/man nimbt.
Terpentin.
Calcinierten Vitriol.
Geschelte Apffel gedert vñ gepülvert.
Baum=

Baumöl.

Rot Ziegelstein/jedes gleich vil.

Mach dise auch zu pulver/vnnd darnach so mischs vnder ein andrē/laß vierzehen tag digerieren/ rürs täglich vmb ein andren. Demnach thůs in ein Retorten/wellicher wol verlutiert sey/ vnnd destiliers in dem Sand/ so bekompst ein schön öl zu obgemeldten gebrechē dienstlich. In disem öl wirst auch mehr nutz befinden / dann ich hie beschriben. Es dient allen kalten Hauptflüssen: Item Geschwulstē von kelte vervrsachet: auch wem von kelte die händ im Winter auffspaltend/rc.

Ein öl mit dem Terpentin die Salbey außzuziehen.

Nimb Salbey.

Terpentin/jedes j. pf.

Die Salbey pulverisier wol / vnnd misch sie vnder dem Terpentin/ Thů sie

in ein Retorten. Einen weiten Recipienten lege für / destilier dañ gradatim nach der Kunst / verlutier den Retorten / vnnd fügen wol. Das was in dem Recipienten herüber destiliert ist / nimb widerum̃ / thůs in ein Kolben / der auch wol verlutiert sey / vnd ein Helm darauff / setze disen Kolben in ein sand Capellen / destilier diß noch ein mal / dann so nimb vnnd behalt das in dem Recipienten zum gebrauch.

Desse gebrauch ist im Tropffschlag / das ist in Apoplexia / paralysi.

Gib dem Patienten in Lavanderwasser / nem̃ der Tropffschlegig 7. tropffen ein / vnnd schmir jhm das verletzt ort damit.

Für böse Gesücht kanstu diß öl mit Wacholderbeer wasser vermischen / vnd darmit salben.

Ist für erkaltet geäder kein besser mittel zu finden. Nota, Die Salbey muß dür seyn doch daß sie nit elter / als 2. Monat alt sey.

Diß Terpentin öl/ ist auch dienstlich an statt des rechten Balsams zu gebrauchen. Es ist vber die massen heilsam/ zu heilen vnd Curieren die wunden/ mit disem öl haben nit allein Neoterici/ sonder auch gar alte Artzet/ vil wunden/ stich/ offne schäden geheilet/ nit/ daß sie lang mit vmbgangen/ sonder/ daß diß geschehen ist in kurtzer zeit: Auch muß ich das melden vnd bekeñen/ daß offtermal/ wo ich nit mit disem öl verfaßt were gewesen/ noch genente schäden zu Curieren nit vnderstanden hette/ als da sind gewesen schmertzliche/ faule/ alte/ vñ wie Conradus dieselbigen neñen thut/ tieff fressende/ flüßige löcher vnd schäden/ Kolbẽ/ Schlier/ Syrey/ Krebs/ Wolff vnd Fistlen/ ꝛc.

Als zu den flüßigen schäden/ die lange zeit angestanden/ vnd du keinen weiteren bericht hast/ so purgier den Patienten mit dem Mercurio/ oder Turbith Minerali/ wann du jhn dann recht Medicina-

lisch purgiert hast. So gib jhme dieses tranck.

℞. Sarsa parilgiæ 9. Lot.
Sassa fras 3. Lot.
Ligni Gnaiaci 10. Lot.
Rinden von Frantzosen holtz.
Senetbletter/jedes 3. Lot.
Wein 3. Maß.

Wasser 6. maß/vnder ein andren gemischt vnd eingesotten/biß 6. maß vberbleibt/so kan man stetig darvon trinckẽ. Darnach so salb den schaden mit disẽ öl.

Item nimb ein Lot dises öls / vnd gemein Sanct Johan öl/mischs vnder ein andren/vnnd salb den schaden wo er gebrochen ist darmit/es hilfft jhm.

Item diß öl ist dienstlich dem / wellichen der kleine Schlag / der Paralysis getroffen hat/deß Patienten Lahme seiten/vnnd Lahmen Gleich / mit disem öl etlich mal deß tags gesalbet. Nicht minder ist es nutz für den Krampff / wann man die bråsthaffte stell darmit salbet.

Es

Es bringet auch/das verlohren gehör wider zu recht/auff dise weiß gebraucht.

℞. Oel von Terpentin 2. quintli.
Mayeron.
Rosenmarin/ jedes j. quintl.
Lavanderblüst
Salbeyblüst/jedes ½ quintl.

Mische diß vnder ein andren / vnnd thů abend vnd morgen zween tropffen in die ohren.

Den jungen Kindern die zahnen / sol man Honig mit diesem öl vermischen/ vnd die Bilgeren damit salben.

Nur hab ich weiters zu dem Terpentin auch Spagyrischer Reiß vnd Hauß Apoteck wöllen thun.

Ein Beschreibung deß kostlichen Sanct Johann öl/ gantz nutzlichen /vnnd in der Artzney / beydes jnnerthalb deß Leibs / vnnd ausserthalb deß Leibs zu gebrauchen.

So du solliches öl machen wilt /vnnd

dasselbig præparieren/ so laß dir von dem Haffner/ ein starcken Hafen machen/ nach form/ vndenher zimblich breit/ oben zimblich eng/ mit zweyen Handhaben/ vnd laß darauff ein deckel machen. Man muß den Hafen wol verwaren/ damit das wasser nit vberauß siede/ auch nit in den Hafen lauffe/ wie du hören wirst.

Vmb Sanct Johan tag nimb/ Sanct Johan blůmen/ daß vngefahr ein rechtes Korn viertel voll ist. Demnach disen Hafen füll mit gutem weissen wein/ vnd schüt darauff Baumöl 5. pf. thů darnach den teckel darüber/ verkleib jhn wol mit leim/ damit kein lufft darzu kommen möge/ stell den Hafen mit sampt den blůmen vnd öl in ein Keller/ vnd laß jhn 6. wuchen lang stehen/ nach den sechs wuchen/ so nimb Terpentin 4. pf. destilier denselbigen durch die Retorten/ biß auff die Colophonien/ diß thů auch an die blůmen. Auß der Colophonia mach nach der Kunst ein Saltz/ vnnd thůs auch darein.

Dem

Demnach nimb Regen würm / die durch das mieß gereiniget seyen/ 2. Lot.

Saffran j. quintli.

Saltz ein Handvoll.

Schwebel 3. Lot.

Lorbonen 4½ Lot.

Myrhen.

Lorbonen öl.

Wierauch.

Balsam Sulphuris/jedes 3. Lot.

Thů den deckel wider vber dē Hafen/ vermach jhn wol/vnd stelle den Hafen in wasser in ein Kessel/ sieds darinn zehen stund. Demnach so nimb die Materj herauß / vnnd truck sie durch ein thůch in einem trötli auß. Demnach so scheide dz öl von dem wein/das trůb so in dem wein bleibt/vnd auch den wein darmit behalt/ kanst dasselbig einem Reuter schencken/ dañ es heilet truckte/gestoßne vñ verwūd te pferd/auch zu andrem Vych dienstlich.

Das Clar vnnd sauber öl behalt reinigklichen in einem glaß auff. ist ein köst-

licher

licher Balsam / der nit bald seines glei-
chen hat / vnd ist sollicher tugenden / daß
ich darff bezeugen/ob er gleich von disen
gemeinen stucken gemacht ist/dem Peru-
vianischen in keins wegs cediert / sondern
wie ich diß dann an disem Balsam / vnd
den auß Peru gebrachten / der doch mir
von einem Frantzösischen vom Adel ver-
ehrt worden/vnnd desse Vetter jhne sel-
ber auß Peru gebracht/befunden hab.

Von dises öls würckung vnnd krafft,
were vil zuschreiben. Erstlich innerlich
ist dienstlich für auß zu der zeit der Pesti-
lentz / wann man dem inficierten zwey
quintli schwer eingibt in Scabiosenwas-
ser Tubenkröpffli wasser / Ehrenpreiß-
wasser/oder dergleichen: vnnd auch den
puls ad damit salbet. Doch merck man
muß bey zeit diß thun/damit der inficiert
nit vber sechs stund warte/mā muß auch
das geschwär damit salben.

Ausserthalb zu gebrauchen. Löschet
es den brand/es sey von fewr/von pulver/
heiß-

heissem öl/heissem ancken/ heissem was-
ser/ꝛc. oder worvon diß jmmer kommen
mag/so ist das ein gewüß recept.
℞. Vnguenti Lythargirij, 4. Lot.
Dises öls 8. Lot.
Leinöl j. Lot.
Misch dise stuck vnder ein andren / du
wirst wunder erfahren/dann ich mit di-
sem stuck hie /vnnd an andren orten den
brand in kurtzer zeit / vnd mit gutem lob
curiert.
Wann der brand ist/daß er nit fließt/
oder du vermeinst er sich nit zum eyter
ziehen wölle/so kanst das öl per se brau-
chen/vnd dann nur Kölbletter darüber
binden/Lindenbletter / Holderbletter/
Reblaub/ꝛc. Zu Winters zeit/so kan man
gebrauchen Kalbs blateren/ Schweins
blateren/vnnd darauß stuck geschnitten/
die den Brand bedecken mögē/ vnd vber
gelegt/diß thů von wegen/ die bindē ver-
schluckten das öl/vnd kompte dem scha-
den nit zu nutzen.

Wer-

Wer verwundet ist / dem giesse man diß öl ein wenig Lawlacht in die Wunden / vnnd schmiere man ausserthalb der wunden damit/vnd lege man das Opodel darauff / so heilet die wunden in kurtzer frist.

Derhalben man solliches öl / in allen Feldlägeren / da man dann stettig mit schwert vñ pulver verletzt wirt/in bereit schafft haben sol. Insonders ein Obrister/vnd Hauptman desse nit solte entraten/da man vnderweilen an Wundarten außkompt/vnd derselbigen mangle muß/durch diß öl könte manchem ehrlichen Soldaten handreichung geschehen mit schmertzen milteren / vnnd zeitiger Cur.

Auch ists gar dienstlich für Beulen von fallen/stossen/schlagen / auch wo die beulen gar blůten thun vnnd auffgehen dises alles heilet diß öl wunderbarlich vnd dise sein würckung verweilet sich nit lang/sonder man kan gemeldte accidentien in kurtzer zeit curieren. D

Diß öl ist dienstlich auch den Tropff-schlegigen / welliche sich nicht können bewegen/vnnd Lahm sind/ dise Patienten salb deß tags drey mal / am Morgen/nach mittemtag nach dem essen/vnd wann er schlaffen wil / diß hab ich an vilen gut befunden.

Wo erkrümbt/starrende/auch verderbte schäden sind / da ist dises öl dienstlich vnnd nutzlich.

Es ist auch dienstlich Podagranische personen/vnnd die darzu Phlegmatisch sind/oder wans von kelte vnnd erfrörne kompt/diß gestillet die schmertzen mehr/ dann sonst andre Artzney all.

Weiter dient es gar mächtig denen/ die mit dem Grien behafftet sind/ Wann sie erstlichen ob den volgenden kräuteren schweißbaden/vnnd sich darnach in dem schweißbad mit disem öl wol salbend.

Die Kräuter zu dem schweißbad sind
Bonenstrauw.
Haberstrauw.

Häuw.

Häuwblůmen.
Recholderschoß.
Weggraß.
Gundrebli.
Wulkraut.
Keßlikraut.
Ybschen.
Brunnenkreß.
Bachbumblen.
Röten Dosten.
Costetz/jedes ein Handvoll/vnd darü-
ber gedempfft.

Diß öl vertreibt auch allerley Ge-
sücht/die von kelte kommen/ es komme den
leutē in die arm/oder schenckel/ist bewärt/
wann gleich der prästen oder schaden vil
jahr gewärt hette.

Wem der Harn nit geht / vnnd sich
verstellen thut / so salbe jhn vnder dem
nabel/er kompt zu hand.

Wo du vermeintest/der zufahl komme
auß verletzung der Nieren / oder auß ei-
ner extrachten materi der blasen / so gibe

dem

dem Patienten etliche tropffen / neben den Salben ein/vnd brauch dises allzeit nach gelegenheit der Kranckheit/vnd der Person / deren du diß brauchen wilt/ complexion.

Den Weiberen/denē jhre Menstrua sich gstellen/vñ nit natürlichen habē/die sollen sich vnder dem Nabel salben / so wirt jhnen geholffen.

Item in Kindsnöten/wo gefahrliche geschwulsten sind/so brauche man diß öl/ ist gar dienstlich/ insonders wann man nimbt/dises öls 3. Lot.

Chamillen öl.

Wulkraut öl.

Weiß Gilgen öl / jedes j. Lot/ vnder ein andren gemischt/ vñ wo die geschwulst/dieselbig mit gesalbet.

Vnd so ein Kind tod were in Mütter leib/so gebe man der Frawen 3. oder 4. quintlin ein/ so treibt es das Kind von voren / welliches bey etlichen Weiberen ist probiert befunden.

Diß öl dient auch für geschwullen brüst/vnnd für auffspalten der Wertzlinen.

In den Febren ists gar dienstlich/ein stund vor dem paroxismo den Ruggrad damit gesalbet.

Nutzlich ist es für Brusttrucken/vnnd Magenwee dieselbigen gesalbet / so jemand das Grimmen hat / der salbe die Brust vnd den Bauch damit / es vertreibts.

Dienstlich ist in blösten deß Halses, zertheilt dieselbigen.

Es gestillet auch das wütend Zanwee/so man ein tüchlein / oder baumöl darein stosset / oder auff den wütenden zan legt.

Item so ein schwerendes angsicht ist von phlegmatischer feuchtigkeit /dasselbig salbe abend vnd morgens mit disem öl/es trochnet auff / verzehrt den fluß nimpt hinweg alle vnreinigkeiten.

Item es stercket die Nerven auß de

ma

massen starck/also das/wellicher dises öl
gebrauchen will/sich höchlichen ab seiner
Tugendt verwunderen wirdt.

Wer von einem Hund/ oder andrem
thier gebissen wirdt/vnnd sich mit disem
öl salbet so heilet die wunden/vnd wirdt
der patient kein gefahr darbey haben.

Weiter/wer mit dem schmertzhafften
...nligen behafft ist/namblich/ mit dem
Krampff/so thů also/wann du schlaffen
...chen wilt/so salb jhme dz gäder damit/
vnd an dem morgen auch.

Wann sich etwan einer vertenckt/von
...erlupffen oder andrem/ vnd schmertzen
...n gleichen/ auch Ruggrad darüber be=
...findt/ der soll sich warm mit gedachtem
öl lassen salben/er wirt leiberung empfin
den.

Diß öl ist für die feigblateren ein tref=
fenlich mittel/Insonderheit wann man
nimbt/Feigwartzen kraut.
Braunwurtz kraut.
Nater kraut/jedes ein hand voll.

Baumöl 10. Lot.
Wein 12. Lot.
Dise stuck vnder ein andren gesotten/ biß der wein verzehrt ist. Demnach so sygs durch ein tůch / behalts in einem glaß/dises öls vnnd obgemeldt öls jedes gleich vil/ vnder ein andren vermischt/ vnd die Feygblateren darmit bestrichen/ heilet die selbigen.

Ein Salb für flüß in dem Angsicht.

℞. Schwebel.
Frische geschelte Lorbonen.
Yngber/jedes 4. Lot.
Muscatnussen 3. Lot.
Muscatblů 2. Lot.
Zimmet 3. Lot.
Camphur ½ Lot.
Dise stuck stoß rein vnd sible sie / demnach nimb j. pf. schmär von einem Rotberglin / dem an der milch verschnitten

sey/

sey/vnd nur mit eichlen/gersten / haber/ nicht mit obs / aufferzogen sey. Disen Schmär laß zergehen / vnnd wann er zergangen/so syg jhn durch ein tůch/ vnnd rüre obgedachte stuck darein.

Mit diser salb kanst die flüß im Angsicht vertreiben: Du must sie aber also brauchen. Nimb ein grosse handvoll roten Mangolt sampt den wurtzen/lege sie in Erdenen vngebrauchten Hafen / thů wasser daran/deck jhn zu/vnd sieds in einem Kessel mit wasser / so lang als man ein kraut brüet / darnach nimb ein groß vierfach tůch/legs vber das Haupt / daß ringsvmb herab hange. Setze den Hafen für dich/decke jhn auff/hebe das Angsicht darüber / vermach dich wol mit dē tůch / daß der dampff auß dem Hafen nienen neben außtringen möge / laß also das Angsicht wol darob erschwitzen / so lang/als das Kraut dempffet/vnd du es erleiden magst. Wann du auß geschwitzet hast / so nimb ein sauber altes lindes

tůch/werms ob einer glůt pfannen/vnnd
tröchne darmit das angsicht. Darnach
werme die hand ob einer glůt / vnd nimb
die salben vnd reib sie/wo der fluß ist/woll
hinein. Dañ nimb ein rauw tůch/machs
heiß vnd trucks auff das angsicht / als
heiß du erleiden magst/so gehet die salbē
in das angsicht. Diß tůch soltu nit wä-
schen/so lang du die salben brauchst/ vnd
dises dempfen vnnd salben thů deß tags
zwey mal/namlich morgens vñ abends.
Am dritten oder vierdten tag/nimb das
wasser/darinn der mangolt gesotten ist
werms vnd wäsch das angsicht damit
Darnach wirff das kraut hinweg/ vnnd
nimb anders vnd frischers. Interim wer
du dise salb brauchest / gang nirgend an
lufft / mit essen vnnd trincken soltu dich
meßig vnnd schon halten. Wann du zu
Abend in das beth gehen wilt/ laß dir
warme fůßwasser machen/vnd alle Mo
nat ein mal hinder den Elnbogen/vnn
auff dem rucken schräpffen.

I. Rega

Register:

Welches alle destillierte Artzneystuck/ nach deß Alphabeths ordnung in sich begreifft.

A.

Cranci

Ma

Sal

T.

II.

Register / welches der obgedachten Artzney stucken / nutz vnd gebrauch zeiget.

A.

B.

D.

E. Eng.

E.

F.

G.

X M. Ma=

M.

N.

O.

P.

R.

W.

Z.

End deß Registers/ der Spagyrischen Apotheck.

Vive, vale lector, si quid scis rectiu[s]
illis,
Sincerè imperti: Si non, his uter[e]
gratus.

Errata.

Blat 20. Linien 9. lablichen / b. 21. l. 9. auch. b. 25. l. 1. geriben. b. 25. l. 21. Demnach. b. 44. l. 20. Cranei. b. 83. l. 22. Scolopendrium. b. 85. l. 8. Balneo. b. 87. l. 11 Gold. b. 93. l. 1. auffgelößt. b. 109. l. 11. Menschen blůt. b. 116. Ruchs. b. 127. l. 2?. Außlaß. b. 139. l. 16. florum. b. 144. l. 8. Schlangen Salb.

